

Spotmarkt Flex-
Management
Volatilität **Zukunft** Stabilität

GESCHÄFTS- UND
NACHHALTIGKEITSBERICHT

2025

Flexibilität Portfoliomanagement

Energie

Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2025



Trianel GmbH Einzelabschluss

in Mio. €	2025	2024	Veränderung in %	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	6.476,7	8.451,0	-23,4	-1.974,3
EBT	46,5	92,5	-49,7	-46,0
Jahresüberschuss	35,1	58,8	-40,3	-23,7
Bilanzgewinn	17,1	28,8	-40,6	-11,7
Eigenkapital	133,4	133,3	0,1	0,1
Eigenkapitalquote (in %)	20,1	16,4	22,6	3,7
Bilanzsumme	665,4	815,4	-18,4	-149,9
Investitionen	7,6	3,6	110,8	4,0
Mitarbeiter	469	430	9,1	39

Trianel Konzernabschluss

in Mio. €	2025	2024	Veränderung in %	Veränderung absolut
Umsatzerlöse	6.511,7	8.472,7	-23,1	-1.961,0
Jahresüberschuss	38,9	65,5	-40,6	-26,6
Bilanzgewinn	61,5	69,0	-10,9	-7,5
Eigenkapital	177,0	173,2	2,2	3,8
Eigenkapitalquote (in %)	24,1	19,8	21,7	4,3

Trianel GmbH Dreijahresvergleich (Einzelabschluss)

in Mio. €	2025	2024	2023
Umsatzerlöse	6.476,7	8.451,0	9.382,2
Jahresüberschuss	35,1	58,8	68,8
Eigenkapital	133,4	133,3	124,9

ESG-Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2025



Beschreibung	VSME-Code	2025	2024
Bilanz (Konzern)	B1	61,5 Mio. €	69,0 Mio. €
Umsatz (Konzern)	B1	6.511,7 Mio. €	8.472,7 Mio. €
Mitarbeiteranzahl (Kopf)	B1	469	430
Land der Haupttätigkeit	B1	Deutschland	Deutschland
Gesamtenergieverbrauch	B3	2.480,96 MWh	1.542,82 MWh
Brutto-Treibhausgas-Emissionen (THG) nach GHP (marktbezogen)	B3	734.539,21 t CO ₂ e	540.565,93 t CO ₂ e
Scope-1-Emissionen	B3	230,08 t CO ₂ e	158,23 t CO ₂ e
Scope-2-Emissionen (standortbezogen)	B3	416,37 t CO ₂ e	335,22 t CO ₂ e
Scope-2-Emissionen (marktbezogen)	B3	103,57 t CO ₂ e	91,95 t CO ₂ e
Scope-3-Emissionen	B3	734.205,56 t CO ₂ e	540.072,48 t CO ₂ e
Treibhausgas-Intensität (Scope 1 und 2)	B3	0,099 t CO ₂ e/Mio. €	0,058 t CO ₂ e/Mio. €
Treibhausgas-Intensität (Scope 1, 2 und 3)	C2	112,85 t CO ₂ e/Mio. €	63,77 t CO ₂ e/Mio. €
Anzahl der Flächen in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	B5	0	4
Größe der Flächen in der Nähe biodiversitätsempfindlicher Gebiete	B5	0 Hektar	49 Hektar
Wasserentnahme	B6	846 m ³	982 m ³
Abfallaufkommen gesamt	B7	27 t	40,6 t
Vollzeitäquivalente	B8	443,27	398,7
Befristete Arbeitsverträge	B8	4,85	8
Unbefristete Arbeitsverträge	B8	438,42	422
Frauenquote	B8	37 %	35,81 %
Fluktuationsquote	B8	4,9 %	6,8 %
Anzahl Leiharbeiternehmer	C5	0	0
Registrierte Arbeitsunfälle	B9	2 (Wegeunfälle)	3 (Wegeunfälle)
Tarifverträge	B10	0	0
Gender-Pay-Gap	B10	25,82 %	27,13 %
Verhaltenskodex	C6	Ja	Ja
Hinweisgeberschutzsystem	C6	Ja	Ja
Negative Vorfälle im Bereich Menschenrechte	C7	0	0
Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung	B11	0	0
Einnahmen aus fossilen Brennstoffen – gesamt	C8	1.762.466.425 €	1.489.029.164 €
Ausschluss von EU-Referenz-Benchmarks	C8	Nein	Nein
Geschlechtervielfalt in den Leitungsorganen:	C9		
Geschäftsführung		0	0
Aufsichtsrat		0,09	0,09

Inhalt

Seite

- 2 Kennzahlen 2025
- 3 ESG-Kennzahlen 2025

- 5 Trianel Highlights 2025

- 6 **Trianel 2025 – aus dem Unternehmen**

- 7 Interview mit der Geschäftsführung:
Flexibilität ist die neue Währung im Energiemarkt

- 11 Ganzheitlicher Projektentwicklungsansatz
Von der Idee auf die Fläche:
Trianel setzt auf Wind-, PV- und Speicherprojekte

- 14 Agiler Energiehandel
Marktplatz der Zukunft: Volatilität fordert Flexibilität

Seite

- 17 **Geschäfts- und Lagebericht der Trianel GmbH**

- 18 Bericht des Aufsichtsrats

- 20 Zusammengefasster Lagebericht der Trianel GmbH
- 21 A. Grundlagen der Gesellschaft
- 28 B. Wirtschaftsbericht
- 32 C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 38 D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

- 39 Jahresabschluss

- 41 Anhang
- 51 Entwicklung des Anlagevermögens

- 52 Bestätigungsvermerk

- 55 Konzernjahresabschluss der Trianel GmbH

- 57 | **Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH (Konzern)
für das Geschäftsjahr 2025 gemäß VSME-Standard**

- 89 Impressum

Trianel Highlights 2025



■ 6. Februar 2025

„Trianel Connect“ bietet Stadtwerken Orientierung

Trianel startet das neue Partnernetzwerk Connect.

Ziel des Innovationsnetzwerks ist der gemeinsame Wissensaufbau sowie das Zusammenbringen von Stadtwerken, Politik und Start-ups, um gemeinsam Lösungen für die Energiewende zu entwickeln.

Neun Stadtwerke und Regionalversorger haben sich dem neuen Netzwerk bereits angeschlossen.

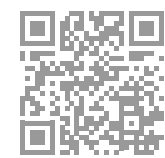


■ 4. Juni 2025

Ohne Flexibilität keine Energiewende: Flexibilität wird zum Gamechanger

In der Marktstudie „Zukunftsmarkt Grüne Flexibilität“ haben Arthur D. Little und Trianel die Chancen und Potenziale von Flexibilität für das Gelingen der Energiewende systematisch analysiert.

Als Treiber für den zunehmenden Bedarf an Flexibilitätsoptionen wurden dabei die hohe Mengen- bzw. Preisvolatilität, ein schleppender Infrastrukturausbau sowie die Entkoppelung von Angebot und Nachfrage angeführt.



Weitere Informationen



■ 25. Juni 2025

Trianel plant mit Partnern einen Großbatteriespeicher mit 900 MW

Gemeinsam mit der BKW AG und Luxcara sowie weiteren kommunalen Partnern plant Trianel einen der größten Batteriespeicherparks in Deutschland.

Das Projekt entsteht in Waltrop (Nordrhein-Westfalen) und wird in der ersten Ausbaustufe über eine Leistung von 900 MW und eine Speicherkapazität von 1.800 MWh verfügen.

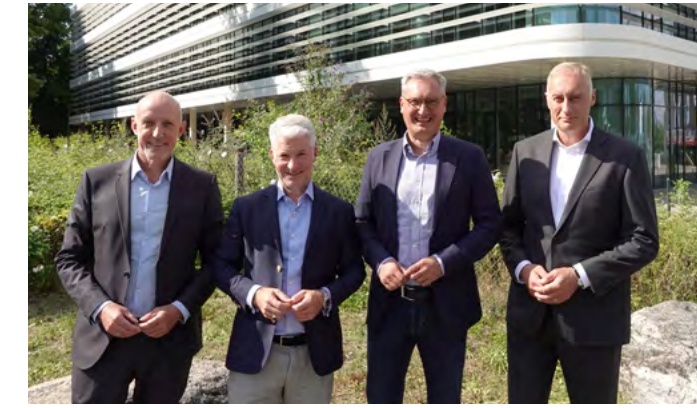


■ 10. Juli 2025

Bundeskanzler Friedrich Merz besucht den Trianel Windpark Sundern

Während eines Wahlkreisbesuchs informierte sich Bundeskanzler Friedrich Merz über den Fortschritt, die Technik und die kommerziellen Aspekte des Trianel Windparks Sundern.

Mit zwölf Windenergieanlagen und einer Gesamtleistung von 67 MW entsteht in Sundern der größte kommunale Windpark Nordrhein-Westfalens.



■ 26. August 2025

Trianel gewinnt zwei neue Gesellschafter aus NRW

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke und die Siegener Versorgungsbetriebe treten der Stadtwerkekooperation Trianel bei.

Damit erhöht sich der Kreis der Gesellschafter auf 53 Stadtwerke und kommunale Energieversorger.



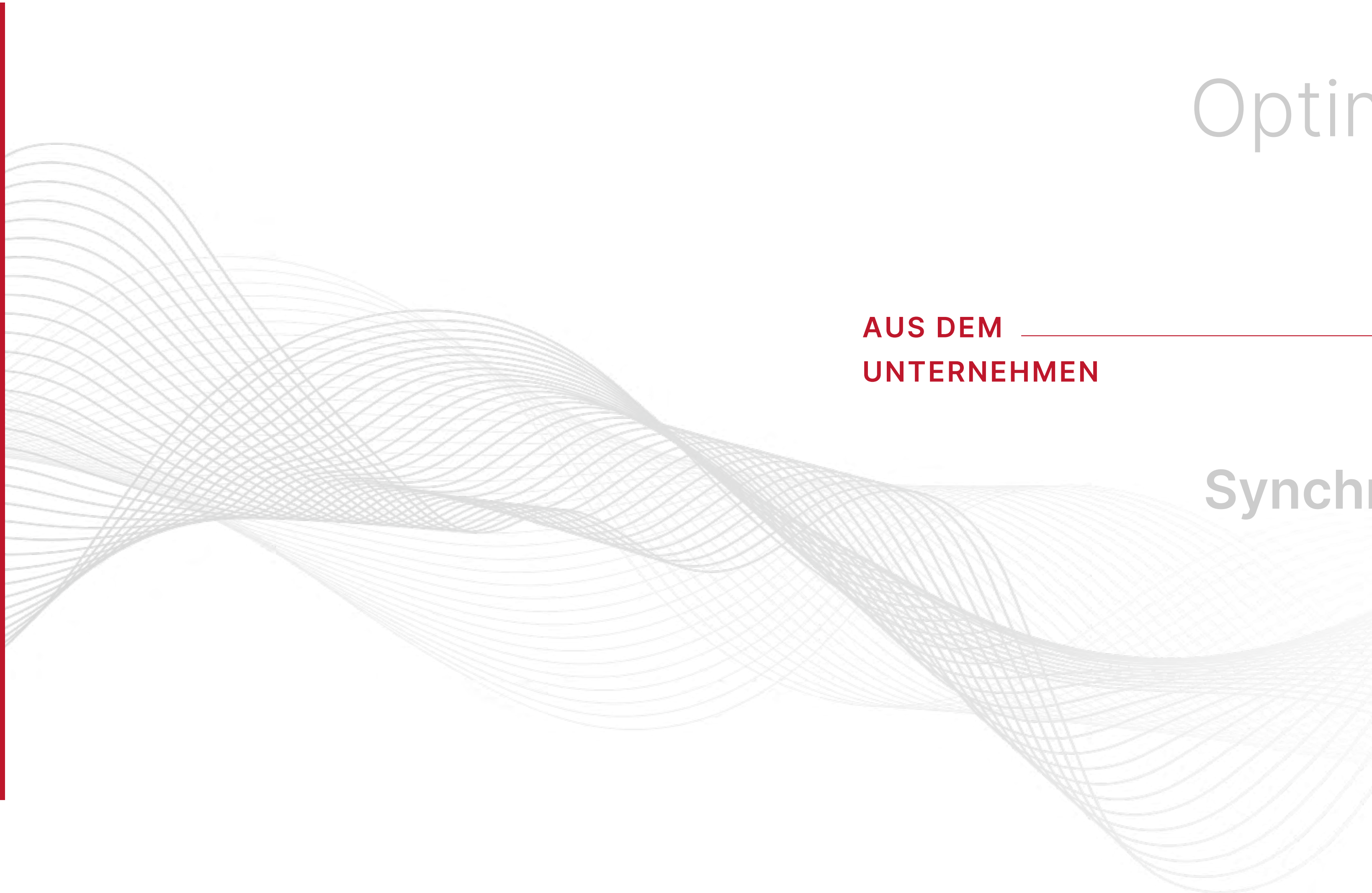
■ 18. November 2025

Dr. Christian Becker übergibt den Aufsichtsratsvorsitz an Elke Temme

Elke Temme ist die neue Aufsichtsratsvorsitzende der Trianel GmbH. Sie übernimmt das Amt von Dr. Christian Becker, der den Vorsitz mit Blick auf seinen bevorstehenden Ruhestand bereits vor dem Ende seiner regulären Amtszeit bis 2027 niedergelegt hat.

Erneuerbare
Energien
Optimierung
Intraday
BESS
Flexibilität
2025
Synchronisation
Portfoliomanagement
Strommarkt

AUS DEM
UNTERNEHMEN



INTERVIEW MIT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

„Flexibilität ist die neue Währung im Energiemarkt“

Trianel hat sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich auf den Handelsmärkten und in der Projektentwicklung behaupten können. Hat Trianel diese Entwicklung 2025 fortgesetzt?

Sven Becker: 2025 war für Trianel wirtschaftlich ein solides und zugleich herausforderndes Jahr. In einem anspruchsvollen Marktumfeld ist es uns gelungen, unsere Position als Handelshaus und Projektentwickler weiter zu festigen. Mit einem Vorsteuerergebnis von 46,5 Mio. € haben wir unser Planergebnis erneut um knapp 48 Prozent übertroffen. Damit sind wir wirklich sehr zufrieden und schließen damit an die positive Entwicklung der letzten Jahre an, wenn auch auf einem marktbedingt niedrigeren Niveau gegenüber den Vorjahren.

Grundlage unseres Erfolgs bleibt das margenträchtige Handelsgeschäft und die damit einhergehenden handelsnahen Dienstleistungen sowie die Projektentwicklung von Großprojekten. Insbesondere ist anzuerkennen, dass wir unser Speicherprojekt in Waltrop sehr erfolgreich vorangetrieben und wichtige Ankerinvestoren gewonnen haben.

Auch 2025 basiert der Erfolg von Trianel auf dem sehr guten Zusammenspiel unserer hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen wir auch auf diesem Wege noch mal unseren ausdrücklichen Dank aussprechen wollen. Wir haben erneut unter Beweis gestellt, dass wir gut mit regulatorischen Volten und marktlichen Sondereinflüssen umgehen können.

Das gute Ergebnis erlaubt es uns, weiterhin in uns selbst zu investieren und damit unsere Wachstumsstrategie fortzusetzen. Gleichzeitig können wir eine auskömmliche Risikovorsorge treffen, um für das seit Anfang 2026 sehr unsichere Marktumfeld weiter gerüstet zu sein. Nach Abzug von Steuern haben wir einen Jahresüberschuss von 35,1 Mio. € erwirtschaftet, der zu 80 Prozent an unsere Gesellschafter ausgeschüttet wird. Mit einer Ausschüttung von 28,1 Mio. € profitieren unsere Gesellschafter von ihrem Vertrauen in uns. Gleichzeitig können wir aber auch unsere finanzielle Substanz weiter stärken.

Dr. Oliver Runte: Die Umsatzerlöse sind 2025 gegenüber dem Vorjahr zwar um 23,4 Prozent von 8,45 Mrd. € auf 6,47 Mrd. € gefallen und spiegeln das niedrigere Strompreisniveau an den Märkten sowie das schwache Windjahr 2025 wider. Als Handelshaus ist für uns die Umsatzentwicklung wegen der Abhängigkeit vom Energiepreisniveau aber keine leitende Kennzahl. Vielmehr zeigt unser Ergebnis erneut, dass wir auch mit Volatilität umgehen und Sondereffekte gut abfedern können.



Sven Becker, Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH
Dr. rer. nat. Oliver Runte, Geschäftsführer der Trianel GmbH

„Grundlage unseres Erfolgs bleibt das margenträchtige Handelsgeschäft und die damit einhergehenden handelsnahen Dienstleistungen sowie die Projektentwicklung von Großprojekten.“

Sven Becker

Das gute Ergebnis ermöglicht es uns, das Eigenkapital auf 133,4 Mio. € zu erhöhen und unsere Liquiditätsspielräume so auszubauen, dass wir gut mit Risiken umgehen und unser geplantes Wachstum vorantreiben können. Das Projektentwicklungsgeschäft stärken wir mit insgesamt 5 Mio. € durch Thesaurierung der guten Ergebnisse unserer Projektentwicklungstöchter TEP und TFP.

Darüber hinaus haben wir auch 2025 weiter in uns selbst investiert. Wir haben erfolgreich Managementprozesse weiterentwickelt und nicht zuletzt unsere Personalbasis von 430 auf 469 Mitarbeiter weiter erhöht.

Das Marktumfeld bleibt konjunkturell, regulatorisch und geopolitisch herausfordernd. Aber es zeigt uns auch, dass wir unseren Transformationspfad weitergehen müssen, um auf die unterschiedlichen Veränderungen reagieren zu können.

Welche strategischen Schwerpunkte setzt Trianel, um sich in diesem Marktumfeld erfolgreich weiterzuentwickeln?

Dr. Oliver Runte: Unsere Strategie richtet sich klar auf den Ausbau unserer Handelsaktivitäten in Europa und die Bewirtschaftung von Flexibilitäten aus. Dazu zählen Handelsstrategien und Dienstleistungen, die Lösungen anbieten, um mit dem steigenden Zubau erneuerbarer Erzeugung und Speicherlösungen umgehen zu können und eine intelligente Vernetzung dieser Assets in virtuellen Kraftwerken zu ermöglichen. In den Geschäftsfeldern Eigenhandel und Marktzu- gang sowie im vertrags- und assetbasierten Handel setzen wir konsequent auf datenbasierte und automatisierte Prozesse, um die zunehmende Komplexität beherrschbar zu machen. Dazu haben wir auch den algorithmisch gestützten Handel weiter aufgebaut.

Wir setzen weiter auf die Europäisierung unseres Handelsgeschäfts. Unsere Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen und französischen Marktgebiete sowie Spanien, Italien, Nordic (Nordpool), UK und die Auswei- tung auf Osteuropa mit Ungarn als Leitmarkt. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Markt- gebiete für H-Gas und L-Gas (THE), den liquiden niederländischen TTF-Markt sowie die Markt- gebiete UK und Frankreich ab. Unsere Aktivitäten dienen der Diversifikation von Risiken und ermöglichen auch die umfängliche Nutzung unserer Expertise über die Liquidität an den euro- päischen Energiebörsen.

Ein wichtiger Meilenstein unserer Europäisierungsstrategie ist dabei das im April 2026 eröffnete Handelsbüro in London. Hier wollen wir insbesondere das UK-Geschäft weiter professionalisieren und noch näher an das Marktgeschehen rücken. Von unserer europäischen Marktexpertise profitieren auch unsere Kunden bei der Optimierung ihrer Portfolios.

Wesentlich für die Weiterentwicklung und das Wachstum von Trianel wird in den nächsten Jahren aber auch der Einsatz Künstlicher Intelligenz werden. Im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie setzen wir bereits seit Jahren auf die Automatisierung von Prozessen und die Optimierung von Portfolios. Insbesondere die Intraday-Bewirtschaftung haben wir merklich professionalisiert und die Portfoliobewirtschaftung deutlich weiterentwickelt. Mit dem Einsatz von KI wollen wir einen Schritt weitergehen und unsere Prozesse weiter beschleunigen, um dem volatilen Marktgeschehen noch besser begegnen zu können. Auch in der Prognose und bei der Entwicklung von Preis- modellen versprechen wir uns große Qualitätssprünge durch den gezielten Einsatz von KI. KI wird den Energiehandel, der schon heute ein stark datengetriebenes Geschäft ist, in den nächsten Jahren deutlich verändern.

Sven Becker: Das Thema Flexibilität ist und bleibt für uns ein inhaltlicher Anker unserer Wach- tumsstrategie. Flexibilität verstehen wir dabei in mehrfacher Weise: zum einen als Fähigkeit, um im Energiehandel auf die zunehmende Volatilität durch die Erneuerbaren zu reagieren und das Portfoliomanagement an ein modernes Energiesystem anzupassen.

Zum anderen investieren wir in Techniken wie Batteriespeicher oder auch flexible Leistung, um den Ausbau der Erneuerbaren im Sinne des Gesamtsystems weiter zu ermöglichen. Flexibilität ist für uns die neue Währung in einem Energiesystem, das zunehmend durch erneuerbare Energien geprägt ist. Um dieses neue System zu ermöglichen, muss das der- zeitige Spannungsfeld zwischen Markt, Technik und Regulatorik gelöst werden: Flexibilität muss technisch und marktseitig ermöglicht werden, damit das Gesamtsystem für Investoren und Endnutzer wirtschaftlich attraktiv gestaltet und gleichzeitig Versorgungssicherheit und Klimaschutz gewährleistet werden können.

Trianel hat die Weichen dafür gestellt. Wir wollen weiter in erneuerbare Energien investieren. Der derzeit im Bau befindliche größte Windpark Nordrhein-Westfalens im sauerländischen Sundern ist ein Beweis für unsere Kraft als Projektentwickler, gemeinsam mit Stadtwerken erneuerbare Großprojekte zu realisieren. Darüber hinaus sind wir sehr erfolgreich in der Realisierung von PV-Parks. Unsere Projekt-Pipeline ist für die nächsten Jahre gut gefüllt, auch wenn wir angesichts der regulatorischen Herausforderungen durch das Netzpaket und das EEG hier unter Umständen Anpassungen vornehmen werden, um die Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden auch weiter zu garantieren.

Auch im Speichergeschäft sehen wir weiter hin gute Chancen. Speicher sind für uns nicht nur technisch notwendig, um Erzeugung und Verbrauch zu synchronisieren, sondern bieten auch die Chance, die Herausforderungen negativer Preise für das Gesamtsystem abzufedern und die Erneuerbaren systemdienlich in die Märkte zu integrieren.

Trianel hat sich in den letzten Jahren gut aufgestellt, um weiter erneuerbare Energien zu ermöglichen, Flexibilität aufzubauen und durch die notwendigen Back-up-Kapazitäten auch Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Wir haben unsere Hausaufgaben im Sinne des Gesamtsystems gemacht. Jetzt liegt es auch an der Politik, ein Investitionsklima zu schaffen, in dem möglichst viele Unternehmen die Modernisierung unserer Wirtschaft weiter voran- treiben können.

„Trianel hat sich in den letzten Jahren gut aufgestellt, um weiter erneuerbare Energien zu ermög- lichen, Flexibilität aufzubauen und durch die notwendigen Back-up- Kapazitäten auch Versorgungssi- cherheit zu gewährleisten.“

Sven Becker

Haben sich Ihre Erwartungen an die neue Bundesregierung und in Bezug auf die offenen energiepolitischen Fragen erfüllt?

Sven Becker: Die politischen Weichenstellungen bleiben ein entscheidender Faktor für die Investitionsbereitschaft der Energiewirtschaft und damit für den Erfolg der Energiewende. Die Richtung der Bundesregierung stimmt – es ist essenziell, dass wir die Kosteneffizienz der Transformation unseres Energiesystems erhöhen. Leider lässt sich die neue Bundesregierung viel Zeit, um Klarheit und einen tragfähigen Rahmen zu schaffen. In der Analyse der bestehenden Herausforderungen kann man der Bundesregierung nur zustimmen: Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit müssen auch aus volkswirtschaftlicher Sicht wieder stärker in den Fokus genommen werden. Wir müssen aber endlich ins Handeln kommen, um die Erfolge beim Ausbau der erneuerbaren Energien im Strombereich in ein System zu überführen, das auch bezahlbar ist. Wir brauchen ein System, das weitere Investitionen anreizt und Dunkelflauten sowie geopolitische Risiken managen kann.

Gehen die bis Mitte Mai 2026 bekannten Reformvorschläge in die richtige Richtung?

Sven Becker: Für das Gelingen der Energiewende und den Erhalt des Investitionsstandorts Deutschland sind Vertrauensschutz, klare Übergangsregelungen und Akteursvielfalt zentral.

Ohne diese Voraussetzungen sind Investitionsentscheidungen nicht möglich. Vorschläge wie die der Bundesnetzagentur im Rahmen des AgNes-Prozesses in Bezug auf die Neugestaltung von Speichernetzentgelten waren sicherlich kontraproduktiv und haben zu großen Verunsicherungen zu Beginn dieses Jahres geführt. Die angekündigten gegebenenfalls rückwirkend anzuwendenden Änderungen bei den Netzentgelten hätten fortgeschrittene Stromspeicher-Projekte wie das von Trianel gemeinsam mit Stadtwerken, Luxcara und BKW geplante Großprojekt in Waltrop gefährdet. Die Bundesnetzagentur will nun davon absehen. Für diesen Fall ist das Problem gelöst. Aber wir wollen weitere Investitionen tätigen. Dazu brauchen wir einen politisch sinnvollen Rahmen für den Übergang in die nächste Phase der Energiewende, der Investitionen in Flexibilitäten und Energiewendeinfrastruktur ermöglicht und so den Investitionsstandort stärkt.

Auch die Weiterentwicklung des EEG und des Netzpakets brauchen Vertrauensschutz. Die Umstellung der Förderung von Marktprämien auf Contracts for Difference (CfD) ist beihilferechtlich notwendig. Gleichzeitig steht ein klassischer CfD aber im Widerspruch zum politischen Ziel, erneuerbare Energien stärker marktnah zu integrieren, da er die Direktvermarktung erschwert. Mit

der Einführung eines Marktwertkorridors, der Handel und Direktvermarktung ermöglicht, könnte dagegen weiterhin ein Weg für die Marktintegration der Erneuerbaren beschritten werden. Dass die Bundesregierung das nicht weiterverfolgt, passt nicht zur angestrebten Kosteneffizienz.

Das Ziel der EEG-Reform, den Erneuerbaren- und den Netzausbau stärker zu synchronisieren, ist richtig und längst überfällig. Allerdings darf der notwendige Gleichlauf von Netz- und EE-Ausbau nicht zu Lasten der Investitionssicherheit gehen. Wir brauchen einen zügigen Netzausbau und den weiteren Ausbau neuer Erzeugungsanlagen. An diesem Ziel müssen sich die neuen Regelungen messen lassen.

Viel Zeit hat sich die neue Bundesregierung auch mit der Entwicklung der Kraftwerksstrategie gelassen. Die Anfang Mai gemachten Gesetzesvorschläge sind zwar ein Anfang, aber besonders aus mittelständischer Sicht noch stark anzupassen. Um Akteursvielfalt zu sichern – und damit auch Stadtwerken die Möglichkeit zu geben, den Markt mitzugestalten –, braucht es ausreichend Zeit zwischen Bekanntgabe der Auktionsbedingungen und der Auktion. Darüber hinaus sollten die Zuschläge je Bieter (zum Beispiel 10 Prozent der Auktionsmenge, wie vom Bundeskartellamt gefordert) begrenzt werden und moderate Sicherheitsleistungen verankert werden, um ein lebendiges „level playing field“ zu schaffen. Sicherheitsleistungen sollten nicht unnötig hohes Kapital kommunaler Akteure binden, das dann nicht mehr für weitere Energiewendeprojekte zur Verfügung steht. Vor dem Start der Auktionen müssen aber die offenen Fragen im AgNes-Prozess geklärt sein, damit Netzentgelte und Baukostenzuschüsse überhaupt berechnet und Investitionsentscheidungen getroffen werden können. Auch mehr Einfachheit zum Beispiel in der Nachweisführung der H₂-Readiness sowie der marktlichen Ausrichtung von Systemdienstleistungen ist eine wichtige Weichenstellung, um den dringend notwendigen Ausbau von Back-up-Kapazitäten endlich zu ermöglichen. Denn mit Blick auf den Kohleausstieg läuft uns bereits heute die Zeit davon.

Herr Dr. Runte, wie haben sich die Strom- und Gasmärkte im Jahr 2025 entwickelt, und welche Herausforderungen sehen Sie aktuell für den Energiehandel?

Dr. Oliver Runte: Nach den extremen Turbulenzen der Energiekrise, deren Nachbeben noch bis weit in das Jahr 2024 hinein die Terminmärkte aufwühlten, hat sich die Volatilität der längerfristigen Jahreskontrakte (zum Beispiel Base-Futures für das Folgejahr oder die Folgejahre) im Jahr 2025 weiter stabilisiert und tendenziell verringert. Allerdings zeigten die Quartals- und Monats-Futures für das Jahr 2025 phasenweise eine erhöhte Volatilität. Der weiter steigende Anteil erneuerbarer Energien führt zu stärkeren Preisschwankungen in den Liefermonaten und

„Flexibilität wird zum zentralen Werttreiber. Kurzfristige Marktreaktionen, algorithmische Handelsansätze und die enge Verzahnung von Erzeugung, Speicherung und Verbrauch gewinnen an Bedeutung.“

Dr. Oliver Runte

erhöhten Anforderungen an Prognose, Steuerung und Vermarktung. Für den Energiehandel bedeutet das: Volatilität und Management von Flexibilitäten werden zu zentralen Werttreibern. Kurzfristige Marktreaktionen, algorithmische Handelsansätze und die enge Verzahnung von Erzeugung, Speicherung und Verbrauch gewinnen weiter an Bedeutung. Das Managen aller energiewirtschaftlichen Prozesse läuft in immer höherer Geschwindigkeit ab. Dadurch sind auch wir gefordert, unsere Systeme und unsere Expertise stetig auszubauen. Darüber hinaus müssen auch die Risiken aus dem volatilen Handelsgeschehen richtig gemanagt werden.

Aber nicht nur die erneuerbaren Energien machen das Handelsgeschehen volatil. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Kriegs bestimmen auch Geopolitik und Rohstoffverfügbarkeit immer stärker das Handelsgeschehen. Im Geschäftsjahr 2025 haben sich die Märkte auf einem höheren Preisniveau eingependelt, und die neuen Lieferketten für LNG-Gas haben sich stabilisiert. Aber mit dem Ausbruch des Iran-Kriegs im Februar dieses Jahres und der faktischen Schließung der Straße von Hormus sowie der Zerstörung wichtiger Energieinfrastrukturen in der Golfregion ist die hohe Nervosität an den internationalen Märkten zurück. Die langfristigen Auswirkungen des Konflikts sind derzeit schwer einzuschätzen. Aber wir sehen schon heute veränderte Risikoprämien und eine höhere Volatilität auch an den langfristigen Märkten.

Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2025 schauen wir auf ein erfolgreiches Handelsjahr zurück, in dem wir die Volatilität gut beherrschen konnten und uns am Markt bewiesen haben. Auch unsere Vermarktungsstrategien zur Optimierung des Kraftwerkseinsatzes sind 2025 sehr gut aufgegangen. Davon profitieren wir ebenso in unserem Dienstleistungssegment. Auch neue Produkte im Portfoliomanagement, die die erneuerbaren Energien beschaffungs- und erzeugungsseitig begleiten, haben sich 2025 gut im Markt etabliert.

Welche Erwartungen haben Sie an das laufende Geschäftsjahr?

Dr. Oliver Runte: Der Energiemarkt wird dynamischer, digitaler und zugleich anspruchsvoller. Wer erfolgreich sein will, muss Flexibilität aktiv managen können. Wir können derzeit sagen, dass wir bis jetzt gut mit den neuerlichen Bedingungen umgehen können, aber es wird zunehmend herausfordernder. Wir sind gut in das Jahr gestartet, aber wir müssen sehr wachsam sein, wenn wir unsere wirtschaftlichen Ziele weiter erreichen wollen.

Sven Becker: In der Tat sind Voraussagen derzeit schwierig. Das gilt für die Märkte wie für die Politik. Investitionen in Erneuerbare, Speicher und steuerbare Leistung brauchen stabile und

planbare Rahmenbedingungen. Wir erleben aber derzeit das Gegenteil. Die angekündigten Reformen sind richtig mit Blick auf den dringend notwendigen Netz- und Speicherausbau, die weitere Integration der Erneuerbaren in die Märkte und die Schaffung von Back-up-Kapazitäten. Aber die Reformen dürfen nicht dazu führen, dass getätigte Investitionen nachträglich entwertet werden und Geschäftsmodelle in sich zusammenbrechen.

Trianel hat sich für 2026 viel vorgenommen. Wir wollen die Organisation weiter fit machen, um die Chancen der Künstlichen Intelligenz für uns zu nutzen. Wir investieren weiter in uns selbst, um die hohe Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, und bauen unsere IT-Basis weiter aus. In der Projektentwicklung gilt es in diesem Jahr große Projekte wie den Windpark Sundern, unsere PV-Projekte sowie das Speicherprojekt in Waltrup oder auch unsere Pläne für einen dritten Block am Standort Hamm voranzutreiben.

Wir sind bis jetzt zufrieden mit unseren Ergebnissen, aber die Welt ist deutlich fragiler geworden, und wir wissen, dass wir in Zukunft nicht nachlassen dürfen, um auf unserem Erfolgskurs zu bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch.



Sven Becker
Sprecher der Geschäftsführung der Trianel GmbH



Dr. rer. nat. Oliver Runte
Geschäftsführer der Trianel GmbH

„Der Energiemarkt wird dynamischer, digitaler und zugleich anspruchsvoller. Wer erfolgreich sein will, muss Flexibilität aktiv managen können.“

Dr. Oliver Runte

GANZHEITLICHER PROJEKTENTWICKLUNGSANSATZ

Von der Idee auf die Fläche: Trianel setzt auf Wind-, PV- und Speicherprojekte



Im Jahr 2025 beweist Trianel erneut ihre führende Rolle in der erfolgreichen Umsetzung von Energieprojekten. Mit einer Vielzahl von realisierten Vorhaben sowie den Baustarts von zwei großen Windparks und den Planungen für Batteriespeicher-Projekte haben die rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Projektentwicklung von Trianel erneut ihre große Leidenschaft und Professionalität für den Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgreich unter Beweis gestellt.

Erfolgreicher Solarausbau

Die erzielten Erfolge sprechen für sich: Insgesamt wurden fünf PV-Projekte mit einer Leistung von insgesamt 167 MWp realisiert, eines davon zusammen mit einem Speicher mit einer Leistung von 9,8 MW. Mit dem Solarpark Wiesenhagen in Brandenburg hat das Projektentwicklungsteam von Trianel dabei das bisher größte zusammenhängende PV-Projekt der Firmengeschichte mit einer Leistung von 70 MWp umgesetzt. Trotz eines schwierigeren Marktumfelds durch höhere Investitionskosten, sinkende Einspeisevergütungen und regionale Netzengpässe behauptet sich Trianel damit weiter am PV-Markt und setzt weiterhin auf ganzheitliche Projektansätze, welche die netzdienliche Integration der Erneuerbaren mitdenken.

Baustart für über 112 MW Windkraft

Mit dem Baustart des Trianel Windparks Tasdorf in Schleswig-Holstein sind die Arbeiten am größten Windkraft-Projekt der Trianel Erneuerbare Energien (TEE) aufgenommen worden. Der gemeinsam mit Stadtwerken realisierte Windpark umfasst insgesamt acht Windkraftanlagen und wird eine Leistung von 45,6 MW haben. Zusammen mit dem Windpark wird auch ein Umspannwerk für den Netzanschluss des Windparks errichtet. Die Inbetriebnahme soll 2027 erfolgen.

Ein weiteres Windkraft-Großprojekt ist im nordrhein-westfälischen Sundern gemeinsam mit der Trianel Wind und Solar (TWS) gestartet. Das erste Projekt der TWS wird insgesamt aus zwölf Windkraftanlagen mit einer Leistung von je 5,56 MW bestehen. Mit einer Gesamtleistung von 67 MW wird der Trianel Windpark Sundern der größte kommunale Windpark in Nordrhein-Westfalen sein. Das Großprojekt gilt mit seiner direkten kommunalen Beteiligung als wegweisend für den weiteren Ausbau der Windenergie in Deutschland. Das Projekt hat durch den Besuch von Bundeskanzler Friedrich Merz im Sommer 2025 bereits bundesweite Aufmerksamkeit erzielt. Im Rahmen eines Wahlkreisbesuchs informierte sich Friedrich Merz über den Fortschritt, die Technik und die kommerziellen Aspekte des Trianel Windparks Sundern. Bereits Ende 2026 wird die Inbetriebnahme des Windparks erwartet.



v.l.n.r.: Elke Temme (Stadtwerke Bochum), Bundeskanzler Friedrich Merz, Arvid Hesse (Trianel Wind und Solar), Bürgermeister a.D. Klaus-Rainer Willeke (Stadt Sundern), Bürgermeisterin Dr. Jaqueline Bila (Stadt Sundern), Herbert Muders (Trianel Energieprojekte)

„Mit einer Gesamtleistung von 45,6 MW wird der Windpark Tasdorf der größte im Windportfolio der TEE sein und das Windportfolio auf insgesamt 280 MW erweitern.“

Arvid Hesse, Geschäftsführer der TEE (Trianel Erneuerbare Energien)

Planungen für einen der größten Batteriespeicherparks Deutschlands

Den erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien ergänzt das Projektentwicklungsteam von Trianel durch die Erschließung von Speicherkapazitäten. Damit schafft das Unternehmen die Voraussetzungen, um erneuerbare Energien effizient und systemdienlich zu nutzen und Lastspitzen sinnvoll zu verschieben.

Mit dem Trianel Batteriepark Waltrop entwickelt Trianel derzeit eines der größten Batteriespeicher-Projekte in Deutschland. In der ersten Ausbaustufe umfasst das Projekt eine Leistung von 900 MW und eine Speicherkapazität von 1.800 MWh. Für dieses wegweisende Energiewende-Projekt hat Trianel mit dem international tätigen Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW AG aus der Schweiz und Luxcara, einem unabhängigen deutschen Asset Manager für nachhaltige Energieinfrastruktur-Projekte, zwei profilierte Partner gewonnen. Darüber hinaus beteiligen sich auch Stadtwerke an dem zukunftsweisenden Projekt, das 2028 in Betrieb gehen soll. Der Trianel Batteriepark Waltrop kann in einem zweiten Schritt um weitere 600 MW erweitert werden. Auch dafür hat Trianel bereits erste Weichen gestellt.

Mit Innovationskraft, Engagement und Weitblick hat Trianel 2025 erfolgreich Projekte entwickelt und die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Projektentwicklungsgeschäfts geschaffen. Trianel bleibt ihrem Anspruch treu, die Energiewende aktiv mitzugestalten und neue Lösungen für die Herausforderungen von morgen zu entwickeln.

Die Erfolge in der Projektentwicklung, der Ausbau von Speicherkapazitäten und die konsequente Förderung von Flexibilität machen Trianel zum verlässlichen Partner für eine nachhaltige Energie-zukunft.



Visualisierung des Batteriespeicherparks Waltrop

AGILER ENERGIEHANDEL

Marktplatz der Zukunft: Volatilität fordert Flexibilität



Der Stromhandel hat sich in den letzten zehn Jahren von einem eher trägen, manuell geprägten Geschäft zu einem hochfrequenten, technologiegetriebenen Echtzeit-Markt entwickelt. Das Steuern von Flexibilität und die Informationsverarbeitung in Echtzeit bestimmen heute das Treiben auf dem Trading Floor von Trianel. Die Dargebotsabhängigkeit der erneuerbaren Energien sowie zunehmende geopolitische Krisen wirken sich erheblich auf Preise und Versorgungssicherheit aus, wobei insbesondere die Kombination beider Effekte erhebliche Auswirkungen auf die Preisvolatilität hat. Diese Volatilität zu beherrschen und zur Optimierung von Erzeugungsanlagen und Beschaffungsportfolio lang- und kurzfristig zu nutzen und auszugleichen, ist eine zentrale Aufgabe der über 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel Handelsbereiche.

Flexibilität für ein stabiles System

Die wachsende kurzfristige Volatilität durch die Erneuerbaren sowie die wachsende langfristige Volatilität durch regulatorische und geopolitische Einflüsse erfordern immer mehr Flexibilität, um das Energiesystem stabil zu halten. Die intelligente Bewirtschaftung erneuerbarer und konventioneller Erzeugungsportfolios sowie die Einbindung von Speichertechnologien sind ebenso Teil des Flexibilitätsmanagements von Trianel wie die Optimierung von Beschaffungsportfolios und die Direktvermarktung erneuerbarer Energien. Die Beherrschung der Kurzfrist- sowie der Langfristmärkte, eine hohe Marktexpertise und funktionierende Risikomanagementsysteme sind die Voraussetzungen, um mit den immer größeren Preisschwankungen an den Energiemärkten und dem Umbau des Energiesystems umzugehen.

Automatisierung und Digitalisierung als Basis

Trianel hat in den letzten Jahren erheblich in die Ertüchtigung der Energiehandelssysteme investiert. Hochautomatisierte Handels- und Prognosesysteme unterstützen die Händler bei der Einbindung der erneuerbaren Energien und ermöglichen es, die Informationsflut aus Wetterdaten, historischen Daten, Anlagenverfügbarkeiten, unterschiedlichen Erzeugungs- und Speichertechnologien und nicht zuletzt von internationalen Nachrichten und Marktdaten in Echtzeit auszuwerten.

Insbesondere für den Kurzfristhandel hat Automatisierung und in Zukunft auch KI zur Auswertung der Daten eine herausragende Bedeutung. Seit der Umstellung von 60-Minuten-Produkte auf 15-Minuten-Produkte im Day-Ahead-Markt am 1. Oktober 2025 können Strommengen präziser an Angebot und Nachfrage angepasst werden. Voraussetzung dafür ist ein hoher Automatisierungsgrad. Ohne den Einsatz hochmoderner IT-Systeme und dem sogenannten Algo-Trading sind die Vielzahl von Wind- und Solaranlagen, Wetterdaten und Preisindikatoren in kurzen Zeit-



„Um auf den steigenden Anteil der Erneuerbaren im Strommix zu reagieren, müssen Stadtwerke ihr bisheriges Erzeugungs- und Beschaffungsportfoliomanagement auf den Prüfstand stellen und die wachsende Bedeutung des Kurzfristhandels für sich nutzen.“

Bastian Wurm, Bereichsleiter
Dezentrale Erzeugung, Trianel GmbH

fenstern schon heute gar nicht mehr zu bewältigen. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien und weiterer kleinerer, dezentraler Erzeugungseinheiten werden die Datenmengen auch in Zukunft immer weiter steigen. Gleichzeitig nehmen die Preisdifferenzen durch die volatile Einspeisung der Erneuerbaren immer weiter zu. 2025 wurde der höchste notierte Preis (Day-Ahead) am Montag, den 20. Januar 2025 registriert. Er lag wegen einer hohen Stromnachfrage und einem geringen Angebot aus erneuerbaren Energien bei 583,40 €/MWh. Der niedrigste Preis wurde am 11. Mai 2025 zwischen 13 und 14 Uhr bei minus 250,32 €/MWh verzeichnet. Auch die Zahl der Stunden mit negativen Preisen erreichte 2025 mit insgesamt 573 Stunden einen neuen Rekordwert. Die Händler müssen also eine Vielzahl von permanent schwankenden Daten berücksichtigen und Chancen und Risiken abwägen, um die jeweils richtige Handelsentscheidung zu treffen und gleichzeitig das System auszugleichen.



Wettbewerbsvorteile für Kunden durch automatisierte Prozesse

Mit dem Zusammenspiel von geschicktem Intraday-Handel und automatisierten Prozessen können auch kleinere flexible Einheiten wie zum Beispiel Biogasanlagen oder auch Batteriespeichertechnologien vom Intraday-Handel profitieren. Trianel setzt unter anderem moderne IT-Systeme ein zur kontinuierlichen Berechnung der Einspeiseprognosen von Wind- und PV-Strom. Mittels eines selbst entwickelten Modells zur vollautomatisierten Steuerung von Anlagen werden Bilanzkreisungleichgewichte ausgeglichen. Wenn der Bilanzausgleich handelsseitig nicht mehr möglich ist, beispielsweise ab fünf Minuten vor der Lieferung, können heute schon Anlagen helfen und physisch die Ungleichgewichte durch Wind und PV ausgleichen.

Insbesondere im Kurzfristhandel bietet Trianel automatisierte Prozesse und verschafft ihren Kunden Wettbewerbsvorteile durch Algo-Trading und hochperformante Einsatzoptimierungssysteme. Die digitale Effizienz gepaart mit tiefem Marktverständnis ermöglicht eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit und die optimierte Bewirtschaftung von Anlagen. Trianel nutzt zur Prognose der Einspeisungsmengen erneuerbarer Energien ein mathematisches Modell und liefert so eine planbare Größe für eine langfristige Bewirtschaftungsstrategie. Die Portfoliobewirtschaftung läuft kontinuierlich und bis in den jeweiligen Liefermonat hinein, wodurch unter Berücksichtigung von Erzeugung und prognostiziertem Verbrauch Risiken deutlich reduziert werden können.

Der Stromhandel ist heute digitaler, schneller und kleinteiliger. Während man früher primär „Energie“ handelte, handelt man heute vor allem „Flexibilität“ und „Information“ in Echtzeit.



„Durch die Entwicklung von Strategien, die das volatile Einspeiseverhalten der Erneuerbaren in der Beschaffung berücksichtigen, modernisieren wir das Portfoliomanagement von Stadtwerken.“

Jens Krüger, Beschaffungsportfoliomanager
Trianel GmbH

GESCHÄFTS-
BERICHT

GuV

Bilanz

Risiken

Prognosen

2025

Beteiligungen

Gesellschafter

Ertragslage

Bericht des Aufsichtsrats

Mit einem Anteil von rund 59 Prozent am Bruttostromverbrauch in Deutschland im Geschäftsjahr 2025 hat die Bedeutung der erneuerbaren Energien für die Energiemärkte weiter zugenommen. Gleichzeitig hat sich der europäische Markt auf neue Lieferketten für Gas eingestellt und konnte auf ein gutes LNG-Angebot zurückgreifen. Der europäische Stromaustausch ebenso wie Speichertechnologien gewinnen vor dem Hintergrund der volatilen Stromspeisung durch die erneuerbaren Energien weiter an Bedeutung. Die Beherrschung der Volatilität der Märkte erfordert weiterhin einen sehr umsichtigen Umgang, viel Marktkenntnis und höchste Aufmerksamkeit. Trianel hat diese Anforderungen 2025 erneut sehr gut bewältigt und ihre Strukturen und Prozesse gut aufgestellt, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

Die Rahmenbedingungen für den Ausbau der erneuerbaren Energien haben sich 2025 durch einen hohen Wettbewerbsdruck und regulatorische Unsicherheiten verändert, dennoch konnte der Ausbau im vergangenen Jahr auf hohem Niveau fortgesetzt werden und erreichte deutschlandweit erneut über 20 GW. Durch die vorgezogenen Bundestagswahlen im Februar 2025 und die anschließenden Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD konnten 2025 regulatorische Unsicherheiten weiterhin nicht beseitigt werden. Dazu gehören die weiter ausstehende Kraftwerksstrategie sowie eine Einigung über die Ausgestaltung von Kapazitätsmärkten sowie die künftige Finanzierung der Erneuerbaren. Mit der Vorlage eines Monitoring-Berichts zur Energiewende hat die neue Bundesregierung einen Statusbericht vorgelegt und eine stärkere Ausrichtung der Energiewende auf Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit angekündigt. Trianel hat die Bedeutung von Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit bereits früh aufgegriffen und ihre Geschäftsfelder Handel und Projektentwicklung auf das Schlüsselthema Flexibilität ausgerichtet.

Im Jahr 2025 hat sich Trianel in einem dynamischen Marktumfeld sehr gut behauptet und von ihren optimierten Prozessen und Systemen im Energiehandel profitiert. Trianel hat darüber hinaus wichtige Weichen für die Entwicklung innovativer Projekte wie Batteriespeicher, Elektrolyseure und hochflexible Gaskraftwerke gestellt. Zudem wurde die Handelsstrategie weiterentwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig und intensiv mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft beschäftigt und die Konsequenzen der sich verändernden Rahmenbedingungen ausführlich diskutiert. Sämtliche Aufgaben und Pflichten, die dem Aufsichtsrat nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen, wurden umfassend und sorgfältig wahrgenommen.

Die Geschäftsführung von Trianel wurde satzungsgemäß kontinuierlich bei der Leitung des Unternehmens überwacht. Der Aufsichtsrat beriet zudem die Gesellschafterversammlung bei Beschlussfassungen und sprach Beschlussempfehlungen aus. In Entscheidungen der Gesellschafterversammlung, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und erörterte regelmäßig zusammen mit der Geschäftsführung die aktuellen strategischen Fragestellungen des Unternehmens.

Die Geschäftsführung hat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung umfassend an den Aufsichtsrat berichtet. Der Aufsichtsrat kam insgesamt sechs Mal zusammen. Die vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen fanden am 13. Februar 2025 in Essen, am 22. Mai 2025 in Monheim, am 24. September 2025 digital und am 12. November 2025 in Bochum statt. Für die Beschlussempfehlung zur Wirtschaftsplanung 2026 fand eine außerordentliche Sitzung am 24. November 2025 in digitaler Form statt. Im Rahmen der außerordentlichen Sitzung am 10. Dezember 2025 in einem hybriden Format in Aachen wurde die Beschlussempfehlung zur Höhe einer Vorabausschüttung auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025 an die Gesellschafter ausgesprochen.

In der Sitzung am 12. November 2025 hat der Aufsichtsrat Elke Temme, Geschäftsführerin der Stadtwerke Bochum Holding GmbH, zur neuen Vorsitzenden gewählt. Sie folgt auf Dr. Christian Becker, Vorstand der Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG (STAWAG), der sein Amt frühzeitig zur Verfügung gestellt hat, um einen harmonischen Übergang zu ermöglichen, bevor er 2026 in den Ruhestand wechseln wird. Bis dahin bleibt er weiter Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bedankte sich bei Dr. Christian Becker für sein langjähriges Engagement im Aufsichtsrat, als dessen Vorsitzender sowie in den Gremien von Trianel. Dr. Christian Becker ist Trianel immer sehr verbunden gewesen, und das Unternehmen hat von seiner Expertise und seinem Rat immer wieder profitiert.

Der Aufsichtsrat war jederzeit über die aktuelle operative Entwicklung des Unternehmens, die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die Entwicklung der Finanzkennzahlen und anstehende Entscheidungen informiert. Bei jeder der Aufsichtsratssitzungen war die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats gegeben. Der Aufsichtsrat war an allen wesentlichen Entscheidungsprozessen beteiligt.

Die Überwachung der unternehmerischen Weiterentwicklung und der Effizienzsteigerungsmaßnahmen, das Risikomanagement und die Weiterentwicklung des Projektentwicklungsgeschäfts mit der Gründung der Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG wurden intensiv mit



Elke Temme, Geschäftsführerin der Stadtwerke Bochum Holding GmbH
Vorsitzende des Aufsichtsrats Trianel GmbH

dem Aufsichtsrat beraten. Weitere Schwerpunkte waren die Fortschritte bei der Planung des Batteriespeicherprojekts in Waltrop und eines neuen Kraftwerksblocks am Standort des Trianel Gaskraftwerks Hamm sowie die Möglichkeiten für den Aufbau eines diversifizierten Asset-Portfolios. Weitere Themen waren der Wechsel des Rechenzentrums von Trianel sowie die Fortentwicklung der IT-Strategie. Die Ausweitung des europäischen Handelsgeschäfts von Trianel auf die osteuropäischen Länder Tschechien, Ungarn, Polen, Slowakei und Slowenien sowie die Möglichkeiten der Aufnahme einer passiven Betriebsstätte in London zur besseren Abwicklung von Handelsgeschäften auf dem britischen Markt wurden ebenfalls beraten.

Darüber hinaus wurde eine Beschlussempfehlung über den Beitritt der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und der Siegener Versorgungsbetriebe GmbH ausgesprochen.

Wegen des erneut sehr erfolgreichen Geschäftsverlaufs von Trianel hat der Aufsichtsrat im zweiten Jahr in Folge die Empfehlung für eine Vorabausschüttung aus dem Jahresergebnis 2025 an die Gesellschafterversammlung ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem Jahresabschluss 2024, den Handels- und Projektentwicklungsaktivitäten der Gesellschaft sowie dem Wirtschaftsplan 2026 bis 2030. Angesichts der sehr dynamischen Preisentwicklungen für Strom und Gas wurde regelmäßig über Maßnahmen zur Vorsorge für bilanzielle und finanzielle Risiken informiert und beraten.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2025 sowie der Lagebericht wurden von der PKF FASSELLT Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trianel für die hervorragenden Leistungen in einem dynamischen Umfeld. Das ergebnisseitig sehr erfolgreich abgeschlossene Geschäftsjahr 2025 belegt erneut die gute Verfassung des Unternehmens und beweist seine Resilienz.

Für das laufende Geschäftsjahr wünsche ich dem Unternehmen, dass die Herausforderungen des Marktes in einem sehr bewegten politischen und gesellschaftlichen Umfeld weiter gut bewältigt werden.

Bochum, 16. April 2026



Elke Temme
Vorsitzende des Aufsichtsrats



Zusammengefasster Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr 2025

A. Grundlagen der Gesellschaft

- I. Geschäftsmodell
 - 1. Rechtliche Unternehmensstruktur
 - 2. Geschäftsfelder
 - 3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte
 - 4. Leitung und Kontrolle
- II. Strategie und Steuerung des Unternehmens
 - 1. Strategie des Unternehmens
 - 2. Unternehmensinternes Steuerungssystem
 - 3. Innovationsmanagement

B. Wirtschaftsbericht

- I. Rahmenbedingungen
 - 1. Entwicklung an den Strom- und Gasmärkten
 - 2. Energiepolitische Entwicklungen
- II. Geschäftsverlauf
- III. Lage
 - 1. Ertragslage
 - 2. Finanzlage
 - 3. Vermögenslage

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- I. Prognosebericht
 - 1. Ausrichtung der Trianel GmbH
 - 2. Erwartete Ertragslage
 - 3. Erwartete Finanzlage
- II. Chancenbericht
- III. Risikobericht
 - 1. Risikomanagement-System
 - 2. Risikobereiche und Einzelrisiken
 - 3. Verwendung von Finanzinstrumenten

D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

A. Grundlagen der Gesellschaft

I. Geschäftsmodell

1. Rechtliche Unternehmensstruktur

Im Berichtsjahr 2025 hat sich die Gesellschafterstruktur der Trianel GmbH geändert. Die SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH haben ihren Anteil geteilt und an die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH übertragen. Somit halten mit Wirkung zum 1. Januar 2025 die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH einen Anteil von 1,00 Prozent der Anteile und die Siegener Versorgungsbetriebe GmbH 0,49 Prozent der Anteile an der Trianel GmbH. Zum 31. Dezember 2025 sind 53 Gesellschafter an der Trianel GmbH wie folgt beteiligt:

Gesellschafter der Trianel GmbH

1	STAWAG Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG	Aachen AG	14,18 %
2	Stadtwerke Bochum Holding GmbH	Bochum	14,07 %
3	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21)	Dortmund	7,50 %
4	Gelsenwasser AG	Gelsenkirchen	7,50 %
5	RhönEnergie Fulda GmbH	Fulda	7,44 %
6	Stadtwerke Herne AG	Herne	6,86 %
7	Stadtwerke Bonn GmbH	Bonn	5,81 %
8	Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH	Lübeck	5,12 %
9	Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	Jena	2,99 %
10	NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH	Mönchengladbach	2,87 %
11	Allgäuer Überlandwerk GmbH	Kempen im Allgäu	1,74 %
12	Stadtwerke Halle GmbH	Halle an der Saale	1,57 %
13	Stadtwerke Heidelberg GmbH	Heidelberg	1,24 %
14	Nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	Nordhorn	1,19 %
15	Stadtwerke Hamm GmbH	Hamm	1,12 %
16	WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH	Wuppertal	1,00 %
17	Stadtwerke Solingen GmbH	Solingen	0,99 %
18	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Ravensburg	0,97 %
19	GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen Bönen Bergkamen	Kamen	0,83 %
20	Stadtwerke Aalen GmbH	Aalen	0,74 %

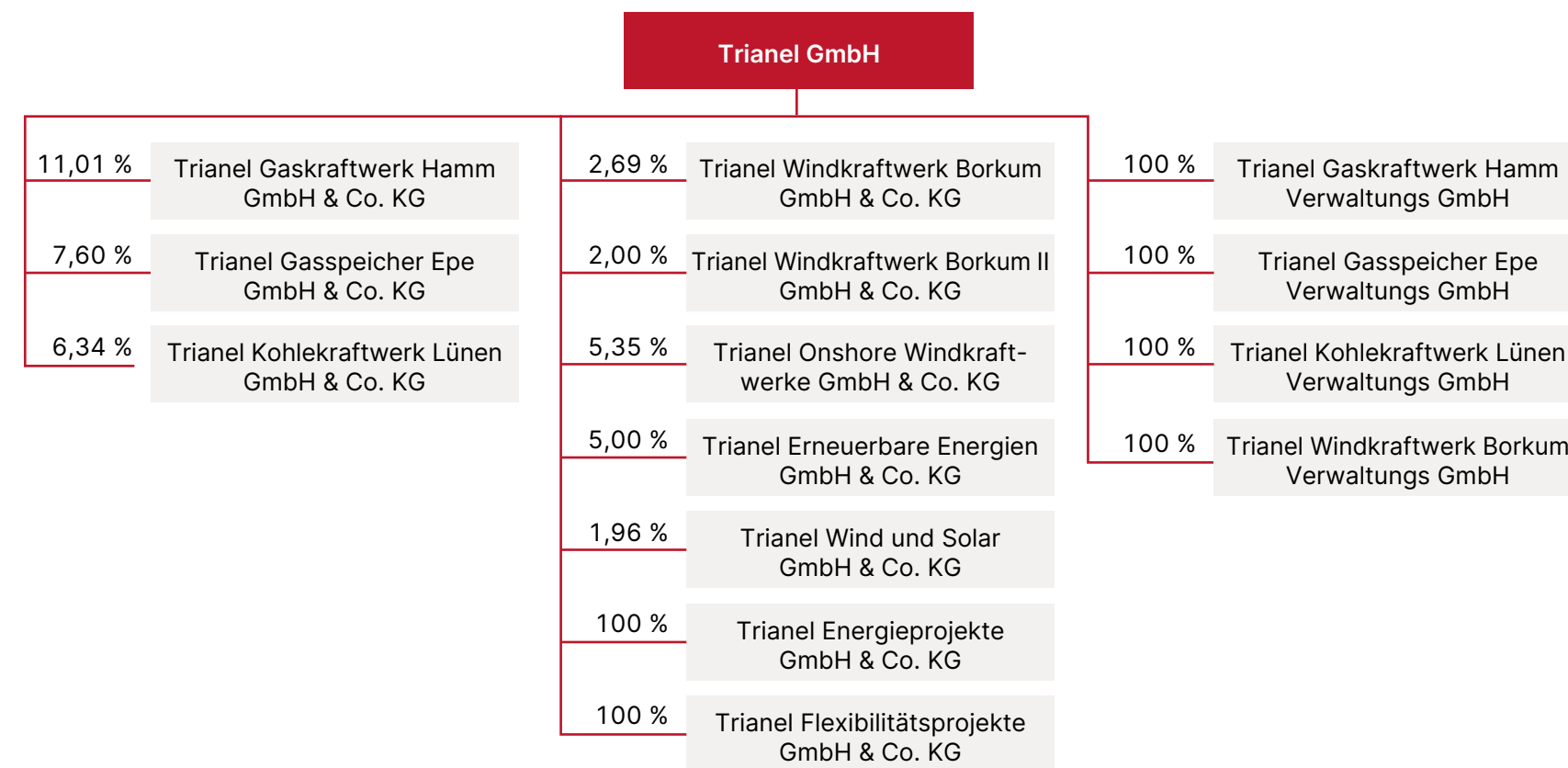
21	EMERGY Führungs- und Servicegesellschaft mbH	Velen	0,74 %
22	Stadtwerke Lünen GmbH	Lünen	0,66 %
23	Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH	Rheine	0,57 %
24	Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	Herten	0,54 %
25	Stadtwerke Fröndenberg Wickede GmbH	Fröndenberg	0,53 %
26	BeSte Stadtwerke GmbH	Steinheim	0,50 %
27	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	Moers	0,50 %
28	Gemeindewerke Steinhagen GmbH	Steinhagen	0,50 %
29	Stadtwerke Hameln Weserbergland GmbH	Hameln	0,50 %
30	Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG	Osterholz-Scharmbeck	0,50 %
31	Stadtwerke Dachau	Dachau	0,50 %
32	Stadtwerke Elmshorn	Elmshorn	0,50 %
33	Stadtwerke Gronau GmbH	Gronau	0,50 %
34	Stadtwerke Mosbach GmbH	Mosbach	0,50 %
35	Stadtwerke Rüsselsheim GmbH	Rüsselsheim	0,50 %
36	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	Sindelfingen	0,50 %
37	Stadtwerke Tuttlingen	Tuttlingen	0,50 %
38	Stadtwerke Wedel Beteiligungs GmbH	Wedel	0,50 %
39	T.W.O. Technische Werke Osning GmbH	Halle in Westfalen	0,50 %
40	Siegener Versorgungsbetriebe GmbH	Siegen	0,49 %
41	Stadtwerke Bad Pyrmont Beteiligungs und Bäder GmbH	Bad Pyrmont	0,37 %
42	Stadtwerke Uelzen GmbH	Uelzen	0,37 %
43	Stadtwerke Detmold GmbH	Detmold	0,36 %
44	Stadtwerke Unna GmbH	Unna	0,33 %
45	Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	Diepholz	0,30 %
46	Stadtwerke Soest GmbH	Soest	0,29 %
47	Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	Schwäbisch Hall	0,26 %
48	Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	Georgsmarienhütte	0,25 %
49	Stadtwerke Lengerich GmbH	Lengerich	0,25 %
50	Stadtwerke Verden GmbH	Verden	0,25 %
51	Teutoburger Energie Netzwerk e.G.	Hagen am Teutoburger Wald	0,25 %
52	Stadtwerke Witten GmbH	Witten	0,25 %
53	N.V. HVC	Alkmaar, Niederlande	0,24 %

Stand: 31.12.2025

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Stammkapital der Gesellschaft wie bisher 20.152.575 €.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 35,1 Mio. € verfügt die Trianel GmbH zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 133,4 Mio. €.



Die 100-prozentige Tochtergesellschaft Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) mit Sitz in Aachen bündelt die Projektaktivitäten der Trianel GmbH im Bereich Onshore Wind und Photovoltaik (PV). Mit der von der TEP 2024 gegründeten Tochtergesellschaft TEP AT GmbH mit Sitz in Wien erfasst Trianel GmbH die Projektentwicklung im Bereich Photovoltaik in Österreich.

Die 2024 gegründete 100-prozentige Tochtergesellschaft Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP) bündelt die Projektentwicklungsaktivitäten für Batteriespeicher- und Wasserstoffprojekte. Die Zielstruktur als Einheits-KG wurde im Berichtsjahr herbeigeführt.

Darüber hinaus ist Trianel an Energieerzeugungsgesellschaften beteiligt, die von Trianel in den letzten 20 Jahren initiiert und projektiert wurden. Die Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) mit Sitz in Aachen betreibt seit 2008 am Standort Hamm-Uentrop (Nordrhein-Westfalen)

das erste kommunale Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerk mit einer Leistung von 900 MW. Die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) mit Sitz in Aachen bewirtschaftet seit 2009/2010 eine Erdgasspeicheranlage am Standort Epe im Kreis Borken (Nordrhein-Westfalen). Seit 2013 betreibt die Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) mit Sitz in Lünen ein modernes, hocheffizientes 750-MW-Steinkohlekraftwerk am Standort Lünen (Nordrhein-Westfalen). Die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG (TWB I) mit Sitz in Aachen ist Betreiber der ersten Ausbaustufe von 200 MW des insgesamt auf 400 MW ausgelegten Projekts Trianel Off-shore-Windpark Borkum (ehemals Borkum-West II) rund 40 km vor der Küste der Nordseeinsel Borkum (Niedersachsen). TWB I hat 2015 den kommerziellen Regelbetrieb aufgenommen. Die Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG (TWB II) hat 2020 die zweite Ausbaustufe von weiteren 200 MW abgeschlossen und die 32 Windkraftanlagen in Betrieb genommen.

Die persönlich haftenden Gesellschaften Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH, Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH, Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH sowie Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH übernehmen als Komplementärgesellschaften die Geschäftsführung für die vorstehenden Kommanditgesellschaften. Sämtliche Gesellschaften haben ihren Sitz in Aachen.

Die 2013 als Einheits-KG gegründete Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit Sitz in Aachen projektiert, errichtet und betreibt Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Sie verantwortet zudem die Beteiligung an Gesellschaften mit Sitz in Deutschland, die Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien betreiben. Mit gleichem Gesellschaftszweck wie die TOW wurde 2015 als Folgegesellschaft die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE), ebenfalls als Einheits-KG, mit Sitz in Aachen gegründet. In weiterer Fortsetzung der Projektgesellschaften für erneuerbare Energien wurde 2020 die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS), ebenfalls als Einheits-KG, mit Sitz in Aachen gegründet. Gesellschaftszweck ist auch hier die Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien und zur Speicherung von Energie sowie die Beteiligung an Gesellschaften mit diesem Zweck oder Ziel.

2. Geschäftsfelder

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer Energien zu forcieren und erneuerbare Energien besser in den Markt zu integrieren. Stadtwerke sollen dabei in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden. Als

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Stadtwerke-Kooperation erschließt die Trianel GmbH das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können gemeinsam Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel oder schwer zu besetzen wären.

Kerngeschäfte von Trianel sind die Entwicklung neuer Projekte zur Erzeugung erneuerbarer Energie sowie zur Bereitstellung von Flexibilitäten – organisiert im Profitcenter Projektentwicklung – sowie der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie – organisiert im Profitcenter Midstream.

Trianel beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang sowie durch Dienstleistungen eine optimierte Beschaffung. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen und erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke und Industriekunden. Für Wind- und PV-Anlagen sowie für konventionelle Stromerzeugungs- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

In der Projektentwicklung für erneuerbare Energien und Flexibilitäten (Onshore Wind, Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher) identifiziert und sichert Trianel potenzielle Flächen und entwickelt diese bis zur Baureife, finanziert sie und übergibt sie bei PV-Projekten und Batteriespeichern an den Investor. In der Sparte Wind arbeitet Trianel für die beiden Projektgesellschaften TEE und TWS. Um die entsprechende Handlungsfähigkeit zu ermöglichen, hat Trianel die Tochtergesellschaften TEP (Onshore Wind und PV) und TFP (Flexibilitäten) gegründet. Hier entwickelt Trianel die Projekte auf eigene Chance und Risiko.

Alle Geschäftsfelder von Trianel werden durch den Ausbau der erneuerbaren Energien, die zunehmende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

3. Wichtige Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsprozesse und Projekte

Die Trianel GmbH ist in zahlreichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv – als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt) und als Teilnehmer an den wichtigsten europäischen Energiebörsen. Die Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen und französischen Marktgebiete sowie Spanien, Italien, Nordic (Nordpool) und UK. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas (THE) sowie den liquiden TTF-Markt sowie UK und Frankreich ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel Kunden eine Optimierung ihrer Portfolios durch den Energiehandel ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2025 auf 138 TWh (Vorjahr: 164 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 127 TWh (Vorjahr: 110 TWh).

Energiewirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen

2025 bildete das Portfoliomanagement auf der Beschaffungs- und Erzeugungsseite weiterhin eine der Hauptsäulen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten. Es beinhaltet die optimierte Strom- und Gasbeschaffung, die Vermarktung und Absicherung von Strom aus Eigenerzeugungsanlagen sowie die Bewirtschaftung von Speicheranteilen für Kunden. Zusätzlich gewannen Beratungsaktivitäten im Bereich des Vertriebsportfoliomanagements an Bedeutung.

Angesichts der steigenden Anzahl von gehandelten Produkten und Kunden, die im Dienstleistungsgeschäft abzubilden sind, wird die neue IT-Landschaft von Trianel weiterentwickelt, um skalierbare und mandantenfähige Portfoliomanagement-Module zu schaffen. Diese Softwaremodule umfassen Funktionalitäten, um Kundengeschäfte über die digitale Plattform Trianel Desk mandantenspezifisch zu erfassen, zu speichern und die Portfolios zu bewerten. Darüber hinaus wird die Software an das Scheduling-System für die Nominierung der Fahrpläne sowie an die zuletzt neu entwickelte Reporting-Landschaft angebunden. IT wird damit zum Enabler für datengetriebenen Handel und Flexibilitätsmanagement.

Trianel ist weiterhin umfassender Dienstleister für die erlösoptimierte Vermarktung von Erzeugungsanlagen jeglicher Art. 2025 bewirtschaftete Trianel rund 3.100 MW konventionelle Kraftwerksleistung. Darüber hinaus konnten zusätzliche Reporting- und Beratungsdienstleistungen erbracht werden. Über Vermarktungsaktivitäten im Spot-, Intraday- und Regelenergiemarkt wurden in der Bewirtschaftung des Kohlekraftwerks Lünen zusätzliche Deckungsbeiträge in Höhe von 8,6 Mio. € erzielt. Daneben wurden gegenüber dem Ausfallreservevertrag 1,7 Mio. €

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

im Rahmen des Ausfallmanagements eingespart. Die genannten Deckungsbeiträge kommen den 28 Gesellschaftern von TKL direkt zugute. Auch Trianel profitiert im Rahmen der vertraglich festgelegten variablen Vergütung von diesen Ergebnissen.

Für das Gaskraftwerk Hamm wurde im Rahmen der mit den Gesellschaftern der TGH abgestimmten Vermarktungsstrategie 2025 ein Ergebnis von etwa 52 Mio. € erzielt, an dem Trianel durch eine erfolgsabhängige Vergütung partizipiert. Das Geschäftsfeld der Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen wurde 2025 weiter ausgebaut, um zusätzliches Dienstleistungsgeschäft aufzubauen. Für den Lieferzeitraum 2026 beinhaltet das Direktvermarktungsportfolio Anlagen mit ca. 2.900 MW Leistung. Ein Teil des Portfolios ist klassisch in Direktvermarktungsverträgen gebunden; ein Teil wird über Festpreisverträge abgesichert und ein Teil dienstleistend für den Kunden bewirtschaftet. Der Bereich der Flexibilitätsvermarktung von EEG-Anlagen wird im Rahmen der Strategie weiter zu einem wesentlichen Ergebnisstandbein entwickelt und stark ausgebaut. Trianel strebt an, einer der führenden Flexibilitätsvermarkter und Anlagenoptimierer für kleine dezentrale Anlagen zu werden.

Neben der Abwicklung der Direktvermarktung fokussiert sich Trianel auf ein neues Produkt mit dem Fokus der Portfolioberatung für erneuerbare Energien. Im Rahmen des Produkts wird das Know-how zur langfristigen Vermarktung (Terminvermarktung/PPA) konventioneller Anlagen auf erneuerbare Energieanlagen überführt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Marktintegration erbracht.

Dienstleistungen zur Unterstützung von Stadtwerken

Trianel unterstützt Stadtwerke bei der Bewältigung der Herausforderungen, die aus der Umsetzung kommunaler Klimaschutzvorhaben und der Digitalisierung resultieren. Dazu identifiziert und evaluiert Trianel Trends und geeignete Lösungen im Trendscouting und pilotiert diese im Trianel Digital Lab (digitale Innovationen) sowie im FlexStore (Innovationen rund um energie-wirtschaftliche Flexibilitäten).

Geschäftsprozesse

An den Energiehandelsmärkten steigt die Zahl kurzfristiger Transaktionen erheblich. Preisvolatilitäten verharren auf hohem Niveau. Gleichzeitig differenzieren sich Produkte, Ländermärkte und regulatorische Anforderungen immer weiter aus. Dies erfordert eine IT-Landschaft, die Prozesse hochautomatisiert, schnell, kostengünstig und transparent in konstant hoher Qualität

ausführt. Gleichzeitig ist eine hohe Flexibilität erforderlich, um mit begrenztem Aufwand und in hoher Geschwindigkeit jederzeit neue Prozesse, Produkte und Märkte integrieren zu können. Daher hat Trianel ihre veraltete Bestandslandschaft mit mehr als 200 Applikationen modernisiert und baut eine neue IT-Landschaft zur weiteren Optimierung der Handels- und Kundenprozesse auf. Derzeit stehen die Umsetzung der Funktionalitäten für das Liefermanagement und den Handel im Fokus. In der neuen IT-Landschaft wurde eine neue Datenplattform für Markt- und Fundamentaldaten umgesetzt, welche eine wesentliche Basis für die performante und skalierbare Abwicklung stetig steigender Datenvolumina darstellt. Die Umstellung der Geschäftsprozesse auf die Nutzung der neuen Plattform erfolgt im Hinblick auf die Ablösung des Bestandssystems sukzessive. Derzeit stehen die operative Anbindung an die Handels-, Kundenportfolio- und Reportingsysteme von Trianel im Fokus.

Die Trianel GmbH hat im Geschäftsjahr 2025 das Transformationsprojekt „SAP-Vision“ zur Konvertierung des bestehenden SAP-R/3-Systems auf SAP S/4HANA begonnen. Das Projekt verläuft planmäßig; der Go-Live ist für den 1. November 2026 vorgesehen. Der Abschluss des Gesamtprojekts einschließlich einer anschließenden Optimierungsphase ist für Mitte 2027 geplant. Die Umstellung dient der Sicherstellung der zukünftigen Supportfähigkeit und Leistungsfähigkeit der kaufmännischen Kernprozesse der Trianel-Gruppe.

Projektentwicklung und Projekte

Das Projektentwicklungsgeschäft der Trianel GmbH fokussiert sich auf Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien sowie flexibler Assets, insbesondere Großbatteriespeicher.

Seit 2019 hat sich die 100-prozentige Konzerntochter TEP über die hierfür gegründeten Projektgesellschaften durch erfolgreiche Teilnahmen an Ausschreibungen, durch Kooperationsmodelle sowie Projekt-Transaktionen im Markt etabliert. Ende 2025 verfügte die TEP über 24 Tochtergesellschaften, in denen jeweils ein oder mehrere PV- oder Wind-Projekte realisiert werden. In der weiteren Tochtergesellschaft TEP Netze GmbH & Co. KG werden insbesondere Umspannwerke errichtet und betrieben, die für die Umsetzung der Wind- und PV-Projekte notwendig sind. Darüber hinaus hält die TEP eine Beteiligung an der TAP Windprojekte GmbH & Co. KG, in der gemeinsam mit der TEE Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Ferner entwickelt die TEP über ihre Tochtergesellschaften TEP AT GmbH und Trianel Energieprojekte Austria GmbH mit einem in Österreich angesiedelten Partner PV-Projekte.

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die TFP wurde 2024 als 100-prozentige Konzerntochter gegründet, um nach dem Muster von TEP Projekte für flexible energiewirtschaftliche Assets zu entwickeln. Das Geschäftsmodell zielt auf eine skalierende, dauerhafte Projektentwicklung für Flexibilitäts- und Speicherprojekte in Deutschland ab. Dabei stehen aktuell Großbatteriespeicher und Wasserstoffprojekte im Fokus. Die TFP verfügt zum Ende des Geschäftsjahres 2025 über zwei Projektgesellschaften, in denen ein Großbatteriespeicher am Standort Waltrop (Trianel BESS-1 GmbH & Co. KG) bzw. die dafür notwendige Infrastruktur (Trianel Batteriepark Waltrop GmbH & Co. KG) entwickelt und errichtet werden sollen. Insgesamt sollen am Standort Waltrop Batteriespeicher mit einer Kapazität von 900 MW entstehen. Rechte sowie Anteile an der Infrastrukturgesellschaft Trianel Batteriepark Waltrop GmbH & Co. KG wurden im Jahr 2025 bereits im Umfang von 820 MW an strategische Partner veräußert und hierfür erste Meilensteinvergütungen vereinnahmt. Im Jahr 2026 werden bei Erreichen der Baureife sowie mit dem Eintritt kommunaler Gesellschafter in die Trianel BESS-1 GmbH & Co. KG weitere Vergütungen aus der Rechte- bzw. Gesellschaftsanteilsveräußerung realisiert.

Die Projektentwicklung und die Umsetzung der Projekte wird aber weiterhin dienstleistend durch die Trianel/TFP erbracht. Ferner entwickelt die TFP über die Beteiligung an der Wasserstoffzentrum Hamm GmbH & Co. KG, gemeinsam mit der Stadtwerke Hamm GmbH, der Stadtwerke Bochum Holding GmbH und der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21), einen Elektrolyseur mit einer Leistung von 20 MW.

Für die Offshore-Windparks TWB I und TWB II ist Trianel dienstleistend im Bereich Offshore tätig.

4. Leitung und Kontrolle

Neben Sven Becker als Sprecher der Geschäftsführung ist Dr. Oliver Runte als Geschäftsführer der Trianel GmbH bestellt. Die Gesellschafterversammlung sowie der zwölfköpfige Aufsichtsrat zählen zu den weiteren Organen.

II. Strategie und Steuerung des Unternehmens

1. Strategie des Unternehmens

Aktuelle Ausrichtung

Trianel entwickelt ihre Rolle als Drehscheibe zwischen Erzeugung und Verbrauch für die zunehmend klimafreundlichen und digitalen Energiewelten weiter. Dazu bietet Trianel Stadtwerken und weiteren Kunden Lösungen für eine erneuerbare, dezentrale und flexible Energiewirtschaft in einem weiterhin volatilen Markt. Trianel verzahnt hierbei die Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern zunehmend intensiver und realisiert so Synergien.

Der Ausbau und die Marktintegration erneuerbarer Energien und von Flexibilitäten, die Bewirtschaftung von energiewirtschaftlichen Portfolios und Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen zur Unterstützung des Betriebs moderner kommunaler Infrastrukturen bilden wichtige Felder für die Ausrichtung des Unternehmens.

Durch das Trendscouting verfolgt Trianel gemeinsam mit ihren Gesellschaftern das Ziel, frühzeitig Geschäftschancen aus den sich verändernden Rahmenbedingungen zu identifizieren und zu evaluieren. Ausgehend vom Trendscouting werden daneben im Trianel Digital Lab sowie im FlexStore Ideen gemeinsam pilotiert und bei entsprechendem Potenzial weiterentwickelt.

Produkte und Dienstleistungen

Trianel passt ihr Produkt- und Dienstleistungsangebot kontinuierlich an die aktuellen Rahmenbedingungen an. Die Anpassungen erfolgen unter Berücksichtigung der strategischen Schwerpunkte auf Basis eigener Markteinschätzung und energiewirtschaftlicher Expertise.

Kunden

Trianel wird ausschließlich von kommunalen Stadtwerken getragen und versteht sich als unabhängiges Unternehmen, das die Interessen ebenfalls unabhängiger Stadtwerke unterstützt. Darüber hinaus richten sich die Leistungen von Trianel an Kunden, die energiewirtschaftliche Dienstleistungen in Projektentwicklung und Bewirtschaftung suchen.

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel GmbH sind eines der wichtigsten Assets des Unternehmens. Trianel setzt auf kompetente und engagierte Teams, um in einem umkämpften Umfeld hinsichtlich Innovationskraft, Produkttiefe und -reife sowie Marktdurchdringung Vorteile gegenüber Wettbewerbern zu realisieren.

Zum 31. Dezember 2025 hatte die Trianel GmbH 469 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Verlauf des Jahres waren 62 Neueintritte und 24 Austritte zu verzeichnen. Dies reflektiert weiterhin den Wachstumspfad in den zentralen Geschäftsfeldern Energiehandel, Projektentwicklung sowie Dezentrale Energiesysteme. Die Fluktuationsquote lag 2025 bei 4,9 Prozent und verblieb damit auf einem sehr niedrigen Niveau.

Nach der erfolgreichen Stärkung und Reorganisation des Human-Resources-Bereichs wurde im Jahr 2025 der Fokus auf die Konzeption und Einführung neuer Prozesse und Tools gelegt, um in einem umkämpften Arbeitsmarkt Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und gezielt zu entwickeln sowie den Anforderungen eines wachsenden Unternehmens gerecht zu werden. Unter Einbeziehung der Mitarbeitenden wurde die Arbeitgeberpositionierung geschärft und eine Employer Branding Kampagne entwickelt, die ab Anfang 2026 in die Umsetzung gehen wird und die Basis für die Ableitung weiterer Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung schafft. Ein neu etablierter Performance Management Zyklus unterstützt die Führungskräfte bei der Identifizierung von Talenten und der gezielten Entwicklung der Mitarbeitenden. Um die Führungsfunktion zu stärken, wurde im Führungsteam die Führungsvision überarbeitet sowie Führungsprinzipien und -kompetenzen abgeleitet. Dies ermöglichte die Pilotierung von Development Centern für Führungskräfte, die im Jahr 2026 weiter ausgerollt werden. Die Einführung eines neuen personalwirtschaftlichen Systems (HR Suite) war ein wichtiger Meilenstein, um Prozesse transparenter abzubilden und zu beschleunigen. Seit Ende des 3. Quartals liegt ein weiterer Fokus auf der, in der HR Suite abzubildenden, Trianel Academy, die eine flexible und effiziente Plattform für interne und externe Lernangebote liefern wird.

Gesellschaft und Umwelt

Die Trianel GmbH ist als Folge der Liberalisierung der Energiemärkte entstanden. Sie bekennt sich daher uneingeschränkt zum Wettbewerb und ist bestrebt, diesen weiter zu fördern. Mit ihren Gesellschaftern verfolgt Trianel das gemeinsame Ziel, eine nachhaltige, dezentrale sowie bürger- und kundennahe Energieversorgung sicherzustellen.

Eine nachhaltige Unternehmensführung, die ökonomische, ökologische sowie soziale Interessen miteinander verbindet und im Einklang mit allen Compliance-Anforderungen steht, legt Trianel seit dem Geschäftsjahr 2019 offen. Seit 2024 berichtet Trianel nach dem von der EU-Kommission empfohlenen freiwilligen Berichtsstandard VSME. Die jährlichen Berichte werden mit den Geschäftsberichten veröffentlicht. Alle ESG-Kennzahlen liegen dem Geschäftsbericht als freiwilliger Anhang bei.

2. Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die Geschäftsführung setzt zur Steuerung und Überwachung des Unternehmens sowie zur Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen eine Vielzahl von Systemen und Verfahren ein. Im Fokus der Steuerung stehen die Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung des Unternehmens sowie das Management von Risiken. Zur Messung dieser Entwicklungen werden unter anderem Deckungsbeiträge, Strukturkosten, Ergebniskennzahlen, Liquiditätsbestände und Risikokennzahlen ermittelt. Das Unternehmen wird nach der Bruttomarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand), dem EBT sowie den Investitionen als finanzielle Leistungsindikatoren im Einzelabschluss sowie der Mitarbeiterzahl der Trianel GmbH als nicht-finanziellem Leistungsindikator gesteuert.

Durch regelmäßige Ermittlung und kontinuierliche Messung des Risikokapitalbedarfs für die relevanten Risikoarten stellt Trianel einen zielgerichteten Umgang mit Risiken und Chancen sicher. Extremwertbetrachtungen liefern zusätzliche Erkenntnisse für außerhalb der Standardverfahren liegende Ereignisse (siehe auch Risikobericht, C. III). Von den Gesellschafterunternehmen beauftragte Auditoren prüfen quartalsweise die Einhaltung der Risikorichtlinie.

Die Produktentwicklungsstrategie ist durch die sorgfältige Beobachtung von Kundenanforderungen und aktuellen Marktentwicklungen sowie die Bewertung der sich daraus ergebenden möglichen künftigen Entwicklungen gekennzeichnet. Große Investitionsentscheidungen werden auf Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen getroffen. Die Geschäftsführung prüft regelmäßig die Fortschritte der wesentlichen Projekte und überwacht die Einhaltung von Projektplänen und Zielvorgaben. Die Steuerungs- und Kontrollmechanismen werden kontinuierlich an die Unternehmensstrukturen angepasst. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über alle wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen der Trianel GmbH unterrichtet.

A. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Aufgaben einer internen Revision werden durch einen Mitarbeiter der Trianel GmbH sowie durch externe Dienstleister erbracht, die jeweils direkt an die Geschäftsführung berichten.

Das Geschäftsmodell der Trianel GmbH ist darauf ausgerichtet, durch Dienstleistungen die Wertschöpfung bei ihren Kunden zu steigern. Trianel strebt ein Ergebnis vor Steuern an, das eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Eigenkapital widerspiegelt. Ein weiteres wichtiges finanzielles Ziel ist die Stärkung der Eigenkapitalbasis, um die zur Umsetzung der Energiewende erforderlichen Investitionen und das geplante Unternehmenswachstum finanzieren und realisieren zu können.

3. Innovationsmanagement

Das Innovationsmanagement von Trianel ist in das Trendscouting, das Trianel Digital Lab und den FlexStore eingebettet und schließt die Gesellschafter der Trianel GmbH gezielt in Markt- und Trendbeobachtung sowie Pilotierungen mit ein. In einem mehrstufigen Prozess werden unter Einsatz agiler Arbeitsmethoden systematisch neue Trends identifiziert, evaluiert und pilotiert. Beispiele für solche neuen Akzente sind die inzwischen regelmäßig stattfindenden „Innovation Days“ (Zusammenbringen von Start-ups und Stadtwerken), „T-Times“ (Workshops mit Stadtwerken zu aktuellen Marktentwicklungen) und „Labortage“ (Erfahrungen bei der Pilotierung digitaler Lösungen) sowie verschiedene Workshops des FlexStore (Erfahrungen bei der Pilotierung energiewirtschaftlicher Flexibilitäten).

B. Wirtschaftsbericht

I. Rahmenbedingungen

2025 hielt die wirtschaftliche Stagnation in Deutschland an. Zwar stieg ab dem dritten Quartal das BIP-Wachstum im Vorjahresvergleich, dennoch zeigt das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nur ein schwaches Wachstum von 0,2 Prozent für das Gesamtjahr 2025. Als wesentliche Ursachen für diese Entwicklung werden eine weiterhin schwache Nachfrage nach deutschen Produkten im In- und Ausland, hohe Energiekosten, ein hohes Zinsniveau sowie zunehmende geopolitische Unsicherheiten genannt.

Die schwache Konjunktur vor allem in den energieintensiven Branchen, eine kühlere Witterung und der Schaltjahr-Effekt führten zu einem weiter niedrigen Primärenergieverbrauch. Gegenüber 2024 verringerte sich der Energieverbrauch 2025 nach Schätzungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) um 0,1 Prozent auf 2.931,39 TWh (10.553 PJ). Die energiebedingten CO₂-Emissionen nahmen verglichen mit dem Vorjahr um rund ein Prozent (ca. 6 Mio. t CO₂e) ab.

Der Erdgasverbrauch stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 Prozent auf 789,17 TWh (2.841 PJ) und hatte einen Anteil von 26,9 Prozent am Primärenergieverbrauch. Gegenüber dem 10-jährigen Mittel bewegte sich der deutsche Erdgasverbrauch weiter deutlich unterdurchschnittlich. Der Erdgasverbrauch in der Stromerzeugung stieg um 4 Prozent, zum einen wegen der kühleren Temperaturen zum Jahresanfang und zum anderen durch die geringere Stromernte aus Windenergieanlagen im ersten Quartal. In der Wärmeerzeugung stieg der Einsatz von Erdgas um 8 Prozent. Gegenläufig war dagegen der Erdgasverbrauch in der Industrie.

Die erneuerbaren Energien deckten insgesamt 20,6 Prozent des Primärenergieverbrauchs und legten um 3,6 Prozent auf 602,78 TWh (2.170 PJ) gegenüber dem Vorjahr zu. Neben einer Steigerung im Wärmemarkt war das Wachstum bei den erneuerbaren Energien insbesondere auf das Erzeugungsplus bei Photovoltaik-Anlagen zurückzuführen. Die Stromproduktion aus Wind- und Wasserkraft ging dagegen wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse zurück.

Der Steinkohleverbrauch in Höhe von 209,45 TWh (754 PJ) war 2025 deutlich auf einen erhöhten Einsatz in der Stromerzeugung zurückzuführen. Insgesamt verringerte sich der Steinkohleverbrauch durch den verringerten Steinkohleeinsatz in der Erzeugung von Roheisen und Rohstahl um 2,3 Prozent, in der Stromerzeugung wurde allerdings 10 Prozent mehr Steinkohle eingesetzt als im Vorjahr. Gegenläufig war dagegen der Einsatz von Braunkohle für die Stromerzeugung. Er reduzierte sich um ca. 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt zeigte der

Einsatz der konventionellen Kraftwerke bereits deutliche monatliche Schwankungen, was den zunehmend flexiblen Betrieb der Kraftwerke widerspiegelte. Insgesamt belief sich der Anteil der Braun- und Steinkohle am Primärenergieverbrauch 2025 auf nur noch 14,3 Prozent. Insgesamt wurden in Braun- und Steinkohlekraftwerken 104,8 Mrd. kWh Strom erzeugt, mit deutlichen Schwerpunkten im windschwachen ersten Quartal 2025 sowie in den letzten zwei Monaten des Jahres.

Die Kraftwerkskapazitäten wurden im Rahmen des Kohleausstiegs weiter reduziert. Die Netto-Kraftwerksleistung der Braunkohlekraftwerke reduzierte sich um 361 MW auf 14.758 MW und die der Steinkohlekraftwerke um 586 MW auf 15.387 MW. Die Kapazität der erneuerbaren Energien nahm dagegen 2025 weiter zu. Wind Onshore verzeichnete einen Zubau um Netto 4.600 MW und erreichte eine Kapazität von 68.200 MW. Photovoltaik-Anlagen erlebten 2025 einen Boom und erreichten einen Rekordzubau von 17.700 MWp, sodass die installierte Photovoltaik-Leistung in Deutschland 118.000 MWp erreicht hat. Aufgrund des hohen Photovoltaik-Ausbaus in den letzten zwei Jahren ist diese Technologie 2025 erstmals hinter Wind die Technologie mit der zweithöchsten Stromerzeugung. Die Windenergie trug 2025 mit insgesamt 133 Mrd. kWh am stärksten zum deutschen Strommix bei, gefolgt von Photovoltaik mit 91 Mrd. kWh und Erdgas mit 85 Mrd. kWh. Damit belief sich der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch auf fast 56 Prozent.

1. Entwicklung an den Strom- und Gasmärkten

Die Großhandelspreise für Strom- und Gas haben sich im Energiehandelsjahr 2025 weiter stabilisiert. Über das Jahr betrachtet waren die Märkte aber weiterhin von Volatilität geprägt. Im Strommarkt wurde 2025 die wachsende Bedeutung der erneuerbaren Energien deutlich spürbar und Preise richteten sich stärker am aktuellen Angebot der Erneuerbaren als an den Grenzkosten konventioneller Kraftwerke aus. Der Markt stellte sich zunehmend auf den Umgang mit Dunkelflauten und Hellbrisen ein und lernte mit der zunehmenden Volatilität umzugehen. Der durchschnittliche volumengewichtete Day-Ahead-Börsenstrompreis lag mit 86,55 €/MWh bzw. 8,65 Cent/kWh etwa 10,9 Prozent höher als 2024 (78,01 €/MWh). Der durchschnittliche volumengewichtete Intraday Stundenpreis betrug 89,38 €/MWh bzw. 8,94 Cent/kWh gegenüber 82,25 €/MWh im Jahr 2024.

Das Preisniveau an den Gasmärkten hat sich gegenüber den Jahren 2022/2023 ebenfalls weiter normalisiert. Die Gaspreise fielen insgesamt trotz niedriger Speicherstände in Nordwesteuropa (NWE) und geopolitischer Spannungen. Treiber dieser Entwicklung waren vor allem der Wegfall der Füllstandsvorgaben sowie das sehr auskömmliche LNG-Angebot in NWE.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

Die LNG-Importe nach NWE stiegen 2025 auf gemittelte 250 Tausend Kubikmeter Erdgas pro Tag (MCM/d). Dies entsprach einem Anstieg um 60 MCM/d im Vergleich zu 2024 und einem Anstieg um 130 MCM/d im Vergleich zum Jahr 2021. Mit dieser Steigerung der LNG-Importe in den letzten Jahren ist es schon fast gelungen, die frühere Kapazität der Nordstream-Pipeline von 150 MCM/d zu kompensieren. Die Kapazität der globalen LNG-Exportanlagen stieg zwischen 2021 und 2025 von 1.430 MCM/d auf 1.640 MCM/d. Dieser Anstieg war möglich, weil die Marge der LNG-Exporteure seit der Gaskrise im Jahr 2022 so auskömmlich war, dass große Explorationsprojekte in den USA, Katar und Südamerika in Betrieb gegangen sind. Verstärkt wurde die Entwicklung steigender Importe nach NWE durch eine geringe Konkurrenz aus Ostasien. So stieg aus strukturellen Gründen und wegen eines milden Winters in Asien die Nachfrage nach Flüssiggas aus China seit dem Ende der Coronakrise 2022 nicht mehr.

Preistreibende Entwicklungen wie die geringen Lagerbestände in NWE im Winter 2024/2025 sowie das Ende letzter russischer Gasflüsse über Sudscha in Folge von Kampfhandlungen in der Region Kursk haben die Märkte nur kurzfristig nach oben bewegt. Auch die Situation im Nahen Osten durch den Angriff Irans auf Israel und der folgende schwere Militärschlag der USA im Iran im Juni ließ die Gaspreise nur kurz nach oben schnellen.

2. Energiepolitische Entwicklungen

Nach den vorgezogenen Neuwahlen im Februar 2025 und der Formierung der neuen Koalition aus CDU/CSU und SPD wurden wichtige energiepolitische Weichenstellungen 2025 weiterhin nicht entschieden. Im Koalitionsvertrag wurde die Bedeutung der Wirtschaftlichkeit und der Versorgungssicherheit klar betont. Mit der Vorlage eines Monitorings zur Energiewende legte die Bundesregierung eine Bestandsaufnahme der aktuellen Entwicklungen im Stromsystem vor und ordnete Stromverbrauch, Erzeugungsstruktur und Versorgungssicherheit neu ein. Auf dieser Basis wurde die Diskussion um die Kraftwerksstrategie sowie ein neues Strommarktdesign noch einmal neu aufgestellt und sorgte weiter für Unsicherheit mit Blick auf die nötige Modernisierung des deutschen Kraftwerksparks.

Zum Jahresbeginn 2026 kam es allerdings zu einer Grundsatzvereinbarung zwischen der Bundesregierung und der Europäischen Kommission zur Ausgestaltung der Kraftwerksstrategie. Vorgesehen sind mehrere Ausschreibungsrunden ab 2026 zur Absicherung des Kapazitätsbedarfs bis 2031, zunächst mit einem Schwerpunkt auf neue steuerbare Kapazitäten sowie ergänzend technologieoffen für weitere gesicherte Leistungen. Diese Maßnahmen sind als Brücke hin zu

einem umfassenden, technologieoffenen Kapazitätsmarkt vorgesehen, dessen gesetzliche Verankerung für das Jahr 2027 geplant ist und der ab 2032 wirksam werden soll.

Neben Fragen rund um die künftige Kraftwerksstrategie und der Frage nach Kapazitätsmärkten bestimmten auch die Diskussionen um eine Neugestaltung der Finanzierung von erneuerbaren Energien durch Contract for Difference (CfD) die Diskussionen sowie regulatorische Großprojekte zur Neugestaltung des Energienetz-Regulierungswesens, insbesondere AgNes und NEST.

II. Geschäftsverlauf

Mit einem Vorsteuerergebnis von 46,5 Mio. € konnte das Geschäftsjahr 2025 abermals sehr erfolgreich abgeschlossen werden. Zwar liegt das Ergebnis unter dem außerordentlich guten Ergebnis des Vorjahres (92,5 Mio. €), übertrifft aber die Planansätze um 14,9 Mio. € beziehungsweise um rund 48 Prozent. Begründet ist die deutliche Planübererfüllung maßgeblich durch sehr erfolgreiche Handels- und Optimierungsgeschäfte sowie Beteiligungserträge aus der Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP). Die TFP konnte erste Meilensteinzahlungen aus der Veräußerung eines Batteriespeicherprojektes am Standort Waltrop vereinnahmen. Diese positiven Effekte konnten die gegenüber Plan aufgrund eines aperiodischen Einmaleffektes deutlicher angestiegenen Personalaufwendungen überkompensieren. Der anhaltende Erfolg aus Handels- und Optimierungsaktivitäten ist das Ergebnis der hohen Fachexpertise und Analysequalitäten sowie der hervorragenden Prozesse der involvierten Teams. Mit der Entwicklung des Großbatteriespeicherprojektes Waltrop in der TFP, das in der ersten Ausbaustufe über eine Leistung von 900 Megawatt (MW) verfügen wird, hat Trianel frühzeitig die Chancen der Flexibilisierung des Energiesystems für das Gelingen der Energiewende erkannt und für sich wirtschaftlich nutzen können.

Als wesentliche Sondereffekte lassen sich die Abwertungen der Gesellschafterdarlehen der TWB I (2,3 Mio. €) und der TWB II (0,5 Mio. €) sowie die Veränderungen der Rückstellungen für drohende Verluste aus der Bewirtschaftung unserer Kraftwerksscheibe an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) und unseres Speichernutzungsrechts an der Trianel Erdgasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) nennen (Gesamteffekt rd. +12,1 Mio. €). Weiterhin wurde die allgemeine Risikovorsorge um rd. 5,9 Mio. € auf 47,9 Mio. € aufgestockt sowie auf Ebene der 100%igen Tochtergesellschaften Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) und TFP Thesaurierungen zur Umsetzung des geplanten Wachstums in Höhe von jeweils 2,5 Mio. € vorgenommen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

Infolge des hohen Jahresüberschusses sowie unter Berücksichtigung der bereits durchgeführten Vorabausschüttung in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €) steigt das Eigenkapital im Einzelabschluss der Trianel GmbH leicht um rd. 0,1 Prozent auf 133,4 Mio. € an. Wie in den Vorjahren wird die Bilanzsumme, die sich mit rd. 665 Mio. € um rd. 150 Mio. € beziehungsweise rd. 18 Prozent verringert zeigt, durch vergleichsweise hohe Forderungen bei gleichzeitig hohen Verbindlichkeiten geprägt. Diese haben sich der Höhe nach gegenüber dem Vorjahr einhergehend mit dem Umsatzrückgang merklich reduziert. Daneben haben auf der Aktivseite der um 57 Mio. € verminderte Kassenbestand und auf der Passivseite die um 68,6 Mio. € verminderten Steuerrückstellungen zum Rückgang der Bilanzsumme beigetragen. Die hohen Positionen aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen spiegeln das im Energiegroßhandel übliche Bild wider, dass Energieabrechnungen regelmäßig monatsweise fakturiert werden und dadurch zum Jahresende regelmäßig die hohen Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Lieferungen für den Monat Dezember – einem der umsatzstärksten Monate des Jahres – auszuweisen sind. Diese Ansätze können die Bilanzsumme und mittelbar die Eigenkapitalquote besonders beeinflussen. Die Eigenkapitalausstattung sehen wir insgesamt weiterhin als solide und konservativ an.

In der Entwicklung stellen sich die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wie folgt dar (in Mio. €, Mitarbeiteranzahl in Köpfen):

Kennzahl	Ist 2024	Ist 2025	Plan 2025
Bruttospanne	161,7	130,7	104,0
EBT	92,5	46,5	31,5
Investitionen	2,5	4,9	12,0
Mitarbeiteranzahl	430	469	526

Die Bruttospanne des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von 130,7 Mio. € übertrifft den Planansatz um 26,7 Mio. € insbesondere aufgrund guter Handelsergebnisse. Diese sowie die höher als geplant realisierten Ergebnisse aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen im Zusammenhang mit dem Batteriespeicherprojekt Waltrop ermöglichten ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 46,5 Mio. € und damit ein Übertreffen des Planansatzes um rd. 15 Mio. €. Die Investitionen unterschreiten mit einem Ist-Wert von 4,9 Mio. € den Planansatz um 7,1 Mio. €, insbesondere infolge nicht im geplanten Umfang vorgenommener Investitionen in der Tochtergesellschaft TFP sowie nicht

notwendiger Darlehensbereitstellung an die TEP. Aufgrund verschobener sowie teilweise nicht möglicher Stellenbesetzungen blieb die Ist-Mitarbeiterzahl von 469 um 57 Mitarbeitende hinter den Planansätzen.

Im Geschäftsjahr 2025 verfügten wir weiterhin über auskömmliche Finanzierungsspielräume und waren sowohl für das Börsengeschäft als auch für unvorhergesehene Entwicklungen ausreichend gewappnet.

III. Lage

1. Ertragslage

Mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 46,5 Mio. € konnte die Trianel GmbH ein hervorragendes Ergebnis erzielen.

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2025 6.477 Mio. € (Vorjahr: 8.451 Mio. €) und sind damit um rd. 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken. Grundsätzlich lässt die absolute Höhe des Umsatzes und damit verbunden der Materialaufwendungen aufgrund der Beschaffung und Vermarktung für Dritte sowie preisbedingter Effekte keinen wesentlichen Rückschluss auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu. Die Materialaufwandsquote liegt mit 98,1 Prozent leicht unter dem Niveau des Vorjahrs (98,2 Prozent). Die Personalaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 55.085 T€ auf 66.008 T€ erhöht.

Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 12.639 T€ (Vorjahr: 4.731 T€) im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Ausschüttung aus der TEP sowie der erstmaligen Ausschüttung aus der TFP erhöht. Das unbereinigte Finanzergebnis beträgt 9.620 T€ (Vorjahr: 11.993 T€). Bereinigt um die neutralen Effekte insbesondere aus der Auf- und Abzinsung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 1.930 T€ (Vorjahr: 653 T€) sowie phasengleich vereinnahmter Gewinne in Höhe von 9.861 T€ (Vorjahr: 1.523 T€) ergibt sich ein bereinigtes Finanzergebnis in Höhe von 12.401 T€ (Vorjahr: 11.125 T€).

Ertragsteuern sind in Höhe von 11.309 T€ (Vorjahr: 33.601 T€) angefallen und sonstige Steuern betragen 39 T€ (Vorjahr: 46 T€), sodass sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 35.125 T€ (Vorjahr: 58.807 T€) ergibt.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

2. Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2025 war liquiditätsseitig zu Anfang von einem Rückgang der liquiden Mittel geprägt, ging jedoch bereits ab dem ersten Quartal in eine Seitwärtsbewegung auf hohem Niveau über. Die Volatilität der Energiepreise hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert, sodass sich die Implikationen aus Marginzahlungen über die Börsen weniger stark auswirkten. So reduzierten sich die zu stellenden Initial-Margins ab Ende des ersten Quartals deutlich.

Zum Jahresende haben sich die Liquiditätsbestände von Trianel im Vergleich zum Vorjahr reduziert und bewegen sich auf einem üblichen Niveau. Die rückläufigen liquiden Mittel ergaben sich aus Abflüssen aus Ertragsteuerzahlungen und durch die Gewinnausschüttungen an unsere Gesellschafter. Die vorübergehend zur Verfügung stehenden liquiden Mittel wurden – wie im Vorjahr – konservativ im Overnight-Bereich angelegt und konnten somit einen adäquaten Zinsertrag generieren.

Vor dem Hintergrund, dass es immer wieder durch externe Schocks zu Verwerfungen an den Energie- und Finanzmärkten kommen kann, hat Trianel auch im Jahr 2025 die Liquiditätsvorsorge für außergewöhnliche Entwicklungen angemessen ausbauen können. Darüber hinaus ist das geplante Geschäftswachstum mit perspektivisch ansteigenden Barsicherheitsauslastungen liquiditätsseitig zu begleiten. Daher hat Trianel 2025 ihre Kontokorrentlinien und Avalrahmen bei den Banken moderat auf rund 297 Mio. € ausgeweitet.

Der 2025 zum dritten Mal durchgeführte jährliche Bankentag wurde erneut seitens unserer Bankpartner sehr gut angenommen. Eine Ziehung unserer Kontokorrentlinien wurde plangemäß über das gesamte Geschäftsjahr 2025 nicht durchgeführt.

Im Berichtsjahr betrug der Cashflow der Trianel GmbH aus laufender Geschäftstätigkeit –30.734 T€ nach 79.899 T€ im Vorjahr. Die Entwicklung des Cashflows wurde im Wesentlichen durch das Periodenergebnis beeinflusst. Darüber hinaus wirkten sich Veränderungen bei den Ertragsteuerepositionen aus, insbesondere der Abbau von Rückstellungen für die Ertragsteuern für Vorjahre sowie die geleisteten Vorauszahlungen für die Ertragsteuern 2025.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 12.054 T€ (Vorjahr: 13.715 T€) betraf vornehmlich Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –38.294 T€ (Vorjahr: –48.472 T€) enthält Ausschüttungen an unsere Gesellschafter in Höhe von –35.045 T€

(Vorjahr: –45.349 T€) und Zinszahlungen in Höhe von –2.689 T€ (Vorjahr: 2.123 T€). Der Finanzmittelbestand hat sich zum Bilanzstichtag auf 150.783 T€ (Vorjahr: 207.756 T€) verringert. Insgesamt war die Finanzlage im Geschäftsjahr 2025 jederzeit auskömmlich.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten von 815.362 T€ auf 665.428 T€ (Bilanzsumme des Konzerns: 735.869 T€). Wesentlichen Anteil hieran hatten auf der Aktivseite die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 412.958 T€ (Vorjahr: 498.173 T€) und korrespondierend auf der Passivseite die Verbindlichkeiten, die im Jahresverlauf von 424.945 T€ auf 357.727 T€ gesunken sind.

Die Eigenkapitalquote der Trianel GmbH ist im Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der gesunkenen Bilanzsumme und des hohen Jahresüberschusses auf 20,0 Prozent (Vorjahr: 16,4 Prozent) gestiegen. Für den Konzern stieg die Eigenkapitalquote auf 24,1 Prozent. In absoluten Zahlen erhöhte sich das Eigenkapital im Einzelabschluss um 79 T€ auf 133.421 T€ und im Konzernabschluss um 3.827 T€ auf 177.011 T€. Die Veränderung des Eigenkapitals im Einzelabschluss resultiert aus dem Jahresüberschuss 2025 in Höhe von 35.125 T€, der 2025 erfolgten Gewinnausschüttung aus dem Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 17.045 T€ sowie der beschlossenen Vorabausschüttung in Höhe von 18.000 T€.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

1. Ausrichtung der Trianel GmbH

Die Geschäftsaktivitäten der Trianel GmbH werden in den nächsten Jahren geprägt sein durch

- den weiter voranschreitenden Ausbau erneuerbarer Energien und von Flexibilitäten,
- eine bezahlbare Umsetzung der Energiewende bei anhaltender Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit,
- den Ausbau des europäischen Energiehandels,
- eine weiterhin hohe Volatilität der Energiemärkte,
- eine zunehmende Flexibilisierung von Angebot und Nachfrage,
- die weitere Dezentralisierung und
- die Digitalisierung energiewirtschaftlicher Prozesse und Dienstleistungen.

Damit setzt Trianel auf den anhaltenden Ausbau erneuerbarer Energien und von Flexibilitäten sowie deren Integration in den Markt mit einem entsprechenden Ausbau des Energiehandels. Während im Bereich der Projektentwicklung der Fokus auf dem Ausbau von Wind Onshore, Photovoltaik und Batteriespeichern liegt, soll im Geschäftsfeld Midstream der Ausbau des Energiehandels durch Intensivierung des strukturierten Eigenhandels, des Spread-Tradings, der regionalen Diversifikation im europäischen Umfeld und der Weiterentwicklung des kraftwerksbasierten Tradings weiteres Ergebniswachstum ermöglichen.

Die Synchronisierung von Angebot und Nachfrage wird immer anspruchsvoller und erweitert die Aufgabenfelder für energiewirtschaftliche Dienstleistungen und den Energiehandel. Digitale Prozesse sind die Grundlage sowohl für die Optimierung von Prozessen in Stadtwerken und die Interaktion von Stadtwerken mit ihren Kunden als auch zur Umsetzung zukünftiger (kleinteiliger und dezentraler) Geschäftsmodelle.

Die verpflichtende Direktvermarktung ist unverändert eine gute Voraussetzung für die Entwicklung dieses Geschäftsbereichs. Auch bei sich verändernden Marktmodellen im Bereich der Erneuerbaren wie zum Beispiel Power Purchase Agreements (PPAs) oder dem Weiterbetrieb ausgeförderter EEG-Anlagen bleibt die Kurzfristvermarktung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Kurzlaufende PPAs haben sich als fester Bestandteil insbesondere für ausgeförderte Anlagen etabliert. Neben der Direktvermarktung für Wind/PV bietet der steigende Bedarf an flexibler Leistung eine gute Entwicklungsmöglichkeit für das virtuelle Kraftwerk und die Optimierung und

Vermarktung von kleinen dezentralen, flexiblen Erzeugern. Die Ausweitung dezentraler Anlagen auf eine breitere technologische Basis bietet dem virtuellen Kraftwerk neue Wachstums- und Ertragsmöglichkeiten – hervorzuheben sind hier Batteriespeichersysteme. Allerdings besteht im Batteriespeicherbereich weiterhin eine hohe Unsicherheit bezüglich Netzanschlusszusagen und damit bezüglich des für Trianel verfügbaren Potentials zur Vermarktung.

Trianel erwartet für die Zukunft eine hohe Nachfrage von Stadtwerken nach regenerativen Erzeugungskapazitäten und der Belieferung mit PPAs. Hierbei konnte Trianel bereits 2024 mit der dienstleistenden Direktvermarktung ein etabliertes Vermarktungsprodukt für TWB platzieren. In diesem Segment erwartet Trianel 2026 ein weiterwachsendes Geschäft bei Stadtwerken und Anlagenbetreibern. Weiterhin unterstützt Trianel die TWB bei der Vermarktung des erzeugten Stroms am Terminmarkt sowie bei den Abschlüssen von PPAs.

2026 wird im Bereich Offshore neben den Aktivitäten für die bestehenden Offshore-Projekte weiterhin die Entwicklung von Batteriespeichern und die Rechteveräußerung ein Schwerpunkt sein. Neben der Weiterentwicklung des ersten, größtenteils bereits veräußerten Großbatterieprojekts am Standort Waltrop (900 MW) ist hier die Weiterentwicklung der eigenen Projekt-Pipeline angedacht, die in den kommenden Geschäftsjahren umgesetzt und monetarisiert werden soll.

In der Projektentwicklung Onshore steht im Jahr 2026 neben der Umsetzung weiterer fortgeschrittener Windprojekte des TAP-Portfolios für die TEE insbesondere die Inbetriebnahme des eigenentwickelten Windparkprojekts Sundern mit einer Leistung von rund 67 MW für die TWS im Fokus. Darüber hinaus werden weitere Windpark-Genehmigungen innerhalb des für die TWS entwickelten Windportfolios erwartet, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen. Nach der Beendigung der exklusiven Entwicklung für die Assetgesellschaften von Trianel hat der Fachbereich im Jahr 2025 begonnen, Windprojekte auf eigene Bücher zu akquirieren und zu entwickeln. Deren Umsetzung wird jedoch aufgrund der längeren Entwicklungsdauer frühestens in drei bis vier Jahren erwartet. Mittelfristige Umsetzungen sollen durch angestrebte Kooperationen mit regionalen Projektentwicklern ermöglicht werden.

Im Technologiebereich Photovoltaik ist im Geschäftsjahr 2026 insbesondere die Inbetriebnahme und Veräußerung von fünf Photovoltaikprojekten mit einer Gesamtleistung von 89 MWp geplant, die jeweils um einen Batteriespeicher erweitert werden sollen (insgesamt 59 MW Speicherleistung), um von den aktuell hohen Margenpotenzialen im Batteriespeichersegment partizipieren zu können. Ferner wird die Sicherung neuer Flächen sowie deren Weiterentwicklung bis zur Baureife fortgesetzt. Vorgesehen ist, eine Leistung von rd. 200 MW/MWp inkl. Batteriespeicher-

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

leistung in Form von Co-Location- und/oder Innovationsprojekten pro Jahr zu entwickeln und zu realisieren sowie weitere Umspannwerke zu errichten. In beiden Segmenten – Wind und PV – wird Trianel 2026 an weiteren Ausschreibungsrunden teilnehmen.

2. Erwartete Ertragslage

Die Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2026 bestätigt die positive Entwicklung von Trianel in einem zunehmend anspruchsvollen und unsicheren energiewirtschaftlichen Umfeld. Durch die großen wirtschaftlichen Herausforderungen für die Gesellschaft erlebt die Energiepolitik derzeit eine Neujustierung, bei der das energiepolitische Dreieck vom eher einseitigen Ausbau der Erneuerbaren in Richtung zu mehr Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit der Energie verschoben wird. Die Ausrichtung ist mit dem im September 2025 vorgelegten Monitoring-Bericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zwar erkennbar, die konkreten Umsetzungsschritte zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung aber noch nicht vollständig absehbar.

Diese Unsicherheit gilt auch für Trianel, die ihre Geschäftsaktivitäten in den letzten Jahren mit dem Fokus auf Kurzfristhandel, Flexibilitätsbewirtschaftung, Entwicklung erneuerbarer Energien sowie von Speicherprojekten sehr erfolgreich auf die Transformation des Energiesystems ausgerichtet hat. Die gute Marktposition von Trianel bleibt zwar bestehen, jedoch kommen die bisherigen Margen durch Wettbewerb und Nachahmung sowie regulatorischen Anpassungen unter Druck und es gestaltet sich zunehmend anspruchsvoller, das bisherige Margenniveau aufrechtzuerhalten. Besonders die Einschnitte bei der PV-Förderung (PV-Spitzenkappungsgesetz) in Kombination mit sinkenden Marktwerten für Solarstrom – insbesondere infolge der steigenden Zahl von Stunden mit negativen Börsenstrompreisen – haben die Profitabilität von PV-Projekten schneller und nachhaltiger als erwartet beeinträchtigt. Als weiteres Beispiel für die Unsicherheit läßt sich die Nachfolgeregelung für das zum 31. Dezember 2026 auslaufende EEG nennen. Sofern das EEG in ein Differenzkontrakt-Modell (auch Contracts for Differences, CfD) überführt wird, würde unser Geschäft mit PPA-Abschlüssen deutlich beeinträchtigt werden.

Insofern fährt Trianel mit der anstehenden Wirtschaftsplanung auf Sicht und strebt eine Behauptung ihrer Marktposition insbesondere durch die folgenden Maßnahmen an:

- Diversifizierung der Handelsaktivitäten durch weitere Internationalisierung: insbesondere soll mit dem Einstieg in weitere osteuropäische Märkte sowie der Etablierung einer Betriebsstätte in UK und damit verbundener Geschäftsausweitung den sinkenden Handelsmargen begegnet werden.

- Umschichtung im Bereich der Erneuerbaren von Photovoltaik-Projekten hin zu Onshore Windprojekten sowie Batteriespeichern: PV-Projekte werden zunehmend als sog. Hybrid-Projekte – bestehend aus Kombination von PV-Anlage und Batteriespeichern sowie ggf. Umspannwerken – geplant. Ferner sollen nach der Befüllung der TWS vermehrt Onshore-Windprojekte realisiert werden, da hier noch vergleichsweise höhere Margen erzielbar sind.
- Wachstum im Flexibilisierungsbereich über Origination sowie Projektentwicklung im Speicherbereich: Mit dem Ausbau des eigenen Flex-Portfolios sowie von neuen Bewirtschaftungsansätzen von Erneuerbaren-Anlagen werden nennenswerte Deckungsbeiträge aus dem Bereich erwartet, in dem Trianel sich frühzeitig strategisch positioniert hat.
- Kosten- und Effizienzmanagement in der Organisation insbesondere für Wachstumsfelder: Trianel wird im Jahr 2026 Effizienzsteigerungsmaßnahmen auf die Agenda setzen. Diese umfassen ein Review der Aufbauorganisation, Digitalisierungs- und Automatisierungsaktivitäten sowie die Einführung von KI.

Insgesamt können mit diesen Maßnahmen die EBT-Ziele der letztjährigen Wirtschaftsplanung weitgehend erfüllt werden. Die wesentlichen, für das Geschäft von Trianel definierten finanziellen Leistungsindikatoren sehen für das Planjahr 2026 eine Bruttospanne von rund 113,8 Mio. €, ein Vorsteuerergebnis (EBT) von 32,4 Mio. € und Investitionen von rund 8,1 Mio. € vor. Die Mitarbeiteranzahl als nicht-finanzieller Leistungsindikator wurde mit 521 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geplant; umgerechnet in Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalent – FTE) und unter Berücksichtigung von Eintrittsdaten ergibt sich ein FTE-Wert von 477.

3. Erwartete Finanzlage

Für das Geschäftsjahr 2026 wird vorbehaltlich der nicht planbaren Entwicklungen im Zusammenhang mit Margin-Anforderungen ein insgesamt stabiles und deutlich auskömmliches Liquiditätsniveau erwartet, das tendenziell leicht unter dem Niveau des Vorjahresendstandes liegt. Die finanziellen Mittel sind für das bestehende Geschäftsmodell ausreichend dimensioniert und gewährleisten die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

So sind im Geschäftsjahr 2026 Ausschüttungen an die Gesellschafter in Höhe von rund 28 Mio. € für das Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt. Die hierfür vorgehaltenen Geldanlagen werden im Laufe des Jahres reduziert. Des Weiteren wird plangemäß ein endfälliges Darlehen in Höhe von 10 Mio. € zurückgeführt werden.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der Zinsertrag des Jahres 2026 wird voraussichtlich rund 5,7 Mio. € betragen. Dieser liegt damit rund 1 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind sowohl die gegenüber den Vorjahren geringeren durchschnittlich verfügbaren Liquiditätsbestände als auch das gesunkene Marktzinsniveau, welches sich allerdings voraussichtlich für das Geschäftsjahr stabil seitwärts bewegen wird.

Das Handelsgeschäft der Gesellschaft ist naturgemäß mit teils erheblichen Volatilitäten an den Energiemärkten verbunden. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass hieraus resultierende Liquiditätsschwankungen sowohl betragsmäßig signifikant als auch kurzfristig und nur eingeschränkt prognostizierbar auftreten können. Zur Absicherung dieser potenziellen Schwankungen hält die Gesellschaft Kontokorrentlinien sowie Avalrahmen in angemessener Höhe von etwa 300 Mio. € vor. Vor dem Hintergrund des geplanten weiteren Geschäftswachstums ist beabsichtigt, diese Linien im Jahr 2026 bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Voraussichtlich wird es daher im laufenden Geschäftsjahr zu einer Ausweitung unserer Kreditlinien in Höhe von etwa 50 Mio. € kommen, um dem wachsenden Handelsgeschäft Rechnung zu tragen.

II. Chancenbericht

Seit einiger Zeit ist die Bezahlbarkeit der umfassenden Transformation der Energiewirtschaft wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt. Trianel erwartet im Vergleich zu den Zielen der Ampel-Koalition einen insgesamt reduzierten und verlangsamten, aber weiterhin erheblichen Ausbau erneuerbarer Energien. Diese anhaltende Transformation erfordert von Stadtwerken weiterhin die Erweiterung ihrer erneuerbaren Erzeugungskapazitäten, den Ausbau und die konsequente Nutzung energiewirtschaftlicher Flexibilitäten und den Ausbau der bestehenden Aktivitäten in der Beschaffung und der Bewirtschaftung von Erzeugungs- und Vertriebsportfolios. Stadtwerke müssen sich mit Themen wie der Integration erneuerbarer Energien in den Energiemarkt und in die Verteilnetze, erheblichen Preisvolatilitäten, der Umsetzung lokaler Klimaschutzprogramme, weiter steigenden Anforderungen an die Synchronisation von Erzeugung und Verbrauch sowie der weiteren Digitalisierung interner und externer Prozesse befassen. Trianel sieht gute Chancen, Stadtwerke in den nächsten Jahren bei diesen Herausforderungen mit attraktiven Dienstleistungen und Produkten unterstützen zu können.

Für den Bereich Midstream ergeben sich zukünftig verschiedene Chancen, Stadtwerke und andere Kunden bei der Integration von Strom aus erneuerbaren Energien und der Bewirtschaftung

von Flexibilitäten zu unterstützen. Hierzu gehört zum Beispiel die Erstellung und Umsetzung von Konzepten, um die fluktuierende Erzeugung aus eigenen Projekten oder aus PPAs im Beschaffungsportfolio risikooptimal zu bewirtschaften. Ähnliches gilt für die Vermarktung bzw. Preisabsicherung von Strommengen aus Erzeugungsanlagen im Marktprämienmodell und in der sonstigen Direktvermarktung, für die neue Produkte erarbeitet wurden und die 2026 weiter im Fokus der Vermarktung stehen (zum Beispiel 360° EE). Aufgrund der bisherigen Erfolge in der Vermarktung von Flexibilitäten und dem seit einigen Monaten zu beobachtenden stark beschleunigten Ausbau flexibler Kapazitäten sieht Trianel Chancen auf ein weiterwachsendes Portfolio im Bereich der Flexvermarktung (insbesondere bei Batteriespeichersystemen und flexibilisierten Biogasanlagen).

Die zunehmende Digitalisierung der Energiewirtschaft bietet für Trianel Chancen, Stadtwerke bei der Neuausrichtung ihrer internen Prozesse, der Schnittstelle zu Endkunden sowie fortgeschrittenen Datenanalysen im Umfeld IoT möglichst nahe an der Echtzeit zu unterstützen. Durch eine neue IT-Landschaft und die digitale Kundenschnittstelle Trianel DESK werden die energiewirtschaftlichen Dienstleistungen zunehmend digitalisiert und damit Effizienzpotenziale für den Kunden ermöglicht.

Der Rechenzentrumswechsel, der mit einem großen Migrationsprojekt von über 100 Applikationen und zugrunde liegenden Infrastrukturkomponenten in eine georedundante Betriebsarchitektur einherging, hat die Weichen für weitere Optimierungsmaßnahmen für einen stabilen und hochverfügbaren Infrastruktur- und Anwendungsbetrieb der IT-Systeme von Trianel gestellt. Trianel erkennt für 2026 Chancen, die sehr gute Geschäftsentwicklung entsprechend ihrer Wirtschaftsplanung im Energiehandel und im Projektentwicklungsgeschäft für PV, Onshore Wind und Flexibilitäten bestätigen zu können. Eine Wiederholung der außerordentlich guten Ergebnisse der letzten Jahre ist jedoch in der Wirtschaftsplanung nicht unterstellt. Unter striktem Risikomanagement bietet die erwartete Entwicklung der Energiepreise und Preisvolatilitäten Chancen für den Geschäftsbereich Midstream. In der Projektentwicklung Onshore wird die Umsetzung des geplanten Wachstums im Wind-Bereich weiter vorangetrieben. Im PV-Segment konzentriert sich der Fachbereich nunmehr auf die Kombination von PV-Projekten und kleineren Batteriespeichern, was höhere Ergebnisbeiträge ermöglichen soll.

Durch die Fähigkeit des Bereichs Offshore, große technische Energieerzeugungsanlagen zu entwickeln, umzusetzen und zu betreiben, besteht die Möglichkeit, neue Geschäftsfelder wie beispielsweise Großbatteriespeicher oder Elektrolyseure zu besetzen und für Stadtwerke, aber insbesondere durch die Veräußerung der Projektrechte auch für neue Investorenkreise zugänglich zu machen.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Entsprechend den weiteren Entwicklungen 2026 wird Trianel die Auswirkungen der energiepolitischen Ziele der Bundesregierung, der EU-Kommission und der US-Regierung in ihre Strategien einfließen lassen.

III. Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Trianel GmbH erfordert es, Risiken bewusst einzugehen, um die finanziellen Ziele der Gesellschaft erreichen zu können. In der Definition von Trianel und so auch für diesen Risikobericht werden Risiken als negative unerwartete Abweichungen vom Planergebnis angesehen.

1. Risikomanagement-System

Den Rahmen für das Risikomanagement-System bildet die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH. Diese ist an den verfügbaren Eigenmitteln und Liquiditätsspielräumen ausgerichtet. Die Risikotragfähigkeit von Trianel wird definiert als das maximale Risikoausmaß, das Trianel ohne Gefährdung ihres Fortbestands tragen kann.

Risikomanagement-Organisation

Um ein wirksames Risikomanagement zu ermöglichen, besteht eine organisatorische Trennung in solche Bereiche, Stellen und Funktionen, die Risiken im Rahmen ihrer Tätigkeit eingehen, und solche, welche die eingegangenen Risiken überwachen, gegebenenfalls limitieren und berichten.

Der Bereich Risikomanagement ist für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Implementierung von Richtlinien, Methoden und Prozessen im Rahmen von Messung, Steuerung und Monitoring der wesentlichen Risikoarten sowie für die Berichterstattung zur Risikolage zuständig. Zudem überwacht das zentrale Risikomanagement die Einhaltung der Risikorichtlinien und definierter Risikogrenzen.

Mit dem Instrumentarium der Risikoinventur verfolgt Trianel das Ziel, mindestens einmal jährlich einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen Risiken der Gesellschaft zu erlangen.

Das zentrale Risikomanagement der Trianel GmbH wird durch die Compliance-Funktion ergänzt. Das bei Trianel implementierte Compliance-Management-System (CMS) verfolgt das Ziel, Compliance-Risiken rechtzeitig zu identifizieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hierüber aufzuklären. Darüber hinaus sollen dadurch Regelverstöße verhindert werden. Sollte es dennoch zu Regelverstößen kommen, erfolgt die Aufklärung durch die Compliance-Abteilung. Die regelmäßige Abstimmung zwischen allen Compliance-Funktionsträgern sowie die Überwachung der Wirksamkeit und die systematische Weiterentwicklung des CMS werden durch das Compliance-Komitee gewährleistet. Das bestehende CMS wird zur Begrenzung steuerlicher Risiken um ein steuerspezifisches internes Kontrollsystem (IKS Steuern) ergänzt.

Über die Umsetzung und den Anpassungsbedarf des Risikomanagement-Systems berät das Risikokomitee der Trianel GmbH in der Regel einmal im Monat. Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems werden durch die Interne Revision, die bedarfsweise von Revisionsdienstleistern unterstützt wird, sowie durch externe, von den Gesellschaftern beauftragte Auditoren überwacht.

Im Risikomanagement wird ein unternehmensweites Risikoaggregationsmodell zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs auf Basis von Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt und eine konsequente, nachvollziehbare Erfassung von Risiken dokumentiert.

Risikomanagement-Prozess

Die Risikosteuerung umfasst sämtliche Maßnahmen und Instrumente, um erkannte Risiken zu vermeiden, zu vermindern und überzuwälzen, aber auch gewisse (Rest-)Risiken bewusst einzugehen. Um die Wirksamkeit der eingerichteten Maßnahmen zur Risikosteuerung zu beurteilen, findet innerhalb der Risikoüberwachung ein regelmäßiger Abgleich zwischen der angestrebten und der tatsächlich gemessenen Risikosituation statt.

Über die aktuelle Ergebnis-, Liquiditäts- und Risikosituation sowie die getroffene bilanzielle Vorsorge werden interne und externe Adressaten regelmäßig informiert. Häufigkeit sowie Art und Umfang der Berichterstattung variieren je nach Risikoart und -bedeutung.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

2. Risikobereiche und Einzelrisiken

Die Risikosteuerung von Trianel erfolgt über die Risikotragfähigkeit der Trianel GmbH sowie die daraus abgeleitete Bereitstellung von Risikokapital. Das von der Gesellschafterversammlung freigegebene Risikokapital stellt die Obergrenze des akzeptierten Gesamtrisikos dar. Dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung wird darüber hinaus auch der Bedarf an Risikokapital der wesentlichen Risikoarten Markt-, Projekt-, Kredit-, Beteiligungs- sowie operationelle und sonstige Risiken berichtet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Marktopportunitäten weiterhin mit einem angemessenen Risikoappetit genutzt.

Marktrisiken

Marktrisiken können die Ergebnissituation der Trianel GmbH in Form von Marktpreisschwankungen und Veränderungen der Marktliquidität sowie durch Mengenabweichungen maßgeblich beeinflussen.

Die Handelsaktivitäten der Trianel GmbH werden arbeitstäglich auf die Einhaltung des Value-at-Risk-Limits sowie ergänzender Limite überwacht. Zusätzlich wird monatlich das Risiko aus dem Gesamtportfolio der Trianel GmbH ermittelt und im Rahmen des Gesamtrisikos dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Im Börsengeschäft und über Margining Agreements führen Marktpreisveränderungen zu Schwankungen des kurzfristigen Cashflows des Unternehmens. Bei der Trianel GmbH wird das damit verbundene Liquiditätsrisiko arbeitstäglich überwacht und im Rahmen der Liquiditätssteuerung berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2025 lagen die Risikomesswerte aus dem Commodity-Handel im vorgesehenen Rahmen. Darüber hinaus konnte das Handelsportfolio von Trianel um weitere Märkte und Produkte erfolgreich erweitert werden. Auch die Bewirtschaftungsstrategien für die Assets wurden entsprechend der Risikolage begleitet. Die Abstimmung zwischen Risikomanagement und Marktbereichen erfolgte regelmäßig.

Im Eigenhandel sowie im Asset-Management wurden diverse Limitstrukturen auf regulärer Basis reviewt, um die bestehenden Strukturen bedarfsweise dem aktuellen Risikogehalt und der Marktvolatilität anzupassen.

Kreditrisiken

Bei außerbörslichen Energiehandelsgeschäften (OTC) ist die Trianel GmbH anders als bei Börsentransaktionen dem Risiko ausgesetzt, dass Handelspartner ihre vertraglichen Erfüllungspflichten zur Lieferung oder Zahlung einer Commodity nicht oder nur verspätet einhalten.

Zur Begrenzung dieser Kreditrisiken durchläuft jeder potenzielle Handelspartner der Trianel GmbH ein mehrstufiges Bonitätsbewertungsverfahren. Die Bonitätsbewertung der Handelspartner wird mindestens einmal jährlich überprüft. In Abhängigkeit von dieser Bonitätsbewertung wird für jeden Handelspartner ein individuelles Kreditlimit eingeräumt.

Die Einhaltung der eingeräumten Kreditlimite wird arbeitstäglich durch die Ermittlung der Kreditrisiken sowie der verbleibenden Handlungsspielräume je Geschäftspartner überwacht und berichtet. Zusätzlich wird monatsweise das Risiko aus dem Gesamtkreditportfolio simuliert und im Rahmen des Gesamtrisikos dem vorgehaltenen Risikokapital gegenübergestellt.

Aufgrund des niedrigeren Preisniveaus und der weniger volatilen Preise für Strom und Gas im Laufe des Jahres 2025 hat sich das aggregierte Kredit-Exposure von Trianel stetig reduziert und lag zum Ende des Berichtsjahres bei rund 0,3 Mrd. € (Vorjahr: 0,4 Mrd. €).

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken bestehen insbesondere durch mögliche Planabweichungen bei Beteiligungsunternehmen und/oder der Entwicklung von Asset-Projekten. Trianel ist an den wesentlichen operativ tätigen Projektgesellschaften mit Minderheitsanteilen beteiligt und wird über die Gremien der Projektgesellschaften regelmäßig über die Entwicklung und die Risikosituation der Gesellschaften informiert.

Die Beteiligungsrisiken sind einzeln in dem unternehmensweiten Risikoaggregationsmodell abgebildet und damit Teil der Monte-Carlo-Simulationen zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs. Ein separater Wert für die Beteiligungsrisiken wird ebenfalls berichtet.

C. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Operationelle und sonstige Risiken

Als operationelle und sonstige Risiken werden insbesondere Risiken aus den Bereichen Recht und Personal sowie Risiken aus Prozessen und Systemen bezeichnet.

Rechtliche Risiken liegen vor, wenn Verträge eingegangen wurden, die nicht die von der Trianel GmbH gewünschten rechtlichen Positionen beinhalten. Diesen Risiken begegnet die Trianel GmbH zum Beispiel durch die frühzeitige Einbindung der eigenen Rechtsabteilung sowie des kaufmännischen Bereichs in alle relevanten Vorgänge, einen verbindlichen Markt- und Produktfreigabeprozess und die weitestmögliche Verwendung standardisierter Verträge. Regulatorische Risiken im Energiehandel werden von der Compliance-Abteilung überwacht und gesteuert. Die im Rahmen der europäischen Marktmissbrauchsverordnung geforderte elektronische Überwachung der Handelsaktivitäten sowie die damit verbundenen Richtlinien spielen dabei eine zentrale Rolle.

Schadensrisiken, die auf Änderungen rechtlicher oder regulatorischer Rahmenbedingungen zurückzuführen sind, werden ebenfalls dem operationellen Risiko zugeordnet.

Die Kommunikations- und Informationssysteme sind für die Geschäftsprozesse der Trianel GmbH von zentraler Bedeutung. Dabei sind insbesondere die Aspekte IT-Security, Datensicherheit und Datenschutz zu berücksichtigen. Zu IT-Sicherheitsthemen findet eine regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Schulungsmaßnahmen und das Intranet statt. Entsprechende Regelungen sind auch Bestandteil der Unternehmensrichtlinien. Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem weiteren Um- und Ausbau der IT-Landschaft (insbesondere der handelsnahen Systeme) sowie der Abwanderung von Know-how- bzw. Leistungsträgern.

Die im Geschäftsjahr durchgeführte Risikoinventur hat ein vollständiges und aktuelles Verzeichnis aller für das Geschäftsmodell von Trianel relevanten Risikotreiber ergeben. Dabei wurden weder wesentliche neue Risiken identifiziert noch Hinweise auf systematische Schwächen in der bisherigen Risikobehandlung festgestellt. Grundsätzlich lassen sich die erfassten Risiken zwei Kategorien zuordnen: breit diversifizierte Risikotreiber mit hohem Gesamtschadenspotenzial sowie fokussierte Risikotreiber mit ausgeprägtem Einzelrisikopotenzial.

Für den überwiegenden Teil der Risiken bestehen bereits Maßnahmen, die geeignet erscheinen, die jeweiligen Risiken angemessen zu begrenzen. Bei Risikotreibern, für die Optimierungspotenzial in der bestehenden Maßnahmenlandschaft aufgedeckt wurde, erfolgt eine enge Abstimmung

mit den verantwortlichen Unternehmensbereichen, um die Risikobehandlungsstrategien gezielt weiterzuentwickeln und die Risikosituation nachhaltig zu verbessern.

Zur Analyse der Gesamtrisikosituation wird bei der Trianel GmbH ein mögliches Zusammenwirken der Risikoarten mit einer Konfidenz von 99 Prozent ermittelt und dem genehmigten Risikokapital gegenübergestellt. Basierend auf dieser Analyse wird die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt. Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde bilanzielle Vorsorge getroffen.

3. Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente. Die originären Finanzinstrumente beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten sie im Wesentlichen zum Rückzahlungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an. Sollten hier Ausfallrisiken bestehen, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Von Trianel werden derivative Finanzinstrumente insbesondere zur Absicherung von Risiken aus Marktpreisschwankungen und daraus resultierenden Zahlungsstromschwankungen auf Bezugs- und Absatzgeschäfte von Energie (vor allem Strom, Gas, Kohle), Emissionszertifikaten und Herkunftsnachweisen eingesetzt. Ziel dieser Absicherung ist der weitgehende Ausgleich möglicher Zahlungsstromrisiken aus den Marktpreisänderungen der jeweiligen Commodities oder inhaltlich zusammenhängenden Commoditygruppen (Erzeugung). Zur Absicherung dieser Preisänderungsrisiken werden beispielsweise Futures, Termingeschäfte, Swaps oder Optionen eingesetzt. Die Sicherungen erfassen regelmäßig das aktuelle und bis zu 3 Frontjahre und werden in enger Abstimmung mit den Geschäftspartnern von Trianel ausgelegt. Sie umfassen auch Optimierungstransaktionen. Eigenhandel erfolgt im Rahmen interner Vorgaben. Die Risiken aus den Bezugs- und Absatztransaktionen sowie sachlich zugehörigen sichernden Derivaten werden fortlaufend beobachtet und nötigenfalls Anpassungsmaßnahmen ergriffen.

Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken werden über die Vereinbarung von Standardverträgen im Energiehandel (zumeist EFET), bedarfsweise eingeräumte Rechte zur Anpassung von Abrechnungszyklen oder durch margenunterlegten Börsenhandel reduziert, aber nicht vollständig eliminiert. Trianel beobachtet und managt Bonitätsrisiken fortlaufend mit dem Ziel, Ausfälle zu vermeiden oder möglichst gering zu halten.

D. Berichterstattung zur öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie im In- und Ausland mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Zu diesem Zweck darf die Gesellschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:

- 1. Handel mit**
 - a) Energie (Strom, Gas, Öl, Kohle)
 - b) Energiederivaten und energiebezogenen Finanzderivaten (im Sinne des Kreditwesengesetzes – KWG: Eigengeschäfte)
 - c) auf die Versorgung bezogenen Finanzprodukten wie Wetterderivaten und Emissionszertifikaten (im Sinne des KWG: Eigengeschäfte)
- 2. Vertrieb von Energie**
- 3. Erbringung von beratenden und sonstigen entgeltlichen Dienstleistungen im unmittelbaren Bereich der Energieversorgung**

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer gesellschaftsvertraglichen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.

Aachen, den 2. April 2026

Trianel GmbH



Sven Becker
Geschäftsführung der Trianel GmbH



Dr. Oliver Runte

Bilanz der Trianel GmbH zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
1. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	602.153,50	492.355,50		20.152.575,00	20.152.575,00
2. Geleistete Anzahlungen	23.938,58	82.506,42	II. Kapitalrücklage	34.580.189,15	34.580.189,15
	<u>626.092,08</u>	<u>574.861,92</u>	III. Gewinnrücklagen		
II. Sachanlagen			Andere Gewinnrücklagen	61.563.943,39	49.802.583,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.819.834,00	13.437.259,00		<u>61.563.943,39</u>	<u>49.802.583,59</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	145.181,00	140.901,00	IV. Bilanzgewinn	17.124.720,29	28.806.799,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.801.916,00	1.095.940,00		<u>133.421.427,83</u>	<u>133.342.146,74</u>
4. Geleistete Anzahlungen	25.559,43	0,00			
	<u>15.792.490,43</u>	<u>14.674.100,00</u>	B. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Steuerrückstellungen	12.708.396,23	81.309.372,49
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.525.000,00	15.225.000,00	2. Sonstige Rückstellungen	161.570.641,86	175.751.827,69
2. Beteiligungen	20.892.819,54	20.657.525,42		<u>174.279.038,09</u>	<u>257.061.200,18</u>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.601.859,12	42.307.423,73	C. Verbindlichkeiten		
	<u>73.019.678,66</u>	<u>78.189.949,15</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.474.517,82	18.034.254,17
	<u>89.438.261,17</u>	<u>93.438.911,07</u>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236.757.996,22	291.813.883,18
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.813.049,72	5.807.820,67
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41.144.095,30	62.642.374,33
1. Unfertige Leistungen	1.936.521,83	1.653.475,05	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.425.746,70	8.246.517,88
2. Handelswaren	6.228.710,32	9.148.902,44	6. Sonstige Verbindlichkeiten	46.111.816,90	38.399.775,89
	<u>8.165.232,15</u>	<u>10.802.377,49</u>		<u>357.727.222,66</u>	<u>424.944.626,12</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	13.691,43
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185.553.415,56	241.823.080,17			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.777.654,39	10.422.794,42			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	57.592.865,22	81.937.973,23			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.028.949,67	26.638.518,30			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	109.005.574,77	137.350.222,19			
	<u>412.958.459,61</u>	<u>498.172.588,31</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	150.782.715,12	207.756.882,27			
	<u>571.906.406,88</u>	<u>716.731.848,07</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.986.021,15	5.132.083,65			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	96.999,38	58.821,68			
	<u>665.427.688,58</u>	<u>815.361.664,47</u>		<u>665.427.688,58</u>	<u>815.361.664,47</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	6.476.732.930,20	8.451.030.080,46
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	283.046,78	351.913,28
3. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus Währungsumrechnung	4.798.504,93 42.236,54	9.385.938,76 530.002,51
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Waren	6.351.118.376,49	8.299.058.730,99
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.444.966,29 7.562.924,78 66.007.891,07	48.239.878,92 6.845.274,27 55.085.153,19
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.019.881,16	1.525.854,23
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung	25.816.383,48 865.786,81 36.851.949,71	24.636.701,56 41.419,06 80.461.492,53
8. Erträge aus Beteiligungen	9.905.342,48	1.874.184,98
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.734.039,99	2.856.605,63
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsung	4.106.237,01 1.330.882,68	10.477.651,56 743.608,15
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	2.816.021,02	134.694,92
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Aufzinsung	4.309.489,35 549.877,03 9.620.109,11	3.080.557,11 313.107,89 11.993.190,14
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.308.623,21	33.601.424,38
14. Ergebnis nach Steuern	35.163.435,61	58.853.258,29
15. Sonstige Steuern	38.715,32	46.459,29
16. Jahresüberschuss	35.124.720,29	58.806.799,00
17. Vorabausschüttung	-18.000.000,00	-30.000.000,00
18. Bilanzgewinn	17.124.720,29	28.806.799,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

1 Form und Darstellung des Jahresabschlusses

Die Trianel GmbH hat ihren Sitz in Aachen und ist unter der Nummer HRB 7729 im Handelsregister B des Amtsgerichts Aachen eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften in Verbindung mit den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgten unter Annahme der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde das Wahlrecht zur Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB weiterhin nicht ausgeübt. Es sind keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2025 bilanziert.

Die Abschreibungen wurden planmäßig linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Tilgungen und Abschreibungen und zuzüglich Zuschreibungen bewertet. Unverzinsliche Zinsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem restlaufzeitadäquaten Marktzins

abgezinst. Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Beteiligungsbuchwerts und der Gesellschafterdarlehen der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG wurde aufgrund der engen vertraglichen Verknüpfung von Beteiligung und Darlehen in einer zusammengefassten Betrachtungsweise vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Niederstwertabschreibungen angesetzt, soweit sie nicht zu einer Bewertungseinheit gehören.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert, erforderliche Wertberichtigungen wurden berücksichtigt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Gewinne und Verluste aus Währungskursänderungen sind gemäß § 256a HGB berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert bilanziert. Bankguthaben mit Fremdwährungsbeständen wurden zum Abschlussstichtag unter Anwendung der Devisenkassamittelkurse in Euro umgerechnet.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern wird nicht in Anspruch genommen.

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gebildet. Dieser ergibt sich aus der Verrechnung von Vermögenswerten mit den korrespondierenden Altersteilzeitverpflichtungen, wobei die zu verrechnenden Vermögenswerte die übernommenen Verpflichtungen übersteigen.

Der in der Bilanz ausgewiesene aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB, soweit dieser nicht durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt ist.

Der Ansatz des gezeichneten Kapitals erfolgt zum Nennwert.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde unter Bezugnahme auf die am 10. Dezember 2025 beschlossene Vorabausschüttung in Höhe von 18.000 T€ nach Ergebnisverwendung aufgestellt.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Die Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung der Deutschen Bundesbank abgezinst. Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen („Richttafeln 2018-G“ von Klaus Heubeck). Erfolgswirkungen aus der Aufzinsung und der Änderung des Rechnungszinses werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Bewertung der Handelsgeschäfte werden die gebuchten und die schwebenden Geschäfte sowie zugehörige Vorräte grundsätzlich, das heißt im Falle der Nutzung der Möglichkeit zur Bildung einer bilanziellen Bewertungseinheit, mit den zugehörigen finanziellen Geschäften zu den sieben Portfolios Asset Strom, Asset Gas, Handel und Marktzugang, Liefermanagement Strom, Liefermanagement Gas, Origination und Kommissionsgeschäft in einer jeweils jahresweisen Betrachtung zusammengefasst. Die ab 1. Januar 2023 im Mandat Kommissionsgeschäft getätigten Geschäfte werden hiervon abweichend analog zum Mandat Einzelhedges als aus typischerweise jeweils zwei Kontrakten bestehende Mikro-Hedges geführt.

Zur Sicherung von Fremdwährungsgeschäften werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, die mit den jeweiligen Schuldposten eine Bewertungseinheit bilden.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile aller gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Reverse-Charge-Verfahren gemäß § 13b UStG wurden miteinander saldiert dargestellt.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagenspiegel, der als gesonderte Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 16.525 T€ entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung	Beteiligungsbuchwert	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	€	€	€
Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.053*	1.052*
Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	62.045*	37.026*
Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	26.053*	1.053*
Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	Aachen	100	25.000	37.626*	12.626*
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100	15.000.000	65.339.132*	8.339.132*
Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG	Aachen	100	1.425.000	1.425.000*	6.522.086*

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 wurde noch nicht durch die Gesellschafterversammlung festgestellt.

Die Anteile an Beteiligungen in Höhe von 20.894 T€ (Vorjahr: 20.658 T€) entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung	Beteiligungsbuchwert	Eigenkapital	Jahresüberschuss / -fehlbetrag
		%	€	€	€
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	Aachen	11,0	3.258.487	48.746.328,88	27.908.557
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	Aachen	7,6	0	60.895.622	11.433.997
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	Lünen	6,3	9.373.445	-257.123.585**	8.153.142
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	Aachen	2,7	0	170.363.518	-49.901.407
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	Oldenburg	2,0	0	-67.642.228**	-3.994.397
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	Aachen	5,4	2.159.333	43.442.601*	544.086*
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Aachen	5,0	5.477.447	145.577.988*	5.755.328*
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	Aachen	2,0	624.108	16.933.995*	11.747*

* Stand: 31.12.2024

** Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag. Der Jahresabschluss ist noch nicht festgestellt worden.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Finanzanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung von Zuschreibungen, bilanziert.

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Erhöhung der Beteiligung an der Trianel Wind & Solar GmbH & Co. KG, Aachen, in Höhe von 235 T€.

3.2 Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen betrifft eingespeicherte Gasmengen in Höhe von 5.421 T€ (Vorjahr: 8.029 T€), CO₂-Emissionsrechte in Höhe von 808 T€ (Vorjahr: 1.120 T€) und unfertige Leistungen in Höhe von 1.937 T€ (Vorjahr: 1.653 T€), die aus Leistungen für Projektentwicklungen und Rechten resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen, die mit gleichartigen Verbindlichkeiten identischer Geschäftspartner in Höhe von 104.228 T€ (Vorjahr: 123.151 T€) verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 9.055 T€ (Vorjahr: 8.900 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie noch nicht erfolgte Ausschüttungen der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 5.839 T€ (Vorjahr: 1.523 T€) sowie der Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 4.022 T€.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten mit 57.593 T€ (Vorjahr: 83.590 T€) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Mit den Forderungen wurden gleichartige Verbindlichkeiten in Höhe von 1.999 T€ (Vorjahr: 1.652 T€) verrechnet.

Die Forderungen an Beteiligungsunternehmen umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus Energielieferungen und der Erbringung von Dienstleistungen resultieren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen geleistete Initial Margins in Höhe von 42.383 T€ (Vorjahr: 62.040 T€) und Forderungen aus Umsatzsteuer in Höhe von 43.202 T€ (Vorjahr: 39.581 T€). Im Geschäftsjahr 2025 wurden die debitorischen Kreditoren in Höhe von 13.160 T€ (Vorjahr: 24.448 T€) aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ umgegliedert.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 161.571 T€ (Vorjahr: 175.752 T€) beinhalten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 29.324 T€ (Vorjahr: 37.307 T€). Diese betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für personenbezogene Boni in Höhe von 23.770 T€ (Vorjahr: 27.323 T€). Weiterhin wurden Rückstellungen für offene Rechnungen in Höhe von 945 T€ (Vorjahr: 1.746 T€) gebildet.

Die hierunter fallenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind durch Planvermögen bei der Feuersozietät, Berlin Brandenburg, gesichert. Dieses Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus den Altersteilzeitverpflichtungen und ist daher dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände des Planvermögens betragen 293 T€. Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen beläuft sich auf 196 T€. Nach Saldierung des Erfüllungsbetrags mit den zum Zeitwert bewerteten Vermögensgegenständen des Planvermögens ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von 97 T€.

Ansonsten sind Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 132.246 T€ (Vorjahr: 138.445 T€) enthalten. Zum Bilanzstichtag bestanden im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für die Asset-Positionen in Höhe von 84.386 T€ (Vorjahr: 95.526 T€).

3.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen langfristige Bankdarlehen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezügen und Beratungsleistungen.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 230 T€ (Vorjahr: 142 T€), aus Stromsteuer in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€) sowie aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von 837 T€ (Vorjahr: 852 T€) und aus Sozialversicherungen in Höhe von 196 T€ (Vorjahr: 135 T€) enthalten.

	31.12.2025				31.12.2024	
	Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr
€	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.474.518	1.474.518	16.000.000	2.000.000	18.034.254	17.000.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236.757.996	236.757.996	0	0	291.813.883	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.813.050	5.813.050	0	0	5.807.821	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41.144.095	41.144.095	0	0	62.642.374	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.425.747	10.425.747	0	0	8.246.518	0
Sonstige Verbindlichkeiten	46.111.817	46.111.817	0	0	38.399.776	0
Verbindlichkeiten insgesamt	357.727.223	341.727.223	16.000.000	2.000.000	424.944.626	17.000.000

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10 Mio. € sind durch ein Grundpfandrecht besichert.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

3.4 Latente Steuern

Aus den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen der Finanzanlagen, der Forderungen und der sonstigen Rückstellungen bestehen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren ausgleichen werden. Diese Differenzen führen zu aktiven und passiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 32,45 Prozent angesetzt.

Aus der Ermittlung resultiert ein Überhang aktiver latenter Steuern. Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht genutzt und daher keine aktive latente Steuer bilanziert.

3.5 Bewertungseinheiten / Derivative Finanzinstrumente

Von der Möglichkeit zur Bildung von bilanziellen Bewertungseinheiten (BWE) gemäß § 254 HGB wurde in unten angegebenem Umfang Gebrauch gemacht. Die Wirksamkeit wird durch Messung der physischen Lieferäquivalente bzw. durch die Einhaltung vorgegebener Regeln wie beispielsweise von VaR-Limiten im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems nachgewiesen.

Das operative Geschäft der Trianel GmbH wird in sogenannten Mandaten geführt und gesteuert. Die Steuerung über die Mandate schließt nicht aus, dass innerhalb der Mandate in Teilportfolios einzelne Vertragsgruppen separat dargestellt und bewertet werden, um bedarfsweise eine höhere Auflösung sowie Delegation von Teilaufgaben zu ermöglichen. Die nicht unter eine BWE zu fassenden Positionen im Mandat Asset Strom sind unter bilanziellen Gesichtspunkten nach den klassischen Regeln zu bewerten. Hier wurden für negative Bewertungssalden in einer jahresbezogenen Betrachtung Drohverlustrückstellungen (DVR) gebildet.

Die Betragsangaben zu den über BWE abgesicherten Risiken und zu dem über eine Saldierung begrenzten Verlustausweis sind theoretische Größen, da hier sämtliche Einzelgeschäfte bewertet werden, während durch die mandatsbezogene Steuerung offene Handelspositionen jederzeit angemessen begrenzt werden.

Im Einzelnen bestehen zum Bilanzstichtag nachfolgende BWE:

3.5.1 BWE Mandat Asset Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Strombezugsverträge (PPA) mit Kraftwerksgesellschaften mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2026 sind Grundgeschäfte in Höhe von 16.705 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 267 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.524 T€ für 2026 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 12.020 T€ gebildet. Für die Jahre 2027 bis 2032 wurden Rückstellungen in Höhe von 69.888 T€ gebildet.

3.5.2 BWE Mandat Asset Gas

In dieser BWE sind vertragliche Verpflichtungen aus Speichernutzungsverträgen inklusive der Gasvorräte mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte sowie Vermögensgegenstände einbezogen.

In der BWE 2026 sind Grundgeschäfte in Höhe von 2.624 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 3.349 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 1.196 T€ für 2026 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 1.092 T€ gebildet. Für die Jahre 2027 bis 2028 wurden Rückstellungen in Höhe von 1.386 T€ gebildet.

3.5.3 BWE Mandat Handel und Marktzugang

In dieser BWE sind die bestehenden Energiegroßhandelsgeschäfte mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die grundsätzlich jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte, Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten einbezogen. Ergänzend wird der Sicherungszusammenhang im Falle von jahresübergreifenden Spread-Positionen über Abgrenzungen sachgerecht abgebildet.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

In der BWE 2026 sind Grundgeschäfte in Höhe von 4.580.144 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 4.495.918 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 503.594 T€ für 2026 abgesichert. In der BWE 2027 sind Grundgeschäfte in Höhe von 1.375.278 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 1.374.671 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 104.443 T€ für 2027 abgesichert. In der BWE 2028 sind Grundgeschäfte in Höhe von 528.749 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 528.492 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 34.787 T€ für 2028 abgesichert. In der BWE 2029 sind Grundgeschäfte in Höhe von 42.148 T€ sowie Sicherungsinstrumente in Höhe von 42.208 T€ enthalten. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 853 T€ für 2029 abgesichert.

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen in den jeweils betrachteten Jahren weitgehend aus.

3.5.4 BWE Mandat Liefermanagement Strom

In dieser BWE sind die bestehenden Stromverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In dieser BWE sind zum Bilanzstichtag weder Grundgeschäfte noch Sicherungsinstrumente enthalten.

3.5.5 BWE Mandat Liefermanagement Gas

In dieser BWE sind die bestehenden Gasverträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

In dieser BWE sind zum Bilanzstichtag weder Grundgeschäfte noch Sicherungsinstrumente enthalten.

3.5.6 BWE Mandat Origination

In dieser BWE sind die bestehenden Verträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachteten BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

Die Grundgeschäfte unterliegen hinsichtlich ihrer Volumen veränderlichen Erzeugungsprognosen, weshalb auf die Angabe der Volumen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente verzichtet wird.

3.5.7 BWE Mandat Kommissionsgeschäft

In dieser BWE sind die bis zum 31. Dezember 2022 abgeschlossenen Finanzkommissionsgeschäfte mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge jahresweise zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen. Die ab 1. Januar 2023 getätigten Geschäfte werden dagegen regelmäßig paarweise als Mikro-Hedges abgebildet. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko.

Kommissionsgeschäft (Portfolio-Hedge)

In dieser BWE sind die bestehenden Verträge mit Kunden mit den zugehörigen Sicherungsinstrumenten als Portfolio-Hedge zusammengefasst. Abgesichert wird das aus Marktpreisschwankungen resultierende Preisänderungsrisiko. In die jeweils jahresweise betrachtete BWE werden schwebende Geschäfte einbezogen.

Kommissionsgeschäft (Mikro-Hedge)

Die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der als Mikro-Hedges behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2026 auf 101.476 T€ bzw. 101.533 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 5.734 T€ für 2026 abgesichert. Weiterhin wurde für das Jahr 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von 6 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der als Mikro-Hedges behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2027 auf 5.659 T€ bzw. 5.671 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 268 T€ für 2027 abgesichert.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Die gegenläufigen Wertänderungen gleichen sich aufgrund der vorliegenden Sicherungsbeziehungen weitgehend aus.

3.5.8 BWE Mandat Einzelhedges

Bei den in diesem Mandat enthaltenen Kontrakten sind sich gegenüberstehende Ein- und Verkaufsgeschäfte regelmäßig paarweise abgebildet. Die jeweils zugehörigen Geschäfte wurden teilweise als BWE in Form von Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2026 auf 968.210 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2026 auf 968.663 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 83.963 T€ für 2026 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2026 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 320 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der als Mikro-Hedges behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2027 auf 74.027 T€ bzw. 73.995 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 5.885 T€ für 2027 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2027 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 34 T€ gebildet. Die Grundgeschäfte der als BWE behandelten Lieferkontrakte belaufen sich für 2028 auf 13.099 T€ und die Sicherungsinstrumente der als BWE behandelten Lieferkontrakte für 2028 auf 13.087 T€. Durch die BWE wurden Risiken aus einer Einzelgeschäftsbetrachtung in Höhe von 815 T€ für 2028 abgesichert. Für Unterdeckungen in den bestehenden Mikro-Hedges wurde für 2028 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten in Höhe von insgesamt 12 T€ gebildet.

Soweit das Wahlrecht zur Bildung von Bewertungseinheiten nicht genutzt wurde, wurden für Geschäfte mit einem Geschäftsvolumen von insgesamt 386.871 T€ Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 47.488 T€ gebildet. Den genannten schwebenden Geschäften stehen jeweils energieartengleiche schwebende Geschäfte mit jeweils gleichem Underlying und einem Geschäftsvolumen von 386.770 T€ gegenüber, deren beizulegender Zeitwert insgesamt 47.387 T€ beträgt.

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Die Bruttoumsätze gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Geschäftsfeld	31.12.2025		31.12.2024	
	Umsatz T€	Umsatz %	Umsatz T€	Umsatz %
Strom	4.237.759	65,4	6.555.161	77,6
Gas	1.744.207	26,9	1.417.392	16,8
Emissionshandel	369.095	5,7	324.007	3,8
Kohle	18.260	0,3	71.637	0,8
Dienstleistungen	107.413	1,7	82.833	1,0
Summe	6.476.733	100,0	8.451.030	100,0

Von den Umsatzerlösen sind 733 T€ (Vorjahr: 5.281 T€) periodenfremd.

Die Höhe der Umsätze der Trianel GmbH hängt wie bei allen Energiehandelshäusern von mehreren Faktoren ab, die keine direkten Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage eines solchen Unternehmens zulassen. Die Materialquote liegt in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.135 T€ (Vorjahr: 4.549 T€) und aus der Weiterbelastung von Sachkosten in Höhe von 263 T€ (Vorjahr: 443 T€). Daneben sind periodenfremde Erträge in Höhe von 4 T€ (Vorjahr: 44 T€) und Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von 42 T€ (Vorjahr: 530 T€) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

4.3 Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote liegt in etwa auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Im Materialaufwand sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.044 T€ (Vorjahr: 3.363 T€) enthalten.

4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 451 (Vorjahr: 408) Angestellte. Der Personalaufwand beträgt 66.008 T€ (Vorjahr: 55.085 T€). In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Erfolgsvergütungen an die Mitarbeiter in Höhe von 19.325 T€ (Vorjahr: 15.711 T€) enthalten. Ebenso beinhalten die Personalaufwendungen Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 389 T€ (Vorjahr: 352 T€). Insbesondere hat sich ein aperiodischer Effekt aus der Unterdotierung der Rückstellung für Händlerboni 2024 (Aufwand: 5.226 T€) ergeben.

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 89 T€ (Vorjahr: 117 T€) sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen in Höhe von 866 T€ (Vorjahr: 41 T€) enthalten.

4.6 Erträge aus Beteiligungen

Bei den Erträgen aus Beteiligungen handelt es sich im Wesentlichen um die teilweise phasengleiche Vereinnahmung des Jahresüberschusses 2025 der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 5.839 T€ (Vorjahr: 1.523 T€) sowie die phasengleiche Vereinnahmung des Jahresüberschusses 2025 der Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG in Höhe von 4.022 T€.

4.7 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens umfassen neben den Zinsen aus Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen auch die im Berichtsjahr erhaltenen Rückzahlungen von Zinsforderungen.

4.8 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr lagen die Voraussetzungen für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB für zwei Gesellschaften vor. Die Wertminderung betrifft neben der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen, in Höhe von 2.295 T€ auch die Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen, in Höhe von 521 T€.

4.9 Zinsaufwendungen

In den Zinsaufwendungen in Höhe von 4.309 T€ (Vorjahr: 3.081 T€) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen bzw. aus der Abzinsung von Forderungen in Höhe von 1.331 T€ (Vorjahr: 744 T€) enthalten.

4.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die gesamten Steueraufwendungen belaufen sich auf 11.309 T€ (Vorjahr: 33.601 T€). Insgesamt 634 T€ (Vorjahr: 3.760 T€) entfallen davon auf Aufwendungen für Vorjahre aus Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer.

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	T€	T€
Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen	4.368.050	(3.204.105)
– davon gegenüber Gesellschaftern	62.504	(50.030)
Verpflichtungen aus Gaslieferverträgen	1.135.223	(881.778)
– davon gegenüber Gesellschaftern	53.342	(51.848)
Verpflichtungen aus Emissionszertifikaten	149.793	(148.842)
– davon gegenüber Gesellschaftern	1.714	(1.714)
Verpflichtungen aus Kohleswaps	555	(513)
– davon gegenüber Gesellschaftern	0	(0)
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	753	(459)

() = davon fällig in 2026

Es bestehen zugestandene Kreditlinien in Höhe von 35.404 T€. Davon wurden 14.923 T€ von den Vertragspartnern in Anspruch genommen.

5.2 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, der Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG und der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG hat die Trianel GmbH ihre Geschäftsanteile einschließlich Dividenden aus diesen Gesellschaften sowie aus der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH an Kreditinstitute verpfändet.

Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften ist mit einer Inanspruchnahme zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht zu rechnen.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Die Angaben erfolgen gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Trianel GmbH.

5.4 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 folgende Personen an:

- Dr. Christian Becker, Aachen,
Mitglied des Vorstands der STAWAG – Stadt- und Städteregionswerke Aachen AG
(Vorsitzender bis 17. November 2025)
- Michael Lucke, Kempten,
Geschäftsführer der Allgäuer Überlandwerk GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
- Elke Temme, Bochum,
Geschäftsführerin der Stadtwerke Bochum Holding GmbH (Vorsitzende ab 17. November 2025)
- Jörg Dorroch, Georgsmarienhütte,
Geschäftsführer der Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH
- Arjan ten Elshof, Alkmaar (Niederlande),
Geschäftsführer der N.V. HVC
- Martin Heun, Fulda,
Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH
- Ron Keßeler, Borken,
Geschäftsführer der Emery Führungs- und Servicegesellschaft mbH
- Ulrich Koch, Herne,
Vorstand der Stadtwerke Herne AG
- Dr. Jens Meier, Lübeck,
Vorsitzender der Geschäftsführung der Stadtwerke Lübeck Gruppe GmbH
- Christian Meyer-Hammerström, Lilienthal,
Geschäftsführer der Osterholzer Stadtwerke GmbH & Co. KG
- Markus Schümann, Uelzen,
Geschäftsführer der Stadtwerke Uelzen GmbH
- Marco Westphal, Bonn,
Geschäftsführer der Stadtwerke Bonn GmbH
- Henning R. Deters, Gelsenkirchen,
Vorsitzender des Vorstands der Gelsenwasser AG (beratendes Mitglied seit 20. September 2024)
- Matthias Klein-Lassek, Dortmund,
Geschäftsführer der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH – DEW21
(beratendes Mitglied seit 20. September 2024)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

5.5 Geschäftsführung

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 waren Herr Dipl.-Volkswirt Sven Becker (Sprecher) und Herr Dr. Oliver Runte (Dipl.-Chemiker) Geschäftsführer der Gesellschaft.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen jeweils aus einem Jahresfestgehalt, einer erfolgsabhängigen Tantieme sowie Sachbezügen und sonstigen Leistungen. Die Geschäftsführer erhielten im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.655 T€, die sich wie folgt zusammensetzt:

Name	Festvergütung ¹	Tantieme ²	Sachbezüge u. sonstige Leistungen ¹	Summe
	T€	T€	T€	T€
Sven Becker	363	375	93	831
Dr. Oliver Runte	363	375	86	824
Gesamt	726	750	179	1.655

¹ Erfolgsunabhängige Vergütung

² Erfolgsabhängige Vergütung 2025

5.6 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wird im Unternehmensregister unter der Nummer HRB 7729 veröffentlicht.

5.7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die im Berichtszeitraum fortbestehenden geopolitischen Entwicklungen im Nahen Osten führen zu Unsicherheiten an den internationalen Energiemärkten und erhöhter Volatilität. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses geht die Gesellschaft davon aus, dass mögliche negative Auswirkungen auf das Geschäftsmodell beherrschbar sind. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass keine direkte Abhängigkeit vom Ölhandel besteht und geeignete Absicherungsmaßnahmen implementiert wurden.

Insbesondere verfügt die Gesellschaft über ausreichende Risikodeckung sowie geeignete Instrumente, um auch stärkere Marktvolatilitäten zu bewältigen. Insgesamt werden die potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage derzeit als nicht wesentlich eingeschätzt.

5.8 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat als Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2025 in Höhe von 17.124.720,29 € in Höhe von 10.099.776,23 € auf die für das Geschäftsjahr 2025 gewinnberechtigten Geschäftsanteile im Verhältnis ihrer Nennbeträge am 25. Juni 2026 zum 2. Juli 2026 auszuschütten. Der verbleibende Betrag in Höhe von 7.024.944,06 € wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Aachen, den 2. April 2026

Trianel GmbH



Sven Becker



Dr. Oliver Runte

Geschäftsführung der Trianel GmbH

TRIANEL GMBH

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen					Buchwerte		
	1.1.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	1.1.2025	Zugänge	Zuschreibung	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	4.903.936,15	0,00	0,00	0,00	4.903.936,15	-4.903.936,15	0,00	0,00	0,00	-4.903.936,15	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Nutzungs- und ähnliche Rechte	12.517.636,76	262.896,18	82.506,42	0,00	12.863.039,36	-12.025.281,26	-235.604,60	0,00	0,00	-12.260.885,86	602.153,50	492.355,50
3. Geleistete Anzahlungen	82.506,42	23.938,58	-82.506,42	0,00	23.938,58	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.938,58	82.506,42
	17.504.079,33	286.834,76	0,00	0,00	17.790.914,09	-16.929.217,41	-235.604,60	0,00	0,00	-17.164.822,01	626.092,08	574.861,92
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	20.077.969,99	1.225,00	0,00	-6.033,00	20.073.161,99	-6.640.710,99	-618.650,00	0,00	6.033,00	-7.253.327,99	12.819.834,00	13.437.259,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	181.018,89	28.925,97	0,00	0,00	209.944,86	-40.117,89	-24.645,97	0,00	0,00	-64.763,86	145.181,00	140.901,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.192.889,34	2.891.622,59	0,00	-270.568,30	8.813.943,63	-5.096.949,34	-1.140.980,59	0,00	225.902,30	-6.012.027,63	2.801.916,00	1.095.940,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	25.559,43	0,00	0,00	25.559,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.559,43	0,00
	26.451.878,22	2.947.332,99	0,00	-276.601,30	29.122.609,91	-11.777.778,22	-1.784.276,56	0,00	231.935,30	-13.330.119,48	15.792.490,43	14.674.100,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen*	15.225.000,00	1.325.000,00	0,00	-25.000,00	16.525.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.525.000,00	15.225.000,00
2. Beteiligungen*	32.018.980,81	235.294,12	0,00	0,00	32.254.274,93	-11.361.455,39	0,00	0,00	0,00	-11.361.455,39	20.892.819,54	20.657.525,42
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*	47.263.839,76	2.792.975,15	0,00	-8.367.784,39	41.689.030,52	-4.956.416,03	-2.816.021,01	-1.126.263,70	2.811.529,34	-6.087.171,40	35.601.859,12	42.307.423,73
	94.507.820,57	4.353.269,27	0,00	-8.392.784,39	90.468.305,45	-16.317.871,42	-2.816.021,01	-1.126.263,70	2.811.529,34	-17.448.626,79	73.019.678,66	78.189.949,15
	138.463.778,12	7.587.437,02	0,00	-8.669.385,69	137.381.829,45	-45.024.867,05	-4.835.902,17	-1.126.263,70	3.043.464,64	-47.943.568,28	89.438.261,17	93.438.911,07

*Im Rahmen der Überarbeitung des Anlagenspiegels wurden bei den Finanzanlagen Differenzen zwischen den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) und den kumulierten Abschreibungen festgestellt. Für Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden die identifizierten Abweichungen über die Zu- und Abgangsspalten korrigiert. Im Bereich Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte die Anpassung hingegen unmittelbar in der Vortragsspalte. In allen Fällen hatten die Korrekturen keine Auswirkungen auf die Restbuchwerte der aktuellen sowie der vergangenen Perioden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Trianel GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Trianel GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Trianel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestä-

tigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maß-

nahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und

führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 5. Mai 2026

PKF Fasselt Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger Hesse
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €	Passiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	20.152.575,00	20.152.575,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	602.153,50	492.355,50		20.152.575,00	20.152.575,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.470,60	5.664,91	II. Kapitalrücklage	34.580.189,15	34.580.189,15
3. Geleistete Anzahlungen	23.938,58	82.506,42			
	636.562,68	580.526,83	III. Gewinnrücklagen	61.563.943,39	49.802.583,59
II. Sachanlagen			Andere Gewinnrücklagen	61.563.943,39	49.802.583,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	13.051.562,00	13.514.669,00	IV. Konzernbilanzgewinn	61.514.734,20	69.021.582,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.370.313,00	7.150.406,00			
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.801.916,00	1.095.940,00	V. Nicht beherrschende Anteile		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.528.124,76	2.582.682,83	1. Nicht beherrschende Anteile am Konzerneigenkapital	-372.754,03	17.150,00
	28.751.915,76	24.343.697,83	2. Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	-427.388,37	-389.904,03
III. Finanzanlagen				177.011.299,34	173.184.175,79
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	125.000,00	B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3.099,29	3.099,29
2. Beteiligungen	20.893.819,54	20.658.525,42			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36.382.898,13	45.631.042,05	C. Rückstellungen		
	57.301.717,67	66.414.567,47	1. Steuerrückstellungen	12.710.834,63	81.313.724,47
	86.690.196,11	91.338.792,13	2. Sonstige Rückstellungen	173.699.692,28	187.699.039,14
B. Umlaufvermögen				186.410.526,91	269.012.763,61
I. Vorräte			D. Verbindlichkeiten		
1. Unfertige Leistungen	14.016.820,05	13.325.914,61	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.474.804,17	18.034.438,42
2. Handelswaren	6.228.710,32	9.148.902,44	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.451.970,58	4.397.879,77
3. Geleistete Anzahlungen	212.650,00	333.450,00	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	238.400.109,52	294.956.188,04
	20.458.180,37	22.808.267,05	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	41.144.095,30	62.642.374,33
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.513.063,55	5.781.427,32
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	200.397.986,43	249.540.486,01	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.272.612,62	8.641.747,57
2. Forderungen gegen Gesellschafter	57.592.865,22	81.937.973,23	7. Sonstige Verbindlichkeiten	46.151.895,06	38.526.039,79
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.884.703,48	28.500.478,91	– davon aus Steuern 23.455.309,37 € (Vorjahr: 24.969.628,96 €)		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.114.563,92	26.723.704,15	– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 206.317,71 € (Vorjahr: 145.441,84 €)		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	117.086.436,59	138.740.789,74		372.408.550,80	432.980.095,24
	448.076.555,64	525.443.432,04	E. Rechnungsabgrenzungsposten	35.993,95	15.816,43
III. Wertpapiere	2.750.240,00	333.000,00			
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	173.747.585,90	230.019.997,09			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.049.712,89	5.193.640,37			
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	96.999,38	58.821,68			
	735.869.470,29	875.195.950,36		735.869.470,29	875.195.950,36

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	6.511.719.379,00	8.472.735.214,63
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	690.905,44	3.717.007,39
3. Sonstige betriebliche Erträge – davon aus Währungsumrechnung: 42.236,54 € (Vorjahr: 530.002,51 €)	8.815.025,43	11.723.041,61
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren und Leistungen	-6.363.202.753,82	-8.314.811.605,03
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: 387.122,41 € (Vorjahr: 351.895,25 €)	-58.745.689,97 -7.651.354,13 -66.397.044,10	-48.291.586,63 -6.856.588,05 -55.148.174,68
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.598.120,37	-1.934.935,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen – davon aus Währungsumrechnung: 865.786,81 € (Vorjahr: 41.419,06 €)	-38.435.030,95	-28.847.309,73
8. Erträge aus Beteiligungen	5.822,33	310.312,81
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.991.715,25	3.087.927,24
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Abzinsung: 2.189,87 € (Vorjahr: 3.789,81 €) – davon aus Aufzinsung: 277.597,05 € (Vorjahr: 313.107,89 €)	4.748.615,76	11.614.571,07
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	-3.759.490,75	-803.411,53
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus Aufzinsung: 549.877,03 € (Vorjahr: 161.247,67 €) – davon aus Abzinsung: 1.330.882,68 € (Vorjahr: 743.608,15 €)	-4.348.222,63 -361.560,04	-3.092.223,23 11.117.176,36
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.319.197,48	-33.011.646,79
14. Ergebnis nach Steuern	38.911.603,11	65.538.767,90
15. Sonstige Steuern	-39.040,36	-46.459,29
16. Konzernjahresüberschuss	38.872.562,75	65.492.308,61
17. Nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis	427.388,37	389.904,03
18. Gewinnvortrag	40.214.783,08	33.139.369,44
19. Vorabausschüttung	-18.000.000,00	-30.000.000,00
20. Konzernbilanzgewinn	61.514.734,20	69.021.582,08

NACHHALTIGKEITS-
BERICHT

CO₂
Umwelt
Governance Gesundheit
2025
Compliance Klimabilanzen
Soziales

Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH (Konzern) für das Geschäftsjahr 2025 gemäß VSME-Standard

Präambel

Die Trianel GmbH legt bereits seit dem Geschäftsjahr 2019 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK-Standard) vor und hat die Berichte bis einschließlich 2022 auch durch den DNK prüfen lassen. Die Berichte wurden vor dem Hintergrund erstellt, Transparenz gegenüber interessierten Zielgruppen zu schaffen und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens mess- und nachvollziehbar zu machen. Die positive Resonanz auf die freiwilligen Berichte hat Trianel darin bestärkt, Nachhaltigkeit als Teil des Transformationsprozesses in ihre Geschäftstätigkeiten mit einzubeziehen und diesen Weg effizient und zum Nutzen des Unternehmens weiterzugehen.

Mit Inkrafttreten der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) am 5. Januar 2023 hat sich Trianel intensiv mit einer Verpflichtung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 beschäftigt. Es wurden bereits seit 2022 weitreichende Vorbereitungen eingeleitet, um den Anforderungen nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) nachkommen zu können. Diese Vorbereitungen beinhalteten eine intensive Beschäftigung mit dem ESRS, mit den Berichtskreisen der Trianel GmbH und ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und umfangreiche Doppelte Wesentlichkeitsanalysen für alle betroffenen Gesellschaften sowie Änderungen von Satzungen von kleineren Unternehmen, um diese von der Berichtspflicht nach § 108 Abs. 1 Nr. 8 GO NRW zu befreien.

Die Vorbereitungen wurden von 2023 bis 2025 trotz vieler regulatorischer Unsicherheiten von Trianel engagiert vorangetrieben und von der Geschäftsführung begleitet. Durch die Veröffentlichung der Omnibus-I-Richtlinie zur Änderung der CSRD (Richtlinie (EU) 2026/470) am 26. Februar 2026 im EU-Amtsblatt und deren Inkraftsetzung am 18. März 2026 gehört Trianel nicht mehr zum Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen. Trianel folgt aber der Empfehlung der EU-Kommission vom 30. Juli 2025, freiwillig einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs (VSME) vorzulegen.

Da die überarbeitete CSRD Anfang 2026 noch nicht in deutsches Recht umgesetzt wurde, gilt für Trianel weiterhin keine Pflicht zur Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts. Vor dem Hintergrund der im Omnibus-1-Vorschlag enthaltenen Empfehlungen der EU-Kommission, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem VSME-Standard vorzuhalten, legt Trianel für das Geschäftsjahr 2025 einen Bericht nach diesem Standard vor. Hier getroffene Umweltaussagen beziehen sich auf die im VSME geforderten Informationen und dienen der sachlichen Information von Zielgruppen über die Nachhaltigkeitsleistungen von Trianel. Aussagen in Bezug auf die Zukunft spiegeln den aktuellen Status quo sowie den Kenntnisstand des Unternehmens wider.

1 Allgemeine Informationen (VSME B1-24/25)

1.1 Grundlagen der Erstellung (VSME B1-24)

Die Trianel GmbH legt für das Geschäftsjahr 2025 ihren zweiten freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach dem ESRS VSME-Standard vor. Trianel berichtet Basisinformationen sowie umfassende Informationen (Option B).

Trianel legt alle im VSME geforderten und für das Unternehmen wesentlichen Daten nach bestem Wissen und Gewissen vor und lässt keine Informationen als Verschlussache aus. Die Datenpunkte B2-79 (a, b, c) wurden ausgelassen, da Trianel keine Genossenschaft ist. Der Datenpunkt B7-38 (b) ist für Trianel unwesentlich, da Trianel keine nennenswerten Materialflüsse hat. Durch das Vorlegen eines Klimatransformationsplans entfällt der Datenpunkt C3-56.

Der Nachhaltigkeitsbericht der Trianel GmbH bezieht sich entsprechend dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Trianel GmbH auf die Trianel GmbH als Konzern. Dieser umfasst das vollständige Ergebnis der Trianel GmbH sowie ihrer 100-prozentigen Töchter Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) und Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP) sowie deren einbezogener Töchter: namentlich der Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH (TGHV), der Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH (TGEV), der Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH (TKLV), der Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH (TWBV), der Trianel Energieprojekte Verwaltungs GmbH (TEPV), der TEP Projektverwaltungs GmbH (TEP PV), der TEP Netze GmbH & Co. KG (TEP Netze), der TEP AT GmbH (TEP AT) und der Trianel Energieprojekte Austria GmbH (TEA). Die zum Bilanzstichtag bestehenden 31 100-prozentigen Tochtergesellschaften der TEP sowie die Tochtergesellschaften der TFP wurden – entweder weil mit Veräußerungsabsicht gehalten gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB oder wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB – nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 ist die Trianel GmbH unmittelbar an 15 Tochter-/Beteiligungsgesellschaften beteiligt.

Beteiligungen der Trianel GmbH

Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG	100,00 %		
Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG	100,00 %	Trianel Flexibilitätsprojekte Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	11,01 %	Trianel Gaskraftwerk Hamm Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG	7,60 %	Trianel Gasspeicher Epe Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	6,34 %	Trianel Kohlekraftwerk Lünen Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	5,35 %		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	5,00 %		
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	2,69 %	Trianel Windkraftwerk Borkum Verwaltungs GmbH	100,00 %
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	2,00 %		
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG	1,96 %		

Bei der Erfassung der Nachhaltigkeitsdaten sind lediglich die Daten der Trianel GmbH sowie der Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG (TEP) und der Trianel Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG (TFP) wesentlich. Die weiteren Gesellschaften sind entweder Minderheitsbeteiligungen oder Komplementär-GmbHs von Kommandit-Gesellschaften und daher von untergeordneter Bedeutung für die Nachhaltigkeit von Trianel. Die Projektgesellschaften der TEP und TFP werden regelmäßig nur vorübergehend zum Zwecke der Weiterveräußerung gehalten und generieren nur im Geschäftsjahr der Veräußerung für den Konzern relevante Daten, die auch im Nachhaltigkeitsbericht aufgenommen werden.

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN (VSME B1-24/25)

Liste der im Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigten Unternehmen

	Trianel	Trianel	Trianel
	GmbH	Energieprojekte GmbH & Co. KG	Flexibilitätsprojekte GmbH & Co. KG
Rechtsform	GmbH	GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG
NACE-Code	D. Energieversorgung 35.14.0 (Elektrizitätshandel) 35.23.0 (Gashandel durch Rohrleitungen)	M. Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Umsetzung 71.12.2 (Ingenieurbüros für technische Planung und Ingenieurdesign)*	M. Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Umsetzung 71.12.2 (Ingenieurbüros für technische Planung und Ingenieurdesign)*
Bilanzsumme	665.427.688,58 €	93.580.177,77 €	9.258.433,52 €
Umsatzsumme	6.476.732.930,20 €	36.780.629,28 €	8.200.000,00 €
Anzahl der Mitarbeiter (FTE)	443,27	0	0
Anzahl der Mitarbeiter (Kopf)	469	0	0
Land der Haupttätigkeit und Standort der wesentlichen Vermögenswerte	Deutschland	Deutschland	Deutschland
Geolokalisierung der eigenen, gepachteten oder verwalteten Standorte**	Zentrale Aachen: 50°47'33.4"N 6°05'49.0"E Büro Berlin: 52°31'43.5"N 13°22'36.9"E Büro Kassel: 51°17'00.4"N 9°26'18.2"E Büro Cuxhaven: 53°51'57.9"N 8°42'28.0"E	Zentrale Aachen: 50°47'33.4"N 6°05'49.0"E Die von der TEP entwickelten Projekte werden von eigenen Projektgesellschaften gehalten und werden nur nach Projektbeendigung bzw. Verkauf berücksichtigt.	Zentrale Aachen: 50°47'33.4"N 6°05'49.0"E Die von der TFP entwickelten Projekte werden von eigenen Projektgesellschaften gehalten und werden nur nach Projektbeendigung bzw. Verkauf berücksichtigt.

* vgl. Statistisches Bundesamt 2008, Klassifikation der Wirtschaftszweige
https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/Gueter-Wirtschaftsklassifikationen/Downloads/klassifikation-wz-2008-3100100089004-aktuell.pdf?__blob=publicationFile

** ermittelt über Google Maps

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN (VSME B1-24/25)

1.2 Zertifizierungen (VSME B1-25)

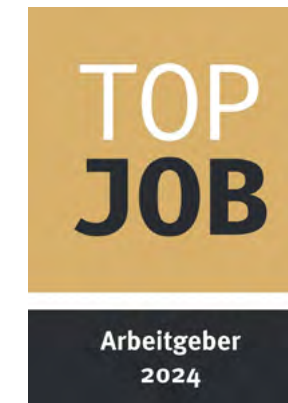
Als Dienstleistungsunternehmen ist Trianel nicht verpflichtet, zertifizierte Managementsysteme vorzuhalten, orientiert sich aber an einzelnen ISO-Standards, zum Beispiel beim Thema Arbeitssicherheit, Datenschutz oder IT-Sicherheit. Im Bereich Risikomanagement folgt Trianel einer freiwilligen Selbstverpflichtung und arbeitet nach den Vorgaben der MiFID.

Trianel strebt 2026 ein Nachhaltigkeits-Rating durch Ecovadis an.

2025 hat Trianel für ihren Nachhaltigkeitsbericht 2024 das Exzellenz-Siegel im Rahmen des ESG Transparency Award durch das unabhängige und internationale Marktforschungsinstitut EUPD Research mit Sitz in Bonn erhalten. Das von EUPD Research entwickelte Bewertungsmodell „ESG Transparency Evaluation Standard“ beurteilt die ESG-Berichterstattung nach Transparenz, Nachvollziehbarkeit und struktureller Qualität unter Berücksichtigung der jeweiligen Referenzstandards. Trianel wurde nach dem Referenzstandard des VSME-Standards und der Branchenzugehörigkeit gemäß NACE-Code bewertet. Der Nachhaltigkeitsbericht von Trianel hat einen Score von 84,7 Prozent erhalten und damit die Exzellenz-Klasse erreicht.



Darüber hinaus hat Trianel zwei Gütesiegel im Bereich Human Resources. Trianel trägt die Gütesiegel „TOP JOB Arbeitgeber 2024“ und „Handelsblatt Fair Company 2025“. Um unsere Qualität als nachhaltiger Arbeitgeber messbar zu machen und stetig zu verbessern, hat das Gütesiegel „TOP JOB“ für Trianel eine besondere Bedeutung. Alle zwei Jahre wird dazu unter wissenschaftlicher Begleitung des Instituts für Führung und Personalmanagement der Universität St. Gallen eine umfassende Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Trianel hat auch 2024 das Siegel „TOP JOB“ als einer der besten Arbeitgeber Deutschlands erhalten. Trianel ist auch Teil der „Fair Company Initiative“ – ein Netzwerk engagierter Unternehmen, die sich für Fairness in der Arbeitswelt einsetzen. Die Initiative wird geführt von der Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ und nimmt Unternehmen auf, die insbesondere Berufseinsteigern und Young Professionals faire Bedingungen bieten.



Die TEP als Projektentwickler für erneuerbare Energien gewährleistet mit vielen Maßnahmen eine hohe Akzeptanz der Projekte in den Regionen und einen möglichst umweltverträglichen Bau der Projekte gemeinsam mit den beauftragten Generalunternehmen. Seit 2022 führt die TEP das Siegel „Faire Windenergie Thüringen“ der Servicestelle Windenergie der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA).

2 Strategie (VSME C1/C2/B2-26)

2.1 Geschäftsmodell und Nachhaltigkeit – Zugehörige Initiativen (VSME C1)

2.1.1 Geschäftsmodell, Dienstleistungen (C1-47a)

Die Geschäftsaktivitäten von Trianel zielen darauf ab, den Ausbau erneuerbarer und flexibler Energien zu forcieren und erneuerbare Energien besser in den Markt zu integrieren. Stadtwerke sollen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit und damit in ihrer Eigenständigkeit gestärkt werden. Als Stadtwerke-Kooperation erschließt Trianel das Potenzial liberalisierter Energiemärkte durch Bündelung gleichgerichteter Interessen aus dem kommunalen Umfeld. So können gemeinsam Geschäftsfelder erschlossen werden, die für einzelne Stadtwerke wirtschaftlich unrentabel wären.

Kerngeschäfte von Trianel sind die Entwicklung neuer Projekte zur Erzeugung erneuerbarer und flexibler Energie – organisiert im Profitcenter Projektentwicklung – sowie der Handel, die Beschaffung und die Lieferung von Energie – organisiert im Profitcenter Midstream.

Trianel beschafft an den Großhandelsmärkten Energie für Weiterverteiler und Stadtwerke und ermöglicht ihren Kunden einen einfachen Marktzugang sowie durch Dienstleistungen eine optimierte Beschaffung. Damit unterstützt Trianel Stadtwerke bei der Belieferung ihrer Endkunden. Darüber hinaus optimiert Trianel die energiewirtschaftliche Betriebsführung von konventionellen, erneuerbaren und flexiblen Energieerzeugungsanlagen für Stadtwerke und Industriekunden. Für Wind- und PV-Anlagen sowie für konventionelle Stromerzeugungs- und Batterie- und Gasspeicheranlagen übernimmt Trianel die energiewirtschaftliche sowie kaufmännische Betreuung und Optimierung der Anlagen.

In der Projektentwicklung für erneuerbare Energien (Onshore Wind, Photovoltaikanlagen) und Flexibilitätsprojekte identifiziert und sichert Trianel potenzielle Flächen und entwickelt diese bis zur Baureife. In der Projektentwicklung ist Trianel für die Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) und die Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG (TWS) tätig. Darüber hinaus werden auch Projekte für den Markt entwickelt. Mit der TEP und der TFP hat sich Trianel eine breite Basis für die Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie von flexiblen Anlagen wie zum Beispiel Speichern und Elektrolyseuren geschaffen.

Alle Geschäftsfelder von Trianel werden durch den anhaltenden Ausbau der erneuerbaren Energien, höhere Flexibilität, die zunehmende Dezentralisierung und Dekarbonisierung der Energiewirtschaft sowie das Innovationspotenzial aufgrund von Digitalisierung und Automatisierung geprägt.

Sämtliche Aktivitäten der Trianel GmbH werden in enger Abstimmung mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen vorangetrieben und auf deren Bedürfnisse zugeschnitten.

2.1.2 Märkte (C1-47b)

Trianel ist im B2B-Bereich tätig und bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich Energiehandel, Projektentwicklung sowie Beratung von Stadtwerken und weiteren Kunden an. Trianel ist überwiegend in Deutschland aktiv. 2024 hat TEP in Kooperation mit einem österreichischen Unternehmen eine österreichische Tochter gegründet, um den österreichischen Markt für die Projektentwicklung von Solarfreiflächenanlagen zu erschließen.

Trianel ist in zahlreichen Handelsmärkten für Strom- und Gasprodukte aktiv – als Handelspartner für bilaterale Geschäfte (OTC-Markt) und als Teilnehmer an den wichtigsten europäischen Energiebörsen. Die Aktivitäten für Strom umfassen die deutschen, niederländischen, belgischen, österreichischen, schweizerischen und französischen Marktgebiete sowie Spanien, Italien, Nordic (Nordpool) und UK. Im Gasbereich deckt Trianel die deutschen Marktgebiete für H-Gas und L-Gas (THE), den liquiden niederländischen TTF-Markt sowie UK und Frankreich ab. Daneben werden CO₂-Zertifikate und Kohle (API2) gehandelt. Vielfältige Vertriebsprodukte im Liefergeschäft basieren auf Aktivitäten im Markt, die den Trianel Kunden eine Optimierung ihrer Portfolios durch den Energiehandel ermöglichen. Das Handelsvolumen Strom belief sich 2025 auf 138 TWh (Vorjahr: 164 TWh), das Handelsvolumen Gas lag bei 127 TWh (Vorjahr: 110 TWh).

2.1.3 Wesentliche Geschäftsbeziehungen – Trianel im Dialog mit ihren Zielgruppen (C1-47c)

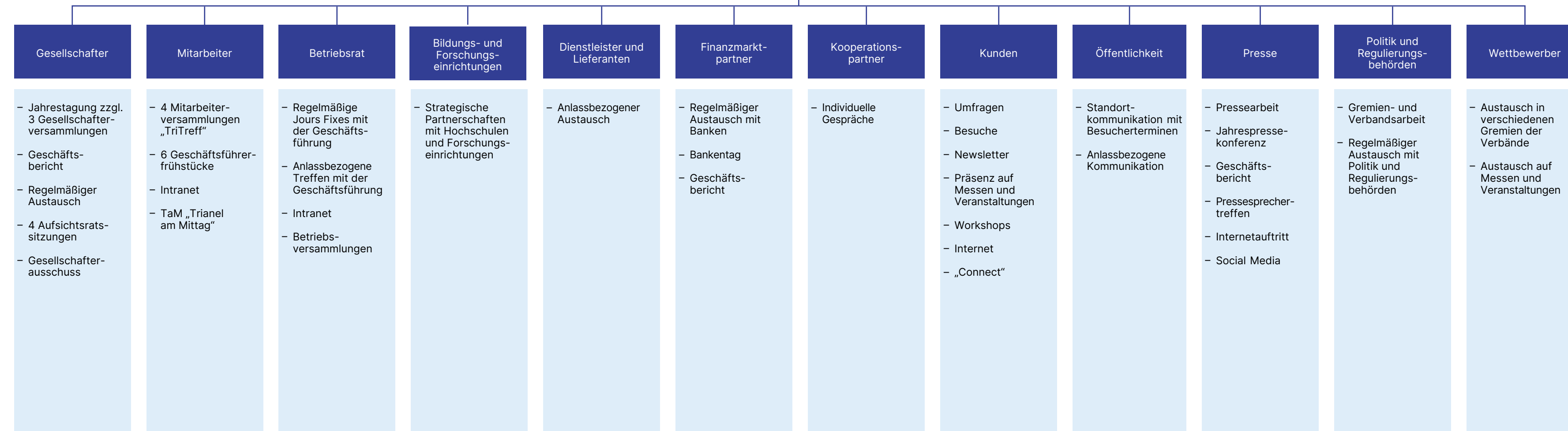
Ganz im Sinne ihres Kooperationsgedankens steht Trianel für einen offenen und transparenten Dialog mit allen Anspruchsgruppen. Trianel setzt auf Dialog, um gemeinsam, fair und offen mehr zu erreichen. Da Trianel nicht im B2CBereich tätig ist, zielt die Kommunikation von Trianel weniger auf eine größere Öffentlichkeit oder Endkunden, sondern auf Stadtwerke, Politik, Handelspartner sowie Finanzmarktpartner. Darüber hinaus pflegt Trianel an den Kraftwerksstandorten und am Standort der Hauptverwaltung in Aachen sowie in der Projektentwicklung einen offenen Nachbarschaftsdialog.

2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

Im Rahmen der 2024 durchgeführten Doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende relevante Zielgruppen identifiziert: Aufsichtsrat, Controlling-Komitee der TEP, Mitarbeiter, Kapitalgeber, Handelsbörsen, Trianel Asset-Gesellschaften, Aufsichts- und Regulierungsbehörden, Genehmigungsbehörden, Politik sowie die Natur.

Lieferanten wurden im Rahmen der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse als weniger relevante Zielgruppe für Trianel als Dienstleistungsunternehmen bewertet. Trianel ist nicht in der Produktion tätig, sondern erbringt ihre Produkte und Dienstleistungen mit den Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trianel. In der Projektentwicklung bestehen Lieferantenbeziehungen, da Trianel Bauprojekte plant und koordiniert, aber nicht praktisch abwickelt. Hier bestehen keine Abhängigkeiten.

Trianel im Dialog



2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

2.1.4 Nachhaltigkeitsaspekte in der Trianel Strategie (C1-47d)

Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Transparenz und Fairness gegenüber unseren Partnern, verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leiten das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen.

Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien

Trianel befürwortet die Energiewende und die nötige Dekarbonisierung zur Erreichung der Klimaziele. Trianel und ihre über 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen sich als Gestalter einer neuen Energiewelt, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Diesen Anspruch spiegelt auch die 2022 entwickelte Markenbotschaft wider: „Eine lebenswerte Zukunft braucht neue Energien.“

Trianel stellt sich hinter die 2015 von den Vereinten Nationen formulierte Agenda 2030 und die darin formulierten 17 globalen Ziele (Sustainable Development Goals – SDGs) für eine nachhaltige Entwicklung. Als Energieunternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, unsere Möglichkeiten, nachhaltig zu handeln, insbesondere im Bereich Klima- und Umweltschutz wirtschaftlich vertretbar wahrzunehmen. Bei Fragen der Menschenrechte und im Sozialen sehen wir uns in der Pflicht, unser Bewusstsein zu schärfen und unsere Möglichkeiten als Organisation in einem gesellschaftlichen Kontext weiter auszuschöpfen.

Trianel hat 2024 eine Doppelte Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS durchgeführt. Hier wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte als wesentlich für Trianel und/oder die Tochtergesellschaften identifiziert:

- Klimawandel (E1)
- Umweltverschmutzung (E2) über die Wertschöpfungskette sowie die Projektentwicklung
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4) über die Wertschöpfungskette sowie die Projektentwicklung
- Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft (E5)
- Eigene Belegschaft (S1)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)
- Betroffene Gemeinschaft (S3) über die Projektentwicklung
- Unternehmensführung (G1)

Mit den wichtigsten Stakeholdern von Trianel und der TEP wurden die Ergebnisse über eine Online-Befragung gespiegelt. Aus den internen Workshops und den Ergebnissen der Stakeholder-Befragung haben sich folgende Nachhaltigkeitsaspekte als die wesentlichsten ergeben:

- Unternehmensführung (G1)
- Eigene Belegschaft (S1), insbesondere Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Chancengleichheit
- Klimawandel (E1)

Die strategische Ausrichtung von Trianel steht im Einklang mit unseren Nachhaltigkeitsbemühungen. Als Energieunternehmen kann Trianel den größten Beitrag für eine nachhaltige und bezahlbare Entwicklung im Bereich des Klimaschutzes leisten. Dazu entwickelt Trianel ihre Rolle als Drehscheibe zwischen Erzeugung und Verbrauch für die zunehmend digitalen und regenerativen Energiewelten weiter. Auf dieser Basis bietet Trianel Stadtwerken und weiteren Kunden Lösungen für eine erneuerbare, dezentrale und flexible Energiewirtschaft mit einer weiterhin deutlich zunehmenden Volatilität. Trianel verzahnt hierbei die Leistungen in den verschiedenen Geschäftsfeldern und realisiert so Synergien.

Der Ausbau und die Marktintegration erneuerbarer Energien, die Bewirtschaftung energiewirtschaftlicher Portfolien sowie von Assets, das Zusammenführen vielfältiger Daten aus Erzeugung und Verbrauch sowie die Erprobung und Implementierung digitaler Lösungen zur Unterstützung des Betriebs moderner kommunaler Infrastrukturen bilden wichtige Felder für die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens.

Perspektiven sieht Trianel in der gezielten Fortentwicklung dieser Geschäftsfelder. Ziel ist es, Lösungen für die Dekarbonisierung, den Ausbau der regenerativen Erzeugung, die Integration erneuerbarer und flexibler Energien in die Energiemärkte sowie auch die Digitalisierung und die Modernisierung kommunaler Infrastrukturen gemeinsam mit Stadtwerken zu entwickeln.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie versteht sich als fortlaufender und ganzheitlicher Managementprozess im Sinne der ständigen Verbesserung unserer Organisation, unserer Produkte und der Leistungskraft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir verstehen Nachhaltigkeit als Ergänzung und Treiber für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und der mit Trianel verbundenen Stakeholder.

2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

2.2 Verfahrensweisen, Richtlinien und künftige Initiativen für den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft (VSME C2)

Die Richtlinien und Maßnahmen, die Trianel bereits nachhaltig umsetzt, fokussieren sich bereits auf die in der Doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wichtigsten Nachhaltigkeitsaspekte.

		Wesentlich	Maßnahmen	Ziele	Verantwortlicher Bereich / Höchste Führungskraft
Umwelt	Klimawandel (E1)	Ja	<ul style="list-style-type: none"> Strategische Ausrichtung auf den Ausbau von erneuerbaren Energien und Flexibilitätsoptionen Integration der Erneuerbaren in die Märkte Umsetzung des Kohleausstiegs Identifizierung weiterer Energieeffizienzquellen Beratungsdienstleistungen für Stadtwerke wie z.B. Klimabilanzen, Klimatransformationspläne, Wärmeplanung, Energieeffizienz 	<ul style="list-style-type: none"> Reduktion der Scope-3-Emissionen um 20 % durch Kohleausstieg bis 2035 Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um nahezu 100 % bis 2030 	Geschäftsführung
	Umweltverschmutzung (E2)	Ja (TEP/TFP)	<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der Projektentwicklung werden alle umweltrechtlichen Vorgaben erfüllt und wenn möglich übererfüllt 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben 	Projektentwicklung Geschäftsführung der TEP
	Wasser- und Meeresressourcen (E3)	Nein	<ul style="list-style-type: none"> Zur Reduzierung des Wasserverbrauchs wird in der Trianel Zentrale eine Brauchwasseranlage eingesetzt 		Objektmanagement
	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (E4)	Ja (TEP/TFP)	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung und teilweise Übererfüllung von umweltrechtlichen Vorgaben beim Bau von EE-Anlagen Kompensationen für Eingriffe in die Natur Trianel stärkt heimische Wälder durch Baumpflanzaktionen und einen finanziellen Ausgleich in Höhe der direkten CO₂-Emissionen für heimische Waldprojekte 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben 	Projektentwicklung
	Kreislaufwirtschaft (E5)	Nein			Objektmanagement
Soziales	Eigene Arbeitskräfte (S1)	Ja	<ul style="list-style-type: none"> Stetiger Dialog mit der Belegschaft/Betriebsrat Transparentes Gehaltssystem Vielfältige Incentives Gesundheitsangebote Arbeitsschutz Flexibles und hybrides Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> Niedrige Fluktuation Hohe Mitarbeiterzufriedenheit Faire, leistungsorientierte Bezahlung Chancengleichheit Niedriger Krankenstand 	Human Resources
	Beschäftigte in der Wertschöpfungskette (S2)	Ja	<ul style="list-style-type: none"> Verhaltenskodex für Lieferanten 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben 	Compliance
	Betroffene Gemeinschaften (S3)	Ja (TEP/TFP)	<ul style="list-style-type: none"> Bürgerinformationsveranstaltung Ermöglichen von Bürgerbeteiligungen Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit lokalen Verantwortlichen Kooperationen mit lokalen Partnern 	<ul style="list-style-type: none"> Akzeptanz der Projekte in der Region 	Projektentwicklung
	Verbraucher und Endnutzer (S4)	Nein			
Governance	Geschäftsgebaren (G1)	Ja	<ul style="list-style-type: none"> Compliance-Management-System Tax-Compliance-Management-System Richtlinien zu Geldwäsche, Korruption, Marktmanipulation, Datenschutz, IT-Sicherheit Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen 	<ul style="list-style-type: none"> Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben Keine Vorfälle 	Compliance

2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

2.3 Bereits umgesetzte und bestehende Maßnahmen (VSME B2-26)

2.3.1 Maßnahmen und Verfahren aus dem Bereich Umwelt

- Reduktion des eigenen Energieverbrauchs
- Nutzung von zertifiziertem Ökostrom (seit 2021)
- PV-Anlage auf dem Dach der Trianel Zentrale (seit 2020)
- Umstellung der Gebäudebeleuchtung auf LED (2023 bis 2025)
- Finanzieller Beitrag für ein nationales Waldprojekt
- Hauseigene Ladesäulen für die Dienstwagenflotte (seit 2022)
- Anreize zur Umstellung der Dienstwagen auf E-Mobilität
- Anpassung der Dienstwagenrichtlinie mit dem Ziel, bis 2030 die Dienstwagenflotte umzustellen (seit 2025)
- Job-Rad-Modell (seit 2022)
- Zuschüsse zur Nutzung des ÖPNV
- BahnCard

Energieverbrauch

Trianel verbraucht in der Verwaltungszentrale Strom und Wärme. Der Energieverbrauch wird aktiv gemanagt, um Kosten und den eigenen CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Trianel deckt ihren Strombedarf für die Trianel Zentrale bereits seit 2022 durch zertifizierten Ökostrom. Soweit eine Umstellung auf Ökostrom an den kleinen Bürostandorten möglich ist, wird diese umgesetzt.

Gemeinsam mit dem Gesellschafter STAWAG ist bereits 2020 eine PV-Anlage mit einer Leistung von 100 kWp auf dem Dach des Trianel Gebäudes in Betrieb genommen worden, um den Eigenverbrauch auch aus selbst erzeugtem Strom zu decken. Seit 2023 sind im gesamten Trianel Gebäude alle Beleuchtungen auf LED umgestellt, um den Stromverbrauch in der Trianel Zentrale in Aachen weiter zu optimieren.

Stärkung natürlicher CO₂-Senken

Wälder sind natürliche CO₂-Senken. Auf Basis der in den Treibhausgas-Bilanzen errechneten CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 kauft Trianel über den nationalen CO₂-Markt CO₂-Zertifikate, die sich aus der CO₂-Senkungsleistung eines Waldes ergeben. Trianel nutzt hier bewusst die CO₂-Senkungsleistung eines

bestehenden Waldes in Deutschland. Damit sichern wir den ökologischen Erhalt eines Waldprojekts in Deutschland. Trianel versteht ihr Engagement als einen Beitrag zur Biodiversität und Klimaschutz.

Mobilität

Der Kraftstoffverbrauch von Trianel entsteht durch den firmeneigenen Fuhrpark mit 37 Fahrzeugen. Die Fahrzeuge werden größtenteils mit Diesel betrieben, mit Ausnahme einiger Elektrofahrzeuge und Plug-in-Hybride. Trianel schafft hier Anreize, die Dienstwagen sukzessive auf verbrauchsärmere oder alternativ betriebene Fahrzeuge umzustellen. 2025 wurde die Dienstwagen-Richtlinie so angepasst, dass bis 2030 eine vollständige Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität und Plug-in-Hybride ermöglicht wird.

Mit der Installation zweier hauseigener Ladesäulen besteht die Möglichkeit, Firmenfahrzeuge am Firmensitz zu laden. Mitarbeiter können im firmennahen öffentlichen Parkhaus Lademöglichkeiten nutzen. Darüber hinaus fördert Trianel die Mobilität der Mitarbeiter durch die Möglichkeit, über JobRad Fahrräder mit Gehaltsumwandlung zu leasen oder mit einem Fahrtkostenzuschuss öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Mitarbeiter mit einem hohen Dienstreise-Aufkommen werden darüber hinaus mit einer Bahn-Card ausgestattet.

2.3.2 Maßnahmen und Verfahren aus dem Bereich Soziales

- Arbeitsschutzmaßnahmen
- Beratung und Unterstützung für belastende Lebenssituationen
- Ergonomische Büroausstattung
- Zuschüsse zu Bildschirmarbeitsplatzbrillen
- Fitnessraum in der Zentrale
- Rücken- und Yogakurse
- Gesundheitstage
- Betriebsärztin
- Gripeschutzimpfungen
- Flexible Arbeitszeiten
- Hybrides Arbeiten mit der Möglichkeit zu umfassendem Home-Office
- Zusätzliche Urlaubstage
- Beratungsangebote

2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Sicherheit der Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen. Ziel ist es, Risiken für die Belegschaft und für Trianel zu minimieren.

Um den besonderen psychischen Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Doppelbelastung durch Beruf und Familie gerecht zu werden, hat Trianel seit April 2020 den Viva FamilienService beauftragt. Damit bietet Trianel ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Beratungsangebote zur Prophylaxe von Burnouts sowie Hilfe bei psychischen Herausforderungen, Familienkonflikten, aber auch bei der Betreuung von Kindern und älteren Familienangehörigen oder der Suche nach Ferienangeboten an.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft wird mit unterschiedlichen Maßnahmen sichergestellt. Für alle Arbeitsplätze werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legt Trianel viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze. Dazu gehören höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter beträgt 40 Stunden pro Woche. Trianel sieht 30 Urlaubstage für die Vollzeitbeschäftigten vor und gewährt darüber hinaus volle freie Arbeitstage an Heiligabend, Silvester sowie Rosenmontag. Grundsätzlich gilt bei Trianel Vertrauensarbeitszeit. Die Einhaltung der Arbeitszeitschutzgesetze wird über ein digitales Formular zur Arbeitszeiterfassung sichergestellt.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz deckt Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung ab. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin kümmern sie sich um alle Belange des Arbeits- und Ge-

sundheitsschutzes. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit automatisierten externen Defibrillatoren (AED) ausgestattet.

Die gesundheitliche Unversehrtheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für Trianel ein wichtiges Anliegen. Dafür hat Trianel ein umfangreiches Gesundheitsmanagement eingerichtet. Dieses umfasst die Vorhaltung eines Fitnessraums und Kursangebote wie zum Beispiel Rückenfit und Yoga. Darüber hinaus steht eine Betriebsärztin als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Trianel veranstaltet auch Gesundheitstage mit einem umfangreichen Fitness- und Informationsangebot und beteiligt sich an lokalen Sportveranstaltungen wie B2Run oder dem Indeland-Triathlon.

2.3.3 Maßnahmen und Verfahren aus dem Bereich Governance

Wirtschaftlichkeit, verantwortungsvolles Handeln und Fairness gegenüber den Gesellschaftern, Kunden und Partnern sowie gegenüber den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen leiten das Handeln von Trianel seit ihren Anfängen 1999. Verantwortungsvolles Wirtschaften und das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht Trianel durch eine Vielzahl von Verfahrensweisen, Managementprozessen, Richtlinien und Initiativen. Diese unterstützen eine nachhaltige, rechtskonforme und wirtschaftliche Unternehmensführung und sind Teil einer guten Risikovorsorge, aber auch Treiber für stetige Verbesserungen im Unternehmen sowie zur Sicherstellung des Unternehmenswachstums. Bestandteile der umfassenden Governance sind unter anderem:

- Eigene Compliance-Abteilung und umfassendes Compliance-System
- KYC-System
- Richtlinien zum Umgang mit Interessenskonflikten, Geldwäsche, Marktmanipulation
- Tax-Compliance-Management-System
- Korruptionsbekämpfung
- Verhaltenskodex für Mitarbeiter
- Verhaltenskodex für Lieferanten
- Hinweisgeberschutzsystem
- Regelmäßige Schulungen und Unterweisungen
- IT-Sicherheit
- Datenschutz
- HR-Compliance

2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie ethischen Grundregeln ist für Trianel eine Selbstverständlichkeit. Trianel sieht es als Verpflichtung an, ihr Handeln permanent auch selbst zu überprüfen. Zur Einhaltung aller Regeln im Innen- und Außenverhältnis gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern sowie zur Vermeidung von Regelverstößen hat Trianel in den letzten Jahren eine Compliance-Abteilung etabliert und ein umfassendes Compliance-Management-System aufgebaut.

Das deutsche Recht, der Code of Conduct (Trianel Verhaltenskodex) sowie die interne Richtlinie zum „Umgang mit Interessenskonflikten“ enthalten detaillierte Regelungen für die Geschäftsführung sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit und zur Auflösung von potenziellen Interessenskonflikten. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats enthält Regelungen, die Interessenskonflikte bei Aufsichtsratsmitgliedern vermeiden sollen.

Zur Sicherstellung der Einhaltung steuerlicher Pflichten wurde ergänzend ein Tax-Compliance-Management-System („IKS Steuern“) eingeführt.

Die ethischen Grundsätze, nach denen alle Beschäftigten von Trianel handeln, sind im Trianel Verhaltenskodex festgelegt, der im Intranet für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und über die Trianel Homepage allgemein verfügbar ist. 2024 wurde darüber hinaus auch ein Verhaltenskodex für Zulieferer aufgestellt, der Anforderungen zur Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards definiert. Dieser ist ebenfalls auf der Homepage des Unternehmens öffentlich zugänglich.

Durch das Trianel Compliance-Management-System sind die Regeln für das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern sowie staatlichen Organen festgelegt. Detailliertere Vorgaben zu den dort vorgegebenen Themengebieten geben zahlreiche interne Richtlinien. Dort sind beispielsweise der Umgang mit Einladungen und Geschenken, die Beauftragung von Fremdfirmen, die Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, der Umgang mit Interessenskonflikten oder die Maßnahmen zur Verhinderung von Insiderhandel und Marktmissbrauch geregelt.

Trianel geht davon aus, dass sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens regelkonform verhalten wollen. Das Compliance-Management-System ist so ausgestaltet, dass es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Leitfaden in ethisch komplexen Situationen dient und ihnen in Zweifelsfragen helfen kann. Die Abteilung Compliance entwickelt dieses System stetig weiter und führt regelmäßige Schulungsveranstaltungen durch.

Alle Trianel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit und mit allen Fragen zu regelkonformem Verhalten an die vierköpfige Abteilung Compliance wenden. Nötigenfalls kann der Compliance-Beauftragte auch interne Ermittlungen zu möglichen Verstößen durchführen. Neben den von der Abteilung Compliance betreuten Feldern Antikorruption, Geldwäscheprävention und Verhinderung von Marktmissbrauch gibt es weitere Felder wie Datenschutz und IT-Sicherheit, HR-Compliance, energierechtliche und energiewirtschaftliche Compliance, Arbeitssicherheit und Tax-Compliance, die auf sogenannte Compliance-Delegierte in den jeweiligen Fachabteilungen übertragen wurden.

Die Compliance-Delegierten und die Abteilung Compliance treffen sich zweimal im Jahr unter Einbeziehung der Geschäftsführung und von Gästen aus anderen Bereichen zu Sitzungen des Compliance-Komitees. Dort werden aktuelle Fragen und Vorfälle besprochen und bewertet sowie gegebenenfalls erforderliche Schritte eingeleitet. Im Vorfeld einer Sitzung wird jeweils ein Risk Assessment zur Identifikation und Bewertung von Compliance-Risiken bei Trianel durchgeführt. Dieses Risk Assessment stellt die Grundlage für alle weiteren Compliance-Maßnahmen bei Trianel dar.

Der Compliance-Beauftragte berichtet der Geschäftsführung in einem jährlichen Bericht über das gesamte Spektrum der Tätigkeit der Compliance-Abteilung sowie über wesentliche Entwicklungen, perspektivische Vorhaben und wichtige Vorfälle.

2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

2.4 Richtlinien und Initiativen (VSME B26)

Trianel hat insgesamt 18 Richtlinien. Als Energiehandelshaus liegt dabei ein Schwerpunkt auf Richtlinien im Bereich Governance. Folgende Richtlinien werden bei Trianel angewendet:

- Trianel Verhaltenskodex für Mitarbeiter
- Trianel Verhaltenskodex für Lieferanten
- Organisationshandbuch
- Beauftragungen (TEP)
- Beauftragungen (Trianel GmbH)
- Compliance-Management-System
- Corporate Design
- Datenschutz
- Geldwäscheprävention
- Informationssicherheit
- Marktmissbrauch
- Regelwerkmanagement
- Reisen
- Risikomanagement
- Tax-Compliance
- Umgang mit Geschenken
- Unterschriften
- Dienstwagen-Richtlinie

Diese Richtlinien stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Trianel im firmeneigenen Intranet zur Verfügung. Der Trianel Verhaltenskodex sowie der Verhaltenskodex für Zulieferer sind auf der Homepage von Trianel unter <https://www.trianel.com/unternehmen/verantwortung-und-nachhaltigkeit#compliance> öffentlich zugänglich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, an Schulungen zum Thema Compliance teilzunehmen. Dabei werden die Inhalte des Trianel Verhaltenskodex sowie der Umgang mit Zuwendungen, Beauftragungen, Interessenskonflikten und Geldwäscheprävention theoretisch und an Fallbeispielen vermittelt.

Im Berichtszeitraum 2025 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mindestens eine Online-Schulung zu Compliance und Korruptionsrisiken wahrgenommen. Zudem haben alle neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer Präsenz- oder Online-Schulung zu den Compliance-Regeln von Trianel teilgenommen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Energiehandel involviert sind, werden gesondert regelmäßige Schulungen durchgeführt. Ihnen werden in speziellen Veranstaltungen die regulatorischen Rahmenbedingungen zur Verhinderung von Marktmissbrauch und Insiderhandel vermittelt.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen sich am Trianel Verhaltenskodex und seinen Anhängen mit zahlreichen Beispielen für regelkonformes Verhalten orientieren. Darüber hinaus informiert und schult die Abteilung Compliance regelmäßig über wiederkehrende Beispiele aus dem Geschäftsalltag. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Compliance-Abteilung stehen jederzeit für Fragen und Beratungsgespräche zur Verfügung.

Für Meldungen von Personen, die Hinweise auf Missstände im Unternehmen geben möchten, hat Trianel ein Hinweisgeberschutzsystem installiert, das durch einen externen Vertrauensanwalt betreut wird und über die Trianel Homepage erreichbar ist.

Aus eigener Überzeugung und aus freiwilligem Antrieb hat Trianel sich entschlossen, zur Aufdeckung von menschenrechts- und umweltbezogenen Risiken in der Lieferkette einen externen Anwalt als Menschenrechtsbeauftragten zu ernennen. Dieser nimmt derartige Hinweise entgegen und ist über die Trianel Homepage zu erreichen.

Ein Schwerpunkt der Compliance-Arbeit liegt in der Prävention von Korruption. Das Präventionssystem von Trianel unterscheidet dabei zwischen Richtlinien, die für eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten, und dem Schutz vor Korruption aus Geschäftsbeziehungen mit Dritten.

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in der Richtlinie zum Umgang mit Geschenken und Einladungen festgelegt, in welchem Umfang solche angenommen und gewährt werden dürfen. Durch klare Vorgaben und einen Genehmigungsprozess in Zweifelsfällen soll bereits der Anschein von unlauterem Verhalten vermieden werden. Gerade in Hinblick auf den Umgang mit Amtsträgern ist das korrekte Verhalten aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von höchster Bedeutung.

2 STRATEGIE (VSME C1/C2/B2-26)

Die Beauftragungsrichtlinie soll dazu beitragen, Korruption im Rahmen der Beauftragung von Drittfirmen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden, indem sie einen klar strukturierten Genehmigungs- und Dokumentationsprozess vorgibt, der auch die Begutachtung der Drittfirma im Hinblick auf Anhaltspunkte für fehlende Zuverlässigkeit und Korruptionsanfälligkeit beinhaltet.

Trianel hat einen umfangreichen Know-Your-Customer-Prozess („KYC“) etabliert, den alle potenziellen Handelspartner durchlaufen müssen und dem auch bestehende Handelspartner periodisch unterworfen werden. Hierfür werden umfangreiche Angaben erhoben und über ein Scoring-Modell bewertet. Nur Handelspartner, deren Integrität man auf diese Weise nach bestem Wissen und Gewissen überprüft hat, werden für den Energiehandel mit Trianel akzeptiert.

Die Überwachung der Umsetzung der Richtlinien liegt bei den entsprechenden Fachabteilungen, insbesondere der Abteilung Compliance, dem Kaufmännischen Bereich sowie der Controlling-Abteilung und dem Risikomanagement. Hier werden in regelmäßigen Sitzungen die jeweiligen Themen beraten und dokumentiert. Ziel ist es, die bestehenden Prozesse einzuhalten und wenn nötig zu verbessern oder an die jeweilige Rechtslage anzupassen. Die Geschäftsführung ist insbesondere durch das Risikokomitee, das Compliance- und das Steuer-Komitee aktiv in diese Prozesse eingebunden.

Ziel der Umsetzung der Richtlinien ist ein regelkonformes Agieren, um Schäden für das Unternehmen und Betroffene zu verhindern.

3 Umwelt (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

3.1 Energieverbrauch und Treibhausgas-Emissionen (VSME B3/C2-52/53)

Energieverbrauch

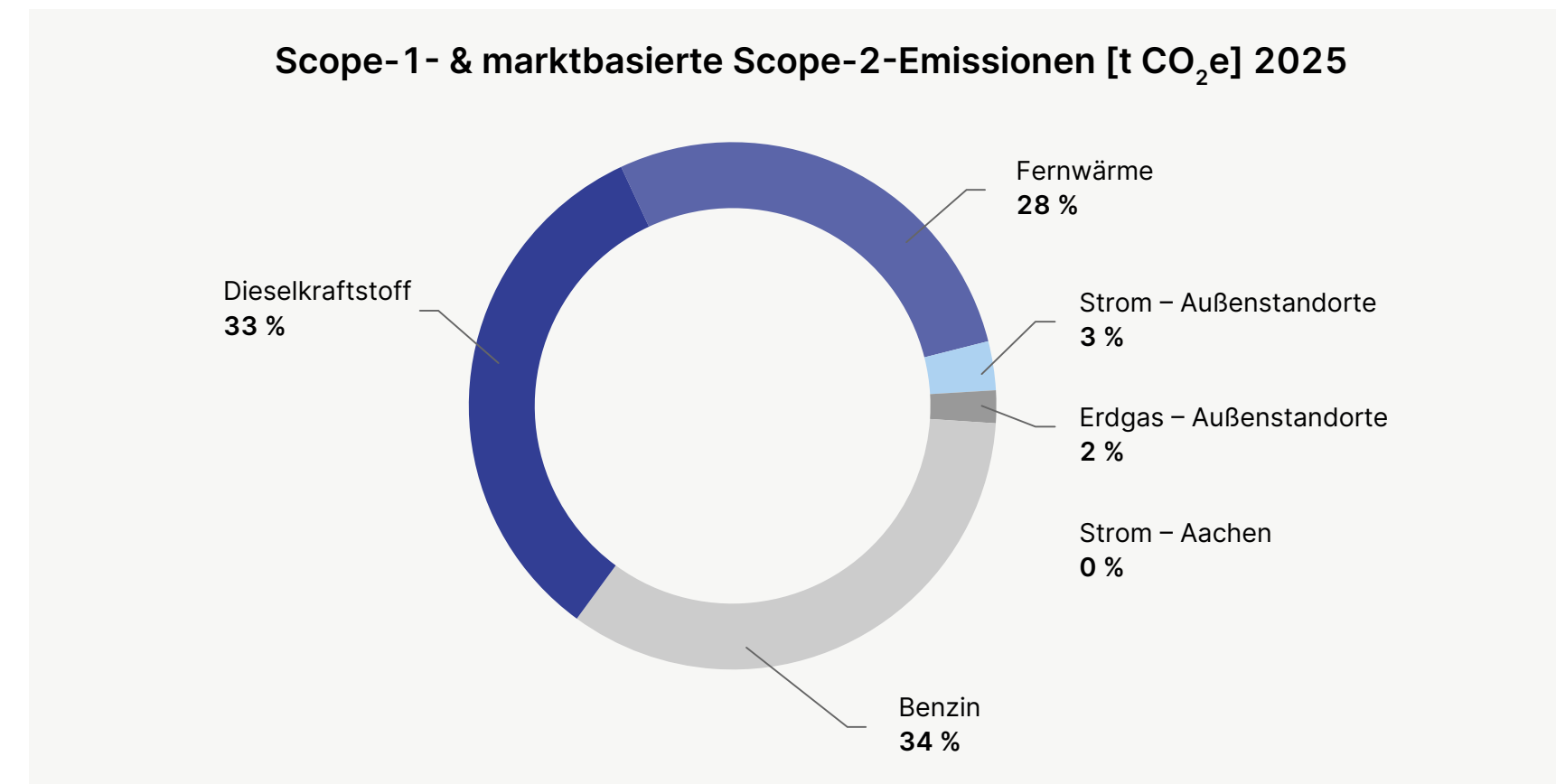
Die Trianel GmbH und ihre 100-prozentigen Töchter TEP und TFP hatten 2025 einen Gesamtenergieverbrauch von 2.480,96 MWh (Vorjahr: 1.542,82 MWh). Der Verbrauch setzte sich zusammen aus:

	Erneuerbare Energien	Nicht erneuerbare Energien	Gesamtverbrauch 2025	Gesamtverbrauch 2024
Elektrizität	924,56 MWh	28,73 MWh	953,29 MWh	736,91 MWh
davon selbstgeneriert	83,71 MWh			
Fernwärme		293,00 MWh	293,00 MWh	349,00 MWh
Kraftstoffe		941,67 MWh	941,67 MWh	456,91 MWh
Gesamtenergieverbrauch			2.480,96 MWh	1.542,82 MWh

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Energieverbrauch damit von 1.542,82 MWh auf 2.480,96 MWh um rund 60 Prozent erhöht. Ursächlich dafür waren größere Umbaumaßnahmen am Trianel Gebäude sowie ein höheres Aufkommen von Dienstfahrten.

Treibhausgas-Emissionen

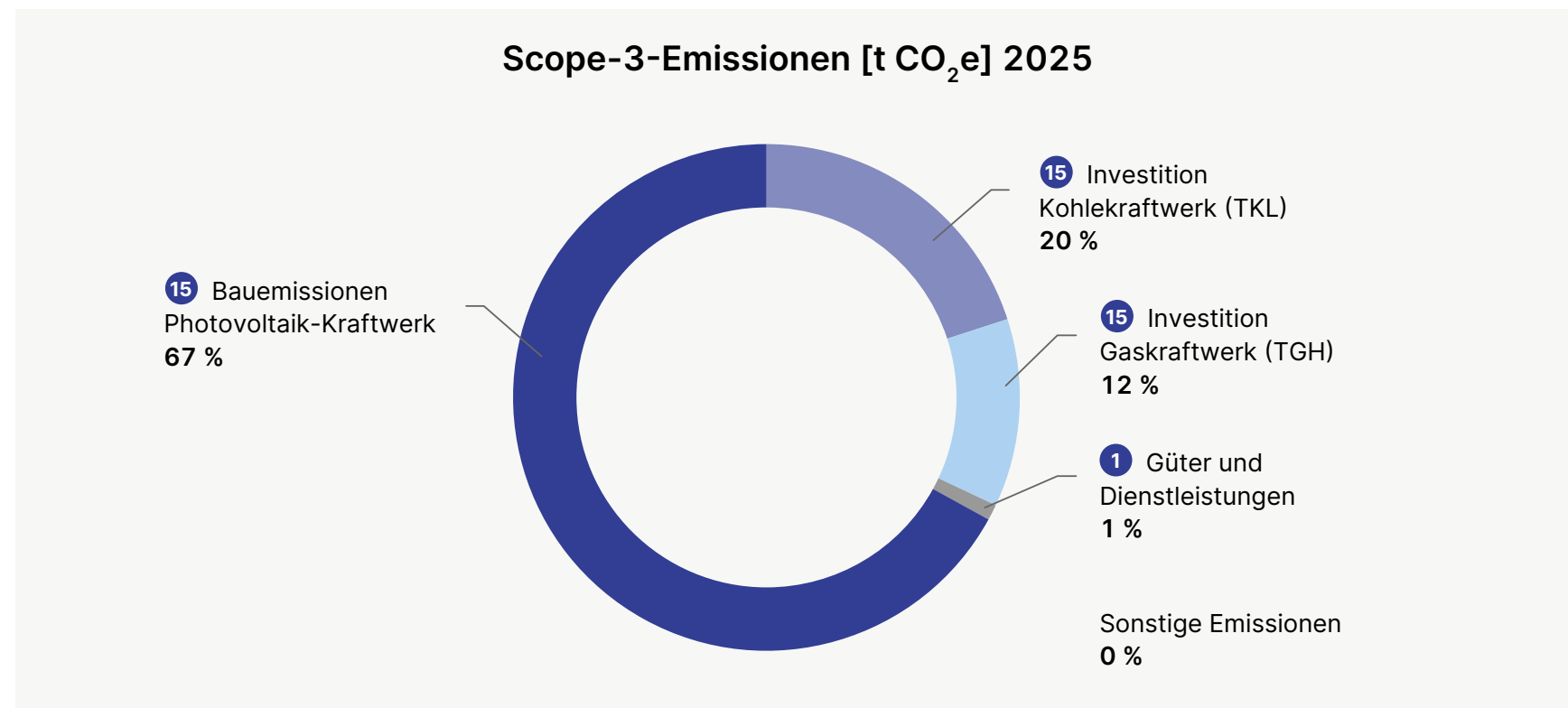
Daraus ergeben sich direkte Emissionen in Scope 1 von 230,08 t CO₂e und indirekte Emissionen in Scope 2 von 416,37 t CO₂e (standortbasiert) beziehungsweise 103,57 t CO₂e (marktbasiert). Aus den standortbasierten Gesamtemissionen in Scope 1 und 2 von 646,45 t CO₂e ergibt sich eine CO₂-Intensität von 0,099 t CO₂e/Mio. €.



Die geschätzten marktbasiereten Brutto-Treibhausgas-Emissionen (THG) über Scope 1, 2 und 3 lagen im Berichtszeitraum bei 734.539,21 t CO₂e (Vorjahr: 540.565,93 t CO₂e) und wurden gemäß dem Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (Version 2024) ermittelt.

3 UMWELT (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

Die Scope-3-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen. Ursachen hierfür sind gestiegene Gesamtemissionen im Trianel Kohlekraftwerk Lünen (TKL) und Trianel Gaskraftwerk Hamm (TGH) durch eine höhere Nachfrage der Anlagen sowie das erfolgreiche Projektentwicklungsgeschäft. Alle drei Faktoren werden in Scope 3 Kategorie 15 (Investitionen) gemäß dem GHG-Protocol aufgenommen und bilanziert.



Treibhausgas-Bilanz

t CO ₂ e	2025	2024
Scope-1-Treibhausgas-Emissionen	230,08	158,23
Scope-2-Treibhausgas-Emissionen		
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	416,37	335,22
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen	103,57	91,95
Signifikante Scope-3-Treibhausgas-Emissionen		
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen	734.205,56	540.072,48
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	3.319,70	3.040,36
2 Investitionsgüter	1.454,65	1.019,56
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	151,89	3.011,93
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	-	-
5 Abfallaufkommen in Betrieben	33,40	5,59
6 Geschäftsreisen	151,99	129,21
7 Pendelnde Mitarbeiter	336,69	285,06
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	504,73	462,55
9 Nachgelagerter Transport	-	-
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	-	-
11 Verwendung verkaufter Produkte	-	-
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	-	-
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	-	-
14 Franchises	-	-
15 Investitionen	728.252,50	532.118,22
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)	735.597,12	540.565,93
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	734.539,21	540.322,66

3 UMWELT (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

Wesentliche Emissionsquellen Scope 3

Emissionsquelle	Summe Scope-3-Emissionen 2025 [t CO ₂ e]	Anteil in %	Summe Scope-3-Emissionen 2024 [t CO ₂ e]	Anteil in %
[15] Bauemissionen Photovoltaik-Kraftwerk	494.971,30	67,42	358.631,90	66,4
[15] Investition Kohlekraftwerk (TKL)	147.081,66	20,03	121.411,00	22,4
[15] Investition Gaskraftwerk (TGH)	86.132,58	11,73	52.028,64	9,63
[1] Güter und Dienstleistungen	3.319,70	0,45	3.040,36	0,56
Sonstige Emissionen	2.700,32	0,37	4.960,59	0,92
Summe	734.205,56	100,00	540.072,48	100,00

Die indirekten Emissionen aus Scope 3 belaufen sich insgesamt auf 734.205,56 t CO₂e (Vorjahr: 540.322,66 t CO₂e). Zwei Drittel sind auf die Bauemissionen aus den 2025 realisierten und veräußerten Photovoltaik-Kraftwerken der TEP zurückzuführen. Laut Bundesumweltamt amortisieren sich die Emissionen aus dem Bau von PV-Anlagen nach etwas über zwei Jahren (vgl. <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/photovoltaik#%C3%96kobilanz>).

Neben den Bauemissionen resultieren gut ein Drittel der Emissionen aus den Beteiligungen von Trianel an konventionellen Kraftwerks- und Speicherprojekten. Trianel bilanziert die Emissionen in entsprechender Höhe ihrer Anteile. Für die Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE) werden bislang die Emissionen aus dem Energieverbrauch im Zusammenhang mit der Speicherung bilanziert, jedoch keine Methanemissionen.

Erzeugungsanlage	Erzeugungsmenge gesamt [MWh]	Scope-1- und -2-Emissionen [t CO ₂ e]	Erzeugungsmenge Anteil Trianel [MWh]	Emissionen Anteil Trianel [t CO ₂ e]
TGH	2.142.746	782.312	235.916	86.133
TKL	3.103.586	2.319.900	196.767	147.081
TGE	2.517.251	881	191.311	67
Summe	7.763.583	3.103.093	623.994	233.281

Ergänzend zu den Emissionen in der Kategorie 15 „Investitionen“ wurden für das Jahr 2025 wieder die Kategorien 1 „Eingekaufte Güter und Dienstleistungen“, 2 „Investitionsgüter“ und 8 „Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter“ berechnet. Des Weiteren wurden die Emissionen für die Kategorie 7 „Pendeln der Arbeitnehmer“ geschätzt.

Auf die Emissionen in Scope 3 hat Trianel keinen direkten Einfluss. Durch Investitionen in erneuerbare Energien sowie deren Ausbau trägt Trianel jedoch zur Reduktion der Emissionen im deutschen Strommix bei. Die Beteiligungen an modernen konventionellen Kraftwerken leisten einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit und sind Brückentechnologien auf dem Weg in eine moderne Energiewelt.

3 UMWELT (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

Im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix wurden 2025 folgende direkte Emissionsmengen durch die Beteiligung von Trianel an erneuerbaren Energien vermieden:

Erzeugungs-anlage	Erzeugungsmenge gesamt [MWh]	Vermiedene Emissionen gesamt [t CO ₂ e]	Erzeugungsmenge Anteil Trianel [MWh]	Vermiedene Emissionen Anteil Trianel [t CO ₂ e]
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG	416.230	154.838	11.198	4.166
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG	729.330	271.311	14.585	5.426
Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG	201.009	74.775	10.755	4.001
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	617.575	229.738	30.879	11.487
Trianel Energieprojekte GmbH & Co. KG				
Summe	1.964.144	730.662	67.417	25.079

Die Treibhausgas-Intensität des Trianel Konzerns liegt bei 112,85 t CO₂e/Mio. € bezogen auf Scope 1, 2 und 3 (Vorjahr: 63,77 t CO₂e/Mio. €) bzw. von 0,099 t CO₂e/Mio. € bezogen auf Scope 1 und 2 (Vorjahr: 0,058 t CO₂e/Mio. €).

3.2 THG-Reduktionsziele und Klimatransformationspfad (VSME C3)

Trianel als Konzern hat 2025 auf Basis der Treibhausgas-Bilanz 2024 einen ersten Klimatransformationsplan entwickelt. Berücksichtigt wurden dabei die Emissionen der Trianel GmbH sowie der 100-prozentigen Tochtergesellschaft TEP und ihrer abgeschlossenen und geplanten Wind- und PV-Projekte. Auch die Beteiligungen an allen Asset-Gesellschaften wurden gemäß der Höhe der jeweiligen Beteiligungen in die Betrachtungen einbezogen.

Als Energieunternehmen ist Trianel in einem klimaintensiven Sektor tätig. Als Strom- und Gas-handelshaus ist Trianel in diesem Sektor aber nicht produzierend, sondern dienstleistend aktiv. Aus dem Handel mit Strom und Gas sowie den damit verbundenen Dienstleistungen ergeben sich nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHP Protocol) keine Emissionen. Emissionen aus dem Gas- und Stromhandel sind nur zu erfassen, sofern Lieferungen an Endkunden erfolgen. Da Trianel keine physikalischen Mengen an Endkunden liefert, fallen hier nur Emissionen aus den Verwaltungstätigkeiten an. Allerdings tragen viele Dienstleistungen zur wirtschaftlichen und technischen Optimierung der Energieversorgung (Beschaffungs-, Erzeugungs- und Absatz-Portfoliomanagement) bei. Darüber hinaus ist Trianel in der Direktvermarktung erneuerbarer Energien sowie im klassischen Lang- und Kurzfristhandel tätig und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Marktintegration der Erneuerbaren. Trianel betreibt auch ein virtuelles Kraftwerk, um die Leistungen kleinerer Anlagen wie zum Beispiel Biogasanlagen wirtschaftlich zu vermarkten. Trianel trägt mit ihren Dienstleistungen dazu bei, die Energiewende zu gestalten, Versorgungssicherheit zu ermöglichen, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzubringen und damit den Strommix positiv zu beeinflussen sowie Strom und Gas wirtschaftlich für Dritte zu beschaffen und die Belieferung wirtschaftlich abzuwickeln.

Im Rahmen der Projektentwicklung akquiriert Trianel Flächen für Wind- und PV-Anlagen sowie für Batteriespeicher und weitere Flexibilitätsanlagen und setzt gemeinsam mit Partnern die Realisierung der Anlagen bis zur Baureife um. Da die Prozesse in der Projektentwicklung zeitlich schwer zu fassen sind, werden die anfallenden Bauemissionen im Jahr der Fertigstellung der Anlagen erhoben. Zukunftsgerichtete Emissionen ergeben sich aus den in Planung befindlichen Projekten. Im Klimatransformationsplan von Trianel sind nur Projekte berücksichtigt, für die bereits ein Baubeschluss besteht und eine Realisierung und damit künftige Emissionen berechnet werden können.

3.2.1 Klimatransformationsplan

Trianel strebt an, bis 2045 ihre Gesamtemissionen weitestgehend auf null zu reduzieren. Wesentliche Schritte auf diesem Weg sind die Umsetzung des Kohleausstiegs sowie der Ausbau erneuerbarer Energien sowie von Flexibilitätsanlagen.

3 UMWELT (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

Die Gesamtemissionen von Trianel setzen sich zu etwa 0,1 Prozent aus Scope-1- und Scope-2-Emissionen zusammen, die restlichen 99,9 Prozent ergeben sich aus Scope 3.

Bis 2030 Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf nahezu null

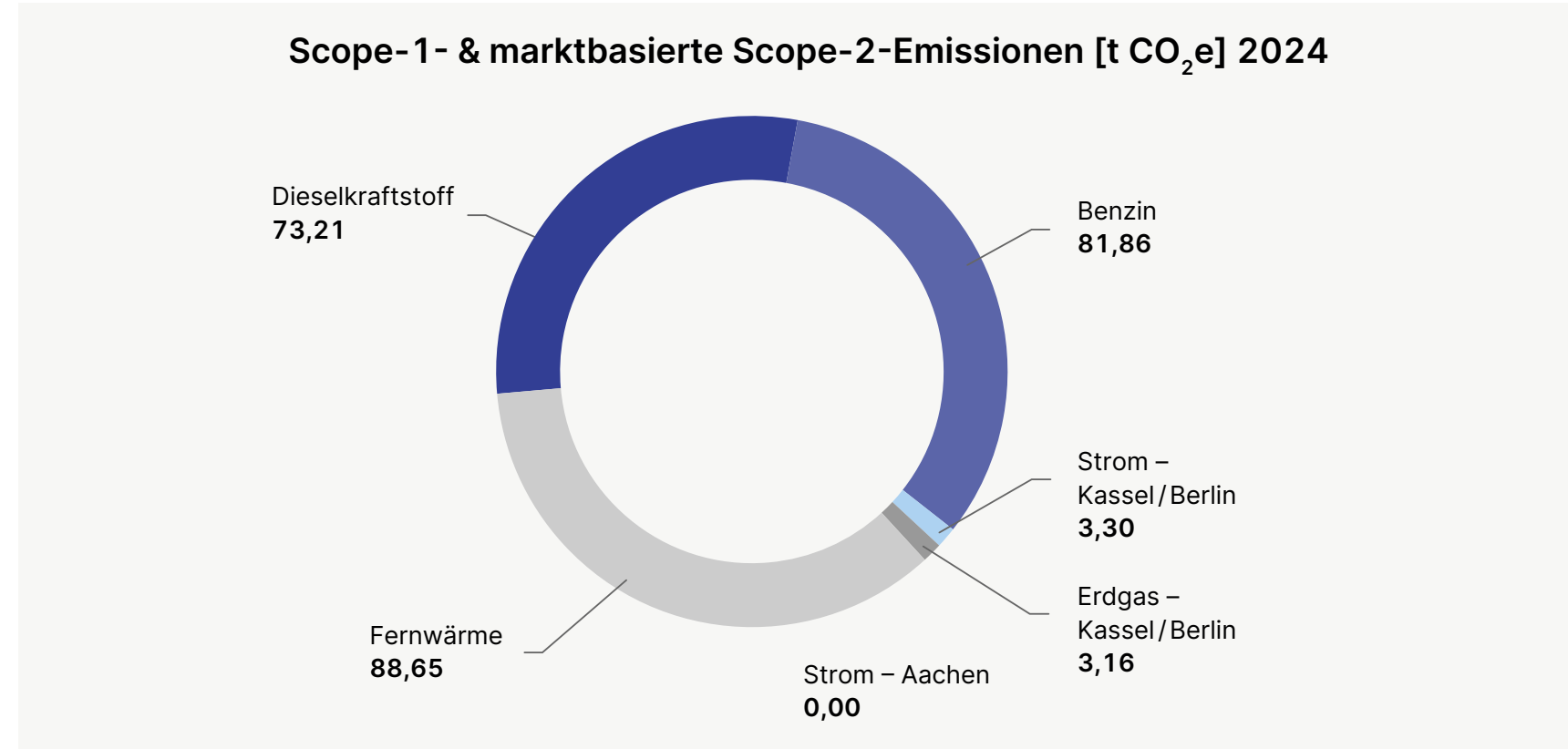
Die Scope-1- und -2-Emissionen von Trianel sind in den letzten Jahren durch Energieeffizienzmaßnahmen am Trianel Gebäude in Aachen, durch die Umstellung auf zertifizierten Ökostrom und die Eigennutzung von Solarstrom sowie die eingeleitete Umstellung der Firmenflotte auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge kontinuierlich gesunken und machen nur 0,1 Prozent der Gesamtemissionen von Trianel aus. Mit der bis 2028 umgesetzten Umstellung der Firmenflotte von Trianel und der geplanten Umstellung der Fernwärme in Aachen bis 2030 wird eine weitere Reduktion um bis zu 100 Prozent gegenüber 2024 erwartet. Damit wird Trianel bis 2030 bei den Scope-1- und -2-Emissionen kaum noch Emissionen haben. Trianel ist auf diesem Weg allerdings abhängig von den Fortschritten bei der Umstellung der Fernwärme in Aachen.

Bis 2035 Reduktion der Scope-3-Emissionen um 20 Prozent

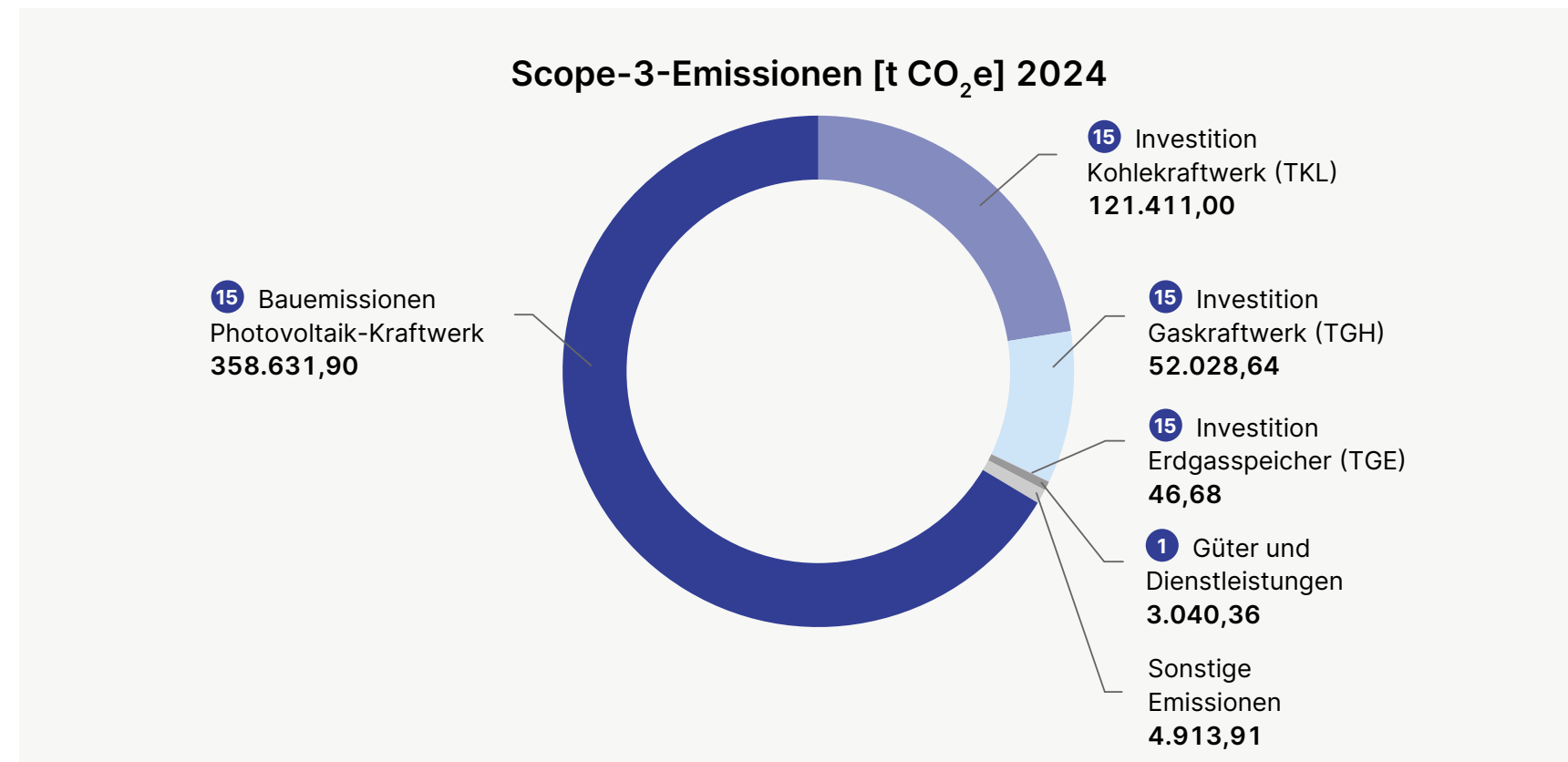
Die Scope-3-Emissionen von Trianel ergeben sich zu etwa 30 Prozent aus den Beteiligungen an konventionellen Kraftwerksprojekten und zu etwa 70 Prozent aus Bauemissionen durch den Ausbau erneuerbarer Energien. Trianel erwartet gemäß dem Kohleverstromungsbeendigungsgesetz bis 2035 das Betriebsende des Trianel Steinkohlekraftwerks Lünen und wird damit ihre Gesamtemissionen um weitere 20 Prozent reduzieren. Ab 2035 werden die Scope-3-Emissionen beeinflusst von der Bautätigkeit der TEP und TFP mit entsprechenden Schwankungen sowie von den Einsatzzeiten des Trianel Gaskraftwerks Hamm und den Fortschritten in der Wasserstoffwirtschaft.

Damit nimmt im weiteren Zeitverlauf die Bedeutung der Lieferketten und die Datenverfügbarkeit von Bauemissionen für die Projektentwicklung zu, um weitere Reduktionshebel zu identifizieren. Die Bauemissionen belasten bis 2045 zwar die Gesamtemissionen von Trianel, tragen aber langfristig zu mehr Klimaschutz bei und verbessern den deutschen Strommix. Laut Umweltbundesamt amortisieren sich die Bauemissionen von Wind- und Solarprojekten nach ca. zwei bis fünf Jahren.

Trianel hat 2024 die erste Treibhausgas-Bilanz als Konzern erstellt. Die direkten Emissionen aus Scope 1 und 2 beliefen sich auf 250 t CO₂e. Davon entfielen 30 Prozent auf den Fernwärmebezug und über 60 Prozent auf den Verbrauch von Diesel und Benzin für den firmeneigenen Fuhrpark.



Die indirekten Emissionen aus Scope 3 betragen 2024 rund 532.118 t CO₂e. Davon entfielen 66,4 Prozent auf Bauemissionen für erneuerbare Energien und 32 Prozent auf die Energieerzeugung aus Steinkohle (22,48 Prozent) und Erdgas (9,63 Prozent).



3 UMWELT (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

Übersicht über die geplanten CO₂-Reduktionen (C3-54d)

Scope	Basisjahr	Baseline (t CO ₂ e)	Zieljahr	Zielwert (t CO ₂ e)	Reduktion zu Basisjahr	Maßnahmen
Scope 1	2024	158	2030	>0	<100 %	Umstellung der Firmenflotte auf E-Mobilität
Scope 2 (standortbezogen)	2024	335	2030	>0	<100 %	Umstellung der Fernwärme
Scope 2 (marktbezogen)	2024	91	2030	>0	<100 %	Umstellung der Fernwärme
Scope 3 (Kategorie 15)	2024	532.118	2035	121.411	20 %	Kohleausstieg

3.2.2 Maßnahmen zur Reduktion der Scope-3-Emissionen

Trianel setzt auf den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien und Flexibilitätsanlagen. Gemeinsam mit Stadtwerken und Partnern plant Trianel, ein weiteres kommunales Erneuerbaren-Portfolio mit der Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG aufzubauen, und investiert bis 2030 gemeinsam 500 Mio. € in den Aufbau von 340 MW erneuerbarer Energien. Trianel ist an der Gesellschaft mit 1,96 Prozent beteiligt. Dieses Portfolio ergänzt das bestehende Erneuerbaren-Portfolio von Trianel über die Beteiligung an der TOW, TEE, TWB sowie TWB II von insgesamt 842 MW. Trianel hält an diesen Unternehmen jeweils eine Minderheitsbeteiligung, nachdem Trianel die Gründung der Gesellschaften initiiert hat.

Über die Projektentwicklungstochter TEP werden darüber hinaus Wind- und PV-Parks realisiert, die an Dritte veräußert werden. Hier wird derzeit mit einem weiteren jährlichen Ausbauziel von bis zu 200 MW geplant. Entsprechende Flächensicherungen sind für die nächsten Jahre gewährleistet. Das Ausbautempo sowie die jeweiligen Projektfortschritte sind allerdings abhängig von den regulatorischen und marktlichen Bedingungen.

Mit der Projektentwicklungstochter TFP plant Trianel derzeit einen Batteriespeicher am Standort Wal-trop sowie weitere Speicherprojekte. Am Standort Hamm plant Trianel einen Elektrolyseur, um den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft aktiv zu unterstützen. Ebenso ist hier der Bau eines dritten Blocks auf dem Gelände des Trianel Gaskraftwerks Hamm geplant, der perspektivisch auf Wasserstoff umgestellt werden kann. Die Realisierung dieser Projekte ist abhängig vom regulatorischen Rahmen. Diese noch in Planung befindlichen Projekte wurden noch nicht im Klimatransformationsplan erfasst.

Das Trianel Gaskraftwerk Hamm wurde bereits 2024 und 2025 H2-ready, sodass auch hier perspektivisch Wasserstoff und Erdgas eingesetzt werden können und Emissionsminderungen zu erwarten sind.

Trianel unterstützt den Kohleausstieg und rechnet bis 2035 mit dem Genehmigungsende für das Trianel Steinkohlekraftwerk in Lünen. Damit werden die Scope-3-Emissionen von Trianel um ca. 20 Prozent sinken.

Die von Trianel bzw. von TEP und TFP verursachten Bauemissionen können derzeit nur geschätzt werden. Insgesamt werden die Emissionen durch die Bautätigkeit über Verbesserungen im Strommix der Anlagen in ca. zwei bis drei Jahren nach Bauende durch den Betrieb der Anlagen aufgefangen werden, auch wenn diese Einsparungen nicht der Treibhausgas-Bilanz von Trianel direkt zugerechnet werden können.

Den wesentlichsten Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen leistet Trianel durch die Initiierung und Umsetzung von Erneuerbaren-Projekten sowie von Batteriespeicher- und Wasserstoff-Projekten.

3.2.3 Beitrag zur Reduktion von Treibhausgas-Emissionen (C3-55)

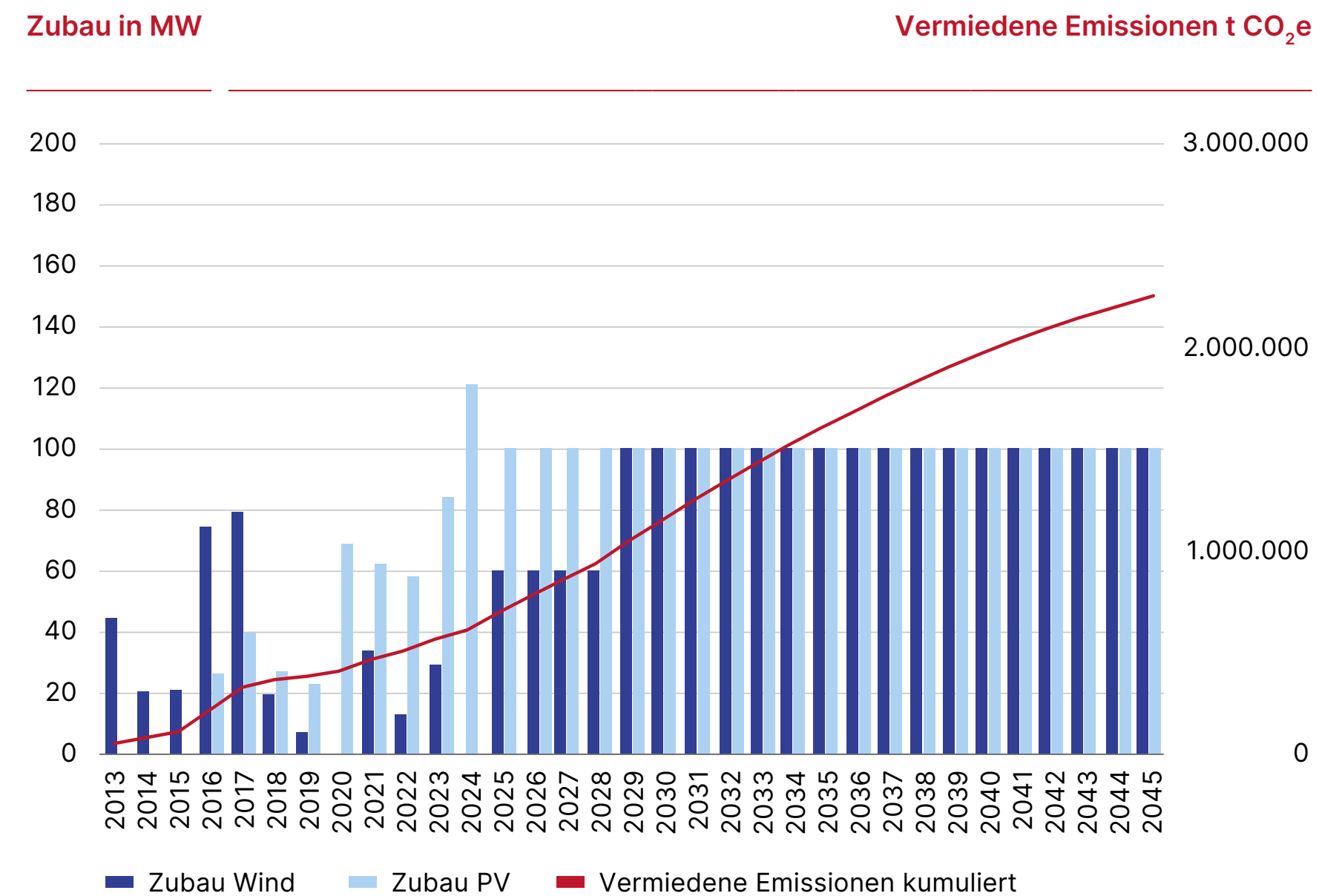
Trianel investiert und projektiert seit 2012 Offshore-Wind-, Onshore-Wind- und PV-Projekte. Seit 2024 ist Trianel auch in der Projektentwicklung von Wasserstoff- und Speicherprojekten aktiv. Die von Trianel gemeinsam mit Stadtwerken und Partnern realisierten Projekte gehen nicht alle umfänglich in das Erzeugungsportfolio von Trianel ein, sondern sind Teil von kommunalen Projektgesellschaften, an denen Trianel beteiligt ist, oder werden an Dritte verkauft.

Durch dieses Engagement hat Trianel gemeinsam mit Stadtwerken bereits ein EE-Portfolio von 842 MW kommunaler Erzeugungsleistung aufgebaut und trägt so zur Reduktion von Emissionen

3 UMWELT (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

im Strommix bei. Darüber hinaus hat die TEP Wind- und Solarprojekte mit einer Gesamtleistung von 494 MW realisiert und veräußert. Damit haben Trianel und TEP im Zeitraum 2012 bis 2025 dazu beigetragen, ca. 698.495 t CO₂e (Schätzung) einzusparen.

Prognose über die CO₂-Einsparungen durch den Ausbau erneuerbarer Energien*



* Annahmen: Berechnung der Vermeidung auf Basis dt. Strommix (Prognose: zukünftig -10 g/a) / Betriebsdauer 20 Jahre / Energy Payback Time: Zeitpunkt, ab dem eine Stromerzeugungsanlage durch ihre Stromerzeugung einen Beitrag zur Verringerung des Primärenergiebedarfs leistet (für PV standortabhängig ca. 1,5-2 Jahre, für Wind: ca. 3 Monate), vgl. UBA

3.3 Klimabedingte Risiken (VSME C4)

2025 hat Trianel relevante Nachhaltigkeitsrisiken systematisch analysiert und in die kontinuierliche Risikoinventur aufgenommen. Die zugrunde liegenden Risikotreiber wurden gemäß den drei Dimensionen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) strukturiert:

- Umwelt (E):
Treiber wie verschärfte Klimaschutzgesetzgebung, CO₂-Bepreisung, Energiewende sowie die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten
- Soziales (S):
influssfaktoren wie Arbeitsstandards, Diversity-Anforderungen, Menschenrechte in Lieferketten und gesellschaftlicher Druck
- Governance (G):
Aspekte der Unternehmensführung, insbesondere Transparenzpflichten, Compliance-Vorgaben, Anti-Korruptionsrichtlinien und Anforderungen an die Unternehmensethik

Die Wesentlichkeit der Treiber wurde über die Fristigkeiten kurz (≤ 1 Jahr), mittel (1-5 Jahre) und lang (> 5 Jahre) bewertet. Für Nachhaltigkeitstreiber werden sowohl die finanzielle als auch die Impact-Wesentlichkeit als hinreichend betrachtet. Die finanzielle Wesentlichkeit ergibt sich aus ESG-Risiken, die die Unternehmensperformance, Cashflows oder den Unternehmenswert beeinflussen können (zum Beispiel CO₂-Preis, regulatorische Änderungen). Die Impact-Wesentlichkeit liegt bei ESG-Themen vor, bei denen das Geschäftsmodell signifikant durch Umwelt oder Gesellschaft betroffen ist (zum Beispiel regulatorische Anforderungen an Biodiversität oder Menschenrechte). Zusätzlich wurde die Betroffenheit der Risikoarten auf Level-1-Ebene bestimmt.

3 UMWELT (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

Im Detail wurden folgende ESG-Risikotreiber für die Geschäftsfelder Projektentwicklung sowie Handel und Beschaffung identifiziert:

- Regulatorische Änderungen in Bezug auf Treibhausgas-Emissionen und -Intensität
- Sonstige regulatorische Änderungen im Zusammenhang mit Klimaschutz (Fokus nicht auf Treibhausgase)
- Änderung der Konsumentenpräferenzen
- Technologieschocks im Zusammenhang mit Klimaschutz
- Dürre und Wasserstress sowie Mangel an Sonnenschein und Wind
- Verknappung natürlicher Ressourcen (exkl. Wasser)
- Lieferkettenrisiko
- Politische und gesellschaftliche Instabilität
- Mangelhaftes Humankapital
- Compliance- und Rechtsverstöße
- Irreführende Informationen & Greenwashing

Die Analyse verdeutlicht, dass die wesentlichen ESG-Risikotreiber primär in den Bereichen Operationelle Risiken, Geschäftsrisiken und Marktrisiken auftreten. Besonders betroffen sind Themen wie politische und gesellschaftliche Stabilität, regulatorische Änderungen, irreführende Informationen sowie ressourcenbezogene Umwelteinflüsse (zum Beispiel Dürre, Wasserstress, Mangel an Sonnenschein und Wind). Diese Risiken sind überwiegend mittel- bis langfristig relevant, was ihre strategische Bedeutung unterstreicht.

Demgegenüber sind unwesentliche Treiber vor allem bei Projektrisiken (in allen Fristen) sowie bei Markt- und Liquiditätsrisiken in kurzen und mittleren Fristen zu finden. Dies deutet darauf hin, dass ESG-Treiber in diesen Bereichen aktuell eine geringere Auswirkung haben.

Wirkungsketten der ESG-Treiber aus dem Bereich Klima

- Regulatorische Änderungen in Bezug auf Treibhausgas-Emissionen und -Intensität: Regulatorische Änderungen zu Treibhausgas-Emissionen (Scope 1, 2, 3) erhöhen die Betriebskosten für Unternehmen, da sie in Anpassungsmaßnahmen oder CO₂-Bepreisungen investieren müssen. Diese zusätzlichen finanziellen Belastungen können die Liquidität des Kontrahenten verringern, insbesondere wenn die Anpassung an die neuen Vorschriften hohe Investitionen erfordert. Sinkt dadurch die finanzielle Stabilität des Unternehmens, steigt das Ausfallrisiko bei der Erfüllung von OTC-Verpflichtungen, was zu Zahlungsausfällen oder Vertragsverletzungen führen kann.

- Sonstige regulatorische Änderungen im Zusammenhang mit Klima- und Umweltschutz: Sonstige regulatorische Änderungen im Klimaschutz, wie strengere Umweltvorgaben, können die Betriebskosten eines Unternehmens erhöhen. Diese zusätzlichen Kosten für Anpassungsmaßnahmen oder Emissionsreduzierungen belasten die Liquidität des Kontrahenten. Wenn die finanziellen Ressourcen des Unternehmens dadurch geschwächt werden, steigt das Ausfallrisiko bei der Erfüllung von OTC-Verpflichtungen, was zu Zahlungsausfällen oder Vertragsverletzungen führen kann.
- Änderung der Konsumentenpräferenzen: Wenn Stadtwerke in Reaktion auf veränderte Konsumentenpräferenzen verstärkt klimafreundliche Energielösungen nachfragen, aber Trianel keine passenden Angebote bereitstellt, könnten Vertrieb und Produktentwicklung unter erhöhtem Anpassungsdruck stehen. Dies könnte dazu führen, dass kurzfristige, ungeplante Produktentwicklungen erforderlich werden, die Ressourcen binden, operative Prozesse ineffizient gestalten und die Kostenstruktur belasten.
- Technologieschocks im Zusammenhang mit Klimaschutz: Plötzliche technologische Entwicklungen oder regulatorisch erzwungene Umstellungen können bestehende Betriebsprozesse veralten lassen. Die Notwendigkeit einer schnellen Anpassung führt zu hohen Investitions- und Schulungskosten sowie potenziellen Engpässen bei Know-how und Infrastruktur. Verzögerungen oder Fehlinvestitionen in neue Technologien können die Effizienz der Betriebsabläufe beeinträchtigen und Wettbewerbsnachteile verursachen.
- Dürre und Wasserstress sowie Mangel an Sonnenschein und Wind: Durch Marktpreisbewegungen, die durch Faktoren wie Dürre, Wasserstress, Mangel an Sonnenschein und Wind oder die Verknappung natürlicher Ressourcen ausgelöst werden, können sich die Preise für Energie und Rohstoffe erheblich ändern. Diese Preisschwankungen führen zu höheren Anforderungen an Barsicherheitszahlungen (Margin Calls), da der Wert der hinterlegten Sicherheiten sinkt. Wenn ein Unternehmen oder Händler nicht genügend liquide Mittel hat, um diese Barsicherheitsforderungen zu decken, entsteht ein Barsicherheitsrisiko. Dies kann zu einem Liquiditätsengpass führen, der den Verkauf von Vermögenswerten zu ungünstigen Preisen erforderlich machen kann, was das Liquiditätsrisiko und letztlich das Insolvenzrisiko erhöht.
- Verknappung natürlicher Ressourcen (exkl. Wasser): Finanzielle Auswirkungen durch die Verknappung natürlicher Ressourcen. Natürliche Ressourcen umfassen unter anderem Wälder, fruchtbare Böden, Mineralien und Bodenschätze. Wasser wird separat behandelt.

3 UMWELT (VSME B3–B7/C2/C3/C4)

- Lieferkettenrisiko: Lieferkettenrisiken, wie sie durch Extremwetterereignisse oder geopolitische Spannungen entstehen, können die Zuverlässigkeit und Kontinuität der Energieversorgung stören und die Kostenstruktur für die Stromerzeugung verändern. Störungen in den Lieferketten führen zu einer Angebotsverknappung, was die Energiepreise steigen lässt. Insbesondere der Ausbau erneuerbarer Energien kann durch Lieferengpässe bei wichtigen Komponenten wie Solarpanels oder Windturbinen verteuert werden, was die Investitionskosten für grüne Energieprojekte erhöht. Diese zusätzlichen Kostensteigerungen verstärken die Marktvolatilität und erhöhen das Lieferkettenrisiko, da Unternehmen und Investoren mit Unsicherheiten hinsichtlich der Verfügbarkeit und Kosten von Energiequellen konfrontiert sind, was die Planung erschwert.
- Politische und gesellschaftliche Instabilität: Politische und gesellschaftliche Instabilität, wie etwa geopolitische Konflikte oder soziale Unruhen, kann die Geschäftsabläufe eines Unternehmens stören und zu unerwarteten Kosten oder Marktveränderungen führen. Diese Instabilität kann die Liquidität des Kontrahenten belasten und seine Fähigkeit beeinträchtigen, finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Wenn das Unternehmen Schwierigkeiten hat, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, steigt das Ausfallrisiko bei der Erfüllung von OTC-Verpflichtungen, was zu Zahlungsausfällen oder Vertragsverletzungen führen kann.

Dürre und Wasserstress sowie Dunkelflauten und die Verknappung natürlicher Ressourcen stellen kurz-, mittel- und langfristig die größten Markt- und Liquiditätsrisiken für Trianel dar. Darüber hinaus stellen regulatorische Änderungen im Emissionshandel sowie Dunkelflauten über alle Zeithorizonte Geschäftsrisiken dar. Das Lieferkettenrisiko ist über alle Zeithorizonte das größte Risiko für die Projektentwicklung von Trianel.

Politische und gesellschaftliche Instabilität stellt über alle von Trianel berücksichtigten Risikoarten und über alle Zeithorizonte hinweg derzeit das größte ESG-Risiko dar.

Trianel ist kaum von physischen klimabedingten Gefahren direkt betroffen. Klimatische Effekte beeinflussen allerdings das Energiehandelsgeschäft und werden von Trianel sehr genau beobachtet. Unter anderem beschäftigt Trianel ein Meteorologen-Team, um die Einspeisung der erneuerbaren Energien besser bewerten und prognostizieren zu können. Trianel hat in den letzten Jahren ihre Expertise insbesondere im Kurzfristhandel erheblich ausgebaut, um mit der zunehmenden Volatilität der Märkte und somit auch mit extremen Wetterereignissen besser umgehen zu können. Der Umgang mit positiven wie negativen Preisen ist für Trianel als Handelshaus eine wesentliche Expertise, um erfolgreich im Energiehandel tätig zu sein.

Die Auswirkungen von Klimarisiken auf die finanzielle Leistungsfähigkeit von Trianel sind über die unterschiedlichen Zeithorizonte derzeit nur schwer vorauszusagen. Insbesondere der wesentliche Parameter der CO₂-Preise ist über die Jahre nur schwer zu fassen, da insbesondere regulatorische Eingriffe die CO₂-Preise beeinflussen und somit die Auswirkungen für die Energiehandelspreise nur schwer zu prognostizieren sind. Ebenso erschweren es fehlende und verlässliche politische Rahmenbedingungen, den Fortschritt der Energiewende mittel- und langfristig prognostizieren zu können. Über den Kurzfristhandel hat Trianel in den letzten Jahren bereits gute Prozesse aufgebaut, um die Auswirkungen von Wetterextremen auf die kurzfristigen Handelsprozesse zu steuern und zu managen.

Derzeit kann Trianel mit klimabedingten Risiken gut umgehen und hat ihre Handelsstrategie sowie ihre Risikomanagementsysteme gut eingestellt.

3.4 Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung (VSME B4)

Trianel, TEP und TFP verfolgen keine Geschäftstätigkeiten, für die Berichtspflichten über Schadstoffemissionen bestehen. Im Rahmen der nötigen immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren für den Bau von Wind- und PV-Parks sowie anderer Energieerzeugungs- und Speicherungsanlagen liefert Trianel alle nötigen Informationen und hält alle umweltschutzrechtlichen Vorgaben ein.

3.5 Biodiversität (VSME B5)

Trianel, TEP und TFP besitzen und verwalten keine Grundstücke, die in der Nähe von biodiversitätsempfindlichen Gebieten liegen.

Im Besitz der Trianel GmbH befindet sich das Trianel Hauptgebäude in Aachen. Er wurde auf einem Grundstück im Gewerbegebiet Krefelder Str. der Stadt Aachen errichtet. Die Fläche umfasst insgesamt 4.194 m². Darüber hinaus hat Trianel noch drei Büros in Berlin, Cuxhaven und Kassel angemietet.

3 UMWELT (VSME B3–B7/C2/C3/C4)

Im Rahmen der Projektentwicklungs-Aktivitäten der TEP werden kurzzeitig Flächen von den jeweiligen Projektgesellschaften (SPV) oder übergangsweise von der TEP selbst gepachtet, um die Realisierung der Projekte zu ermöglichen. Nach Fertigstellung werden die Projekte verkauft.

Die im Rahmen der Projektentwicklung kurzfristig gepachteten Grundstücke liegen alle in Gebieten, in denen der Bau und die Entwicklung von Erzeugungsanlagen mit erneuerbaren Energien umweltrechtlich möglich ist und auch mit Blick auf Biodiversität genehmigt wurden.

Projekt	Standort mit Geodaten	Fläche in Hektar	Empfindliches Gebiet für biologische Vielfalt
PV-Projekt Nauen II (38 MWp) (SPV Hebe)	Deutschland, 14641 Nauen 52.566282° N, 12.840310° E	32	Nein
PV-Projekt Schulzendorf (26 MWp) (SPV Arion)	Deutschland, 16269 Schulzendorf 52.6719° N, 14.08642° E	20	Nein
PV-Projekt Sternebeck (11 MWp) (SPV Arion)	Deutschland, 15345 Prötzel 52.67274° N, 14.00537° E	9	Nein
PV-Projekt Wiesenhagen (71 MWp) (SPV Pallas)	Deutschland, 14959 Trebbin 52.169427° N, 13.225798° E	54	Nein
PV-Projekt Idstein (7 MWp) (SPV Galileo)	Deutschland, 65510 Idstein 50.217500° N, 8.253333° E	8,5	Nein
PV-Projekt Göhlsdorf (16 MWp) (SPV Lipperhey)	Deutschland, 14797 Göhlsdorf, 52.350664° N, 12.812575° E	11,88	Nein

2025 wurden sechs Projekte der TEP realisiert und veräußert. Während der Bauphase der Projekte wurden folgende Flächen von der TEP gepachtet und benutzt. Insgesamt wurden 136 ha für den Ausbau erneuerbarer Energien eingesetzt.

3.6 Wasser (VSME B6)

Trianel verbraucht nur Wasser für den Bürobetrieb innerhalb der Firmenzentrale. 2025 wurden 846 m³ (Vorjahr: 982 m³) entnommen. Trianel hat keine Geschäftstätigkeiten mit wasserintensiven Produktionsprozessen und keine Standorte, an denen Wasser aus Gelände mit hohem Wasserstress entnommen wird.

3.7 Ressourcennutzung, Kreislaufwirtschaft und Abfallbewirtschaftung (VSME B7)

Das Abfallaufkommen von Trianel ergibt sich aus den anfallenden Abfällen in der Unternehmenszentrale und dem Kantinenbetrieb. Das Abfallaufkommen von Trianel wird professionell entsorgt und der Kreislaufwirtschaft zugeführt. Trianel achtet auf einen effizienten Ressourceneinsatz. Gebrauchte Möbel und Ähnliches werden gespendet und verkauft, Abfälle werden sortiert und entsprechend recycelt oder entsorgt. Biogene Abfälle aus dem Betrieb der Kantine werden verwertet.

2025 sind bei Trianel insgesamt 27 t Abfall entstanden.

	2025	2024
Gesamte Abfallmenge	27 t	40,6 t
Gefährliche Abfälle	0 t	0 t
Nichtgefährliche Abfälle	27 t	40,6 t
Recycling und Wiederverwertung	6,8 t	7,5 t

3 **UMWELT** (VSME B3-B7/C2/C3/C4)

Trianel ist nicht in einem Sektor tätig, in dem erhebliche Materialströme verwendet werden. Iagen aufgefangen werden, auch wenn diese Einsparungen nicht der Treibhausgas-Bilanz von Trianel direkt zugerechnet werden können.

Den wesentlichsten Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen leistet Trianel durch die Initiierung und Umsetzung von Erneuerbaren-Projekten sowie von Batteriespeicher- und Wasserstoff-Projekten.

4 Soziales (VSME B8/B9/B10/C5/C6/C7)

4.1 Eigene Belegschaft (VSME B8)

Trianel beschäftigt zum 31. Dezember 2025 469 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das entspricht 443,27 FTE (Vorjahr: 398,7 FTE). TEP und TFP beschäftigen keine eigenen Mitarbeiter. Die Leistungen der TEP und der TFP werden über einen Dienstleistungsvertrag durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Trianel GmbH erbracht. Da Trianel nur in Deutschland tätig ist, werden alle Arbeitsverträge in Deutschland abgeschlossen. Davon sind 438,42 unbefristet und 4,85 befristet. Die Belegschaft setzt sich nach FTEs aus 290,91 Männern und 152,36 Frauen zusammen.

Die Fluktuationsquote der Trianel GmbH hat sich 2025 gegenüber dem Vorjahr auf 4,9 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent) weiter verbessert und spiegelt die hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wider.

4.2 Zusätzliche Merkmale der Arbeitskräfte (VSME C5)

Chancengleichheit ist für Trianel eine wichtige Voraussetzung, um das Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Trianel setzt auf ausgewogene Teams, in denen Persönlichkeiten aller Geschlechter, aber auch unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft sowie verschiedener Altersklassen integrativ Themen erarbeiten und kreativ Ideen für die Zukunft entwickeln. Trianel beschäftigt derzeit nach Köpfen 469 Mitarbeiter, davon sind 297 männlich und 172 weiblich. Daraus ergibt sich eine weiter steigende Frauenquote von rund 37 Prozent (Vorjahr: 35 Prozent).

Entwicklung der Frauenquote*

Anzahl Frauen	2025	2024	2023
1. Ebene / Geschäftsführung	0	0	0
2. Ebene / Bereichsleitung	1	1	0
3. Ebene / Abteilungsleitung	2	2	2
4. Ebene / Teamleitung	10	6	2
Insgesamt	13	9	4
Frauenquote gesamt	37 %	35 %	33 %

* Auf Basis der Mitarbeiterzahl nach Köpfen

Struktur der Belegschaft nach Hierarchieebenen*

Hierarchieebene	Frauenquote 2025	2025	2024	2023
1. Ebene / Geschäftsführung	0 %	2	2	2
2. Ebene / Bereichsleitung	6,7 %	15	15	14
3. Ebene / Abteilungsleitung	6,1 %	33	32	29
4. Ebene / Teamleitung	25,6 %	39	32	25
Mitarbeiter gesamt (nach Köpfen)	36,7 %	469	430	385

* Auf Basis der Mitarbeiterzahl nach Köpfen

Trianel, TEP und TFP beschäftigen keine Selbstständigen, die ausschließlich für das Unternehmen tätig sind. Ebenso sind im Berichtszeitraum keine Leiharbeitnehmer für die Unternehmen eingesetzt worden.

4.3 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (VSME B9)

Die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit sind für Trianel ein hohes Gut. Das gilt grundsätzlich für alle Beschäftigten, unabhängig von den gesetzlichen Verpflichtungen, die die Grundlage für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz darstellen. Unser Ziel ist es, Risiken für unsere Belegschaft und für Trianel zu minimieren.

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Belegschaft wird mit unterschiedlichen Maßnahmen sichergestellt. Für alle Arbeitsplätze werden Gefährdungsbeurteilungen erstellt und regelmäßig aktualisiert. Dabei werden alle Gefährdungen systematisch ermittelt und die erforderlichen Maßnahmen auch umgesetzt. Fast alle Arbeitsplätze bei Trianel sind Computerarbeitsplätze, darum legt Trianel viel Wert auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze und geht auch auf spezifische Bedürfnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein. Dazu gehören höhenverstellbare Schreibtische, ergonomische Bürostühle, Mehrfachmonitore oder auch die Bereitstellung spezieller Bildschirmarbeitsplatzbrillen.

4 SOZIALES (VSME B8/B9/B10/C5/C6/C7)

Trianel unterstützt flexibles Arbeiten mit umfangreichen Möglichkeiten des mobilen Arbeitens sowie durch ein modernes, anpassungsfähiges Arbeitszeitmodell. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der in Vollzeit beschäftigten Mitarbeiter beträgt 40 Stunden pro Woche. Trianel sieht 30 Urlaubstage für die Vollzeitbeschäftigten vor und gewährt darüber hinaus volle freie Arbeitstage an Heiligabend, Silvester sowie Rosenmontag. Grundsätzlich gilt bei Trianel Vertrauensarbeitszeit. Die Einhaltung der Arbeitszeitschutzgesetze wird über ein digitales Formular zur Arbeitszeiterfassung sichergestellt.

Den Unterweisungs- und Schulungsbedarf im Themenbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz deckt Trianel durch eine eigene E-Learning-Anwendung ab. Arbeitsschutzunterweisungen sind verpflichtend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Trianel wird durch interne sowie externe Fachkräfte für Arbeitsschutz beraten und betreut. In Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin kümmern sie sich um alle Belange des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützen Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer sowie Räumungshelfer die Abläufe im Arbeitsschutz. Für die schnelle Hilfe im Notfall sind alle Standorte mit mehr als 20 ständig anwesenden Beschäftigten mit einem automatisierten externen Defibrillator (AED) ausgestattet.

2025 wurden bei Trianel zwei meldepflichtige Wegeunfälle gemeldet, aber keine arbeitsbedingten Verletzungen oder Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen. Für eine spezifische Erfassung von arbeitsbedingten Erkrankungen liegen bis heute keine Anlässe vor.

4.4 Arbeitskräfte – Vergütung, Tarifverhandlungen und Schulung (VSME B10)

4.4.1 Faire und leistungsorientierte Vergütung

Eine faire und leistungsorientierte Entlohnung der Belegschaft ist für Trianel ein wesentlicher Bestandteil eines Betriebsklimas, das von Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft geprägt ist. Neben einem fairen, auf Ausbildung, Berufserfahrung und individuellen Kompetenzen beruhenden Gehaltssystem setzt Trianel weitere erfolgsabhängige Vergütungsinstrumente ein.

Die Vereinbarung von Zielen stellt ein zentrales Führungsinstrument bei Trianel dar. Unter Berücksichtigung der individuellen Stärken und Schwächen vereinbaren die Führungskräfte für jedes Geschäftsjahr Ziele mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und fördern damit die Leistungsmotivation und die Mitarbeiterentwicklung. Durch die Zielvereinbarungen wird festgelegt, welche Prioritäten und Aufgaben im Geschäftsjahr relevant sind. Auf diese Weise werden Erwartungsklarheit und ein Orientierungsrahmen geschaffen.

Auf Basis der Zielerreichung wird ein konstruktives Feedback und somit eine adäquate Leistungseinschätzung gewährleistet. Jeder erhält individuelle Ziele, die auf seinen Verantwortungsbereich und sein Team zugeschnitten sind. Darüber hinaus werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch einen Unternehmensbonus auch an den wirtschaftlichen Erfolgen des Unternehmens beteiligt. Die Vereinbarung von Zielen als Grundlage für zusätzliche variable Vergütungsbestandteile ist bei Trianel fest verankert.

Die Tätigkeiten bei Trianel erfordern ein hohes Maß an Expertise und Spezialwissen aus den unterschiedlichsten Disziplinen. Entsprechend liegt das Lohnniveau von Trianel über dem Mindestlohn, auch für unsere studentischen Aushilfskräfte oder Praktikanten.

2025 hat Trianel ihr Grundgehaltssystem einer kritischen Prüfung unterzogen. Auf Basis dieser Analyse wurden die Grundgehälter neu kategorisiert und damit vergleichbarer und transparenter. Das neue System berücksichtigt externe Faktoren wie die Markt- und Branchenentwicklung sowie die Inflation. Gleichzeitig ermöglicht das neue zehnstufige System eine genauere Einordnung der Stellen nach geforderten Fachkenntnissen, Erfahrungshorizonten und Verantwortlichkeiten.

4.4.2 Kollektivvereinbarungen

Für alle Beschäftigten bei Trianel gelten Kollektivvereinbarungen in Form von Betriebsvereinbarungen, die gemeinsam mit dem Betriebsrat entwickelt werden. Tarifverträge gelten für Trianel nicht, entsprechend gibt es keine Beschäftigten, die unter Tarifverträge fallen.

4 SOZIALES (VSME B8/B9/B10/C5/C6/C7)

4.4.3 Gender-Pay-Gap

Das prozentuale Lohngefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten beträgt 2025 25,82 Prozent (Vorjahr: 27,13 Prozent). Das hier ausgewiesene Lohngefälle wurde nach dem VSME-Standard berechnet. Der hier verwendete Berechnungspfad differenziert nicht nach Alter, Hierarchie oder Funktionen. Ein signifikantes Lohngefälle bei vergleichbaren Funktionen, Hierarchien oder Lebensalter hat Trianel nicht zu verzeichnen.

4.5 Zusätzliche Informationen über die Arbeitskräfte des Unternehmens (VSME C6)

Trianel hatte folgende Richtlinien und Prozesse aufgesetzt, um die Achtung der Menschenrechte zu gewährleisten.

4.5.1 Verhaltenskodex

Ein fairer und respektvoller Umgang innerhalb der Trianel Belegschaft sowie mit Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten ist für Trianel eine wesentliche Säule der Unternehmenskultur. Im Trianel Verhaltenskodex für Mitarbeiter sind alle Grundsätze definiert und klare Erwartungshaltungen an Mitarbeiter sowie Führungskräfte formuliert. Das vorbildliche Verhalten der Führungskräfte sowie die Benennung von Ansprechpartnern für eventuelle Vorfälle und die aktive Unterstützung bei eventuellem Fehlverhalten sind fester Bestandteil unserer Compliance-Kultur. Die Einhaltung von Gesetzen sowie der respektvolle und diskriminierungsfreie Umgang miteinander sowie gegenüber Dritten wird über Compliance-Richtlinien festgelegt und auch regelmäßig geschult.

Der Trianel Verhaltenskodex deckt folgende Themen ab:

- Regelwerkmanagement
- Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten
- Fairer Wettbewerb
- Geldwäscheprävention
- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Steuern
- Korrekte Berichterstattung und Buchführung
- Sponsoring
- Kommunikation gegenüber Medien
- Umweltschutz
- Datenschutz
- Vermeidung von Interessenskonflikten
- Verbot von Insiderhandel und Marktmanipulation
- Umgang mit Vorteilen
- Umgang mit Unternehmensvermögen
- Informationssicherheit
- Umgang mit Risiken
- Partnerschaftlicher Umgang und Nichtdiskriminierung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Da Trianel in Deutschland tätig ist und ausschließlich mit deutschen und europäischen Geschäftspartnern interagiert, sind die Themen Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel nicht ausdrücklich im Verhaltenskodex adressiert, aber implizit in den Regeln enthalten. Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Intranet einsehbar und Teil des Onboarding-Prozesses.

4.5.2 Hinweisgeberschutzsystem

Trianel hat 2024 ein Hinweisgeberschutzsystem aufgebaut, um auch den Sorgfaltspflichten innerhalb unserer Wertschöpfungsketten gerecht zu werden. Das Hinweisgeberschutzsystem richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Trianel sowie an Dritte. Dazu wurde ein unabhängiger Vertrauensanwalt als außenstehende Kontaktperson aufgebaut, über den Hinweise anonym aufgenommen werden können. Alle Informationen zum Vertrauensanwalt sind für die Mitarbeiter im Intranet aufbereitet. Für externe Dritte ist die Kontaktstelle auch auf der Trianel Homepage hinterlegt: <https://www.trianel.com/compliance>.

Darüber hinaus wurde auch ein Menschenrechtsbeauftragter bei Trianel bestellt.

4.6 Schwerwiegende Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten (VSME C7)

Im Geschäftsjahr 2025 hat Trianel keine Vorfälle in der eigenen Belegschaft im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Menschenhandel, Diskriminierung oder Sonstigem verzeichnet oder verfolgt.

5 Governance (VSME B11/C8/C9)

5.1 Verurteilungen und Geldstrafen wegen Korruption und Bestechung (VSME B11)

Im Berichtszeitraum 2025 ereignete sich kein Korruptionsvorfall innerhalb der Gesellschaften und es wurde auch keine Klage in Bezug auf Korruption gegen Trianel, TEP und TFP oder einzelne Beschäftigte eingeleitet.

Bußgelder oder nichtmonetäre Strafen wegen der Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften (zum Beispiel Umweltgesetze und -vorschriften, Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen) sowie Kennzeichnungsregelungen und freiwilligen Verhaltensregelungen in Bezug auf Werbung (einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring) wurden 2025 gegen Trianel, TEP und TFP nicht ausgesprochen.

5.2 Umsatzerlöse aus bestimmten Tätigkeiten und Ausnahme von EU-Referenzwerten (VSME C8)

Trianel ist im Großhandel mit Strom, Gas, Kohle sowie CO₂-Zertifikaten tätig. Entsprechend wurden 2025 Einnahmen im Sektor fossile Brennstoffe erzielt.

Einnahmen durch Kohle	18.259.600 €
Einnahmen durch Öl	0 €
Einnahmen durch Gas	1.744.206.825 €

Trianel ist nicht in den Sektoren umstrittener Waffen, dem Anbau und der Produktion von Tabak oder in der Chemieproduktion tätig und hat in diesen Sektoren keine Einnahmen erzielt.

Trianel ist nicht von den EU-Referenzbenchmarks ausgeschlossen.

5.3 Geschlechtervielfalt im Leitungsorgan (VSME C9)

Trianel verfügt über drei Leitungsorgane: die Gesellschafterversammlung, den Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung setzt sich zusammen aus Vertretern aller 53 Gesellschafter der Gesellschaft. Die Gesellschafter sind frei in der Wahl ihrer jeweiligen Vertreter und entsenden je nach Thema Expertinnen und Experten aus ihren Unternehmen. Aus der unterschiedlichen, nicht personengebundenen Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung ergibt sich eine starke fachliche Ausrichtung des Gremiums, um Trianel zu kontrollieren und zu steuern. Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung des Gremiums kann eine Geschlechterdiversitätsquote für dieses Gremium nicht ermittelt werden.

Die Geschäftsführung von Trianel besteht aus zwei Personen. Derzeit ist die Geschäftsführung mit zwei Männern besetzt. Das Verhältnis der Geschlechtervielfalt beträgt 0.

Der Aufsichtsrat von Trianel besteht aus zwölf Mitgliedern. Derzeit ist der Aufsichtsrat mit elf Männern und einer Frau besetzt. Das Verhältnis der Geschlechtervielfalt beträgt 0,09. Auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat Trianel selbst keinen Einfluss, da sich der Aufsichtsrat aus entsendeten und gewählten Mitgliedern aus dem Gesellschafterkreis zusammensetzt.

Disclaimer / Hinweise zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

1 Freiwilligkeit und Transparenzanspruch

Dieser Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2025 ist ein freiwilliger Bericht. Er wird nicht aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung (CSRD) erstellt, sondern folgt dem Selbstanspruch von Trianel auf Transparenz und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Er wird ferner nicht zur Erfüllung gesetzlicher Offenlegungs- oder Informationspflichten, insbesondere nicht nach der Richtlinie (EU) 2024/825 zur Stärkung der Verbraucher für den ökologischen Wandel (EmpCo-Richtlinie), erstellt. Wir streben eine sachliche, transparente und nachvollziehbare Kommunikation unserer Nachhaltigkeitsleistungen, Chancen und Risiken an.

2 Anwendung des VSME-Standards

In Übereinstimmung mit der Empfehlung der Europäischen Kommission vom 30. Juli 2025 zur Anwendung des Voluntary Sustainability Reporting Standard (VSME) richtet sich dieser Bericht nach dem sogenannten „VSME-Standard“. Ziel ist es, Geschäftspartnern, Finanzinstituten und anderen Stakeholdern strukturierte, vergleichbare und relevante ESG-Daten (Environmental, Social, Governance) zur Verfügung zu stellen. Der Bericht stellt keinen Nachhaltigkeitsbericht im Sinne der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) dar und unterliegt keiner gesetzlichen Prüf- oder Bestätigungspflicht.

3 Keine kommerzielle Kommunikation / Keine Werbeabsicht (No-Green-Claims-Disclaimer)

Dieser Bericht dient ausschließlich der Information über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung. Er stellt weder Werbung noch sonstige kommerzielle oder vertriebliche Kommunikation im Sinne des Wettbewerbs- oder Verbraucherrechts dar. Er enthält keine „Green Claims“ (umweltbezogene Werbeaussagen), die den Zweck verfolgen, den Absatz von Produkten oder Dienstleistungen durch die Hervorhebung ökologischer Aspekte zu fördern. Insbesondere trifft der Bericht keine produkt-, angebots-, lieferketten- oder energieträgerbezogenen Umweltversprechen. Die dargestellten Informationen sind sachlich und basieren auf dem Vorsatz der Transparenz, nicht der Verkaufsförderung.

4 Zukunftsorientierte Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsorientierte Aussagen, die auf derzeitigen Erwartungen und Prognosen der Geschäftsführung beruhen. Diese Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Hierzu zählen insbesondere regulatorische, geopolitische, energiemarktspezifische sowie gesamtwirtschaftliche Entwicklungen. Tatsächliche Ergebnisse können erheblich von den hier getroffenen Aussagen abweichen, da sie von Faktoren abhängen, die außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Eine Gewährleistung für die Erreichung zukünftiger Ziele wird nicht übernommen.

5 Inhalte und Einschränkungen

Obwohl dieser Bericht mit größter Sorgfalt erstellt wurde, wird für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der dargestellten Daten keine Haftung übernommen. Die Berichterstattung konzentriert sich auf wesentliche Themen; sie erhebt keinen Anspruch auf allumfassende Darstellung sämtlicher Aktivitäten. Der Bericht dient ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und stellt keine Grundlage für Investitions-, Beschaffungs- oder Vertragsentscheidungen dar. Aussagen dürfen nicht isoliert betrachtet oder aus dem Gesamtzusammenhang des Berichts herausgelöst werden. Der Bericht ersetzt keine individuelle wirtschaftliche, rechtliche oder finanzielle Bewertung.

Impressum

Herausgeber:

Trianel GmbH
Krefelder Str. 2023
52070 Aachen
E-Mail: info@trianel.com
www.trianel.com

Verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP):
Markus Hagel, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation & Energiepolitik Trianel GmbH

Gesamtkonzept, Text und Redaktion:
Dr. Nadja Thomas, Nachhaltigkeitsmanagerin Trianel GmbH
E-Mail: n.thomas@trianel.com

Text und Redaktion Finanzen:
Dr. Ulrich Schmerkotte, Prokurist, Bereichsleiter Kaufmännischer Bereich Trianel GmbH
Tim Dahlmans, Teamleiter Rechnungswesen Trianel GmbH

Text und Redaktion Nachhaltigkeit:
Dr. Nadja Thomas, Nachhaltigkeitsmanagerin Trianel GmbH

Lektorat:
Kirsten Skacel, Lektorat Rotstift
www.lektorat-rotstift.de

Gestaltung, Satz, Illustration und Bildbearbeitung:
schmitz druck & medien GmbH & Co. KG
www.schmitz-druck-medien.de

Bildnachweise:

Trianel GmbH/A. Loessel (Seite 2)
Stock.adobe.com ©rh2010 (Seite 3)
Nejau Photo, Trianel GmbH, Stadtwerke Bochum/Trianel (Seite 5)
Trianel GmbH/Andreas Steindl (Seite 7)
Trianel GmbH/Dirk Moll (Seite 10)
Trianel GmbH (Seite 11)
Trianel GmbH (Seite 12)
Trianel GmbH (Seite 13)
Trianel GmbH/Dirk Moll (Seite 14)
Trianel GmbH/Andreas Steindl (Seite 15)
Trianel GmbH/Dirk Moll, Trianel GmbH/Andreas Steindl (Seite 16)
Stadtwerke Bochum (Seite 18)
Trianel GmbH (Seite 19)

© 2026 Trianel GmbH. Alle Rechte vorbehalten.